

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HWK FRANKFURT (ODER)  
REGION OSTBRANDENBURG  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
**01**  
**24**

Passion.  
Mission.  
Inklusion.

Glenn Grafe erlernt seinen  
Traumberuf trotz Handicap

**FAKE-SHOPS**  
Achtung Abzocke! Lesen  
Sie hierzu aktuelle Infos

**ONBOARDING**  
Neue Mitarbeiter für den  
eigenen Betrieb begeistern



**„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“**

*Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design*

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)





»Wir alle erwarten 2024 Orientierung und Planungssicherheit, weniger Belastungen und keine zusätzliche Bürokratie.«

#### RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN, IN DENEN SICH ARBEIT LOHNT

##### **Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,**

Ihnen allen wünsche ich zunächst von ganzem Herzen ein gesundes neues Jahr. Damit es ein erfolgreiches wird, müssen sich viele Dinge ändern.

Ankündigungen und Lippenbekenntnisse zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gab es 2023 genug. Die Bundesregierung muss der Erosion der Wirtschaft endlich mit einer mittelstandsfreundlichen Standortpolitik begegnen. Das heißt für mich: bezahlbare, verlässliche und wettbewerbsfähige Energiepreise. Aber auch deutlich sichtbare bürokratische Entlastungen, eine wettbewerbsfähige Steuerlast und eine konsequente serviceorientierte Digitalisierung, die Handwerkern in der Zusammenarbeit mit allen Behörden die Arbeit erleichtert.

Die Politik muss Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich Arbeit lohnt. Weswegen wir uns auch 2024 für ein klares Lohnabstandsgebot einsetzen. Auch wenn man sich nicht zuvorderst an den Schwächsten der Gesellschaft abarbeiten sollte, finde ich es richtig, dass man beim Bürgergeld die Mitwirkungspflichten in den Fokus rückt und – angesichts des Arbeitskräftemangels – auch die

erwerbsfähig gemeldeten Geflüchteten dabei konsequent in den Blick nimmt.

Wichtig ist, jenes Motto mit Leben zu füllen, unter dem die Ampel vor zwei Jahren angetreten war. Es lautete: »Mehr Fortschritt wagen«. Unbestritten – Corona-Krise und die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten haben vieles schwerer gemacht. Doch gerade große Krisen erfordern beherzte Entscheidungen, mutige, auf die Zukunft gerichtete Investitionen. Und es darf auch kein Tabu sein, dafür die Schuldenbremse zu lockern.

Es ist Zeit! Wir alle erwarten von der Politik Orientierung und Planungssicherheit, weniger Belastungen und bürokratische Auflagen. Zahlreiche Handwerker unterstützen daher auch die Proteste der Landwirte (Seite 6). Sie unterstreichen gegenüber der Bundesregierung die Forderung des Handwerks für eine mittelstandsfreundliche Wirtschaftspolitik, die sich um die Betriebe und deren Beschäftigten sorgt und Raum für unternehmerische Initiative statt Reglementierung schafft.

**IHR FRANK ECKER**  
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER



## KAMMERREPORT OSTBRANDENBURG

- 7** Firmen- und Meisterjubiläen
- 10** Neues Ausbildungssiegel
- 11** 2023 merklich gestiegen: Lehrlingsvertragszahlen
- 12** Meisterkurse, Weiterbildung
- 13** Dozenteninterview mit SHK-Meister Gunnar Stirnat



S  
16

Nach langwierigen Verhandlungen gab die Bundesregierung ihre Spar- und Kürzungspläne für den Haushalt für das laufende Jahr bekannt



S  
59

An einer Postkartenaktion an das Bundeskanzleramt kann jedes Kammermitglied teilnehmen



## POLITIK

- 16** Bundeshaushalt: Das sind die Pläne für 2024



## BETRIEB

- 20** Wenn Datendiebe zuschlagen
- 25** Fake-Shops: Achtung Abzocke!
- 26** Onboarding: Die neue Willkommenskultur
- 28** Nachtzuschläge sind steuerfrei
- 29** Zweifel an der Krankmeldung
- 30** Was das Heizungsgesetz für Betriebe bedeutet
- 34** Auslandspraktikum stellt Weichen



## TECHNIK & DIGITALES

- 38** Gegen negative Online-Bewertungen vorgehen



## GALERIE

- 42** Ein Blick auf Kunst, Kultur und das Madiba-Hemd
- 44** Wettbewerbe: Bühne frei fürs Handwerk



## LAND BRANDENBUR

- 6** Handwerker unterstützen Proteste der Landwirte
- 8** »Hört auf das Handwerk!« – Positionen zur Landtagswahl



## KAMMERREPORT OSTBRANDENBURG

- 47** Premiere bei Vamper mit Luca: Lehre als Caravantechniker
- 48** Karrieresprung Fachwirt (HwO)
- 50** Tag der Berufsausbildung mit Exzellenznachwuchs aus dem Kammerbezirk Ostbrandenburg
- 53** Handwerksjunioren
- 56** Gehörlos in der Kfz-Werkstatt – Wunschberuf durch Inklusion
- 58** »Das zahlt sich aus«; Impressum



S  
14

Eric Plaumann führt familiären Traditionsbetrieb in Prenzlau

Foto: © Eva-Martina Weiger



**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

## Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)



Entwicklung verloren gegangen. Wichtig bleibt für uns aber, dass die Protestaktionen friedlich verlaufen und extremistische Trittbrettfahrer keine Chance erhalten.«

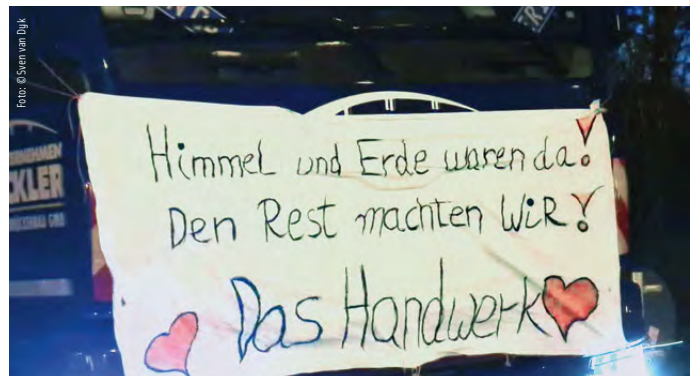
Zum Auftakt der Protestwoche hatten tausende Landwirte den Verkehr in Teilen Brandenburgs stark beeinträchtigt. Bei den umfangreichen Blockadeaktionen von tausenden Landwirten und auch Spediteuren wurden mehr als 100 Autobahn-Auffahrten blockiert. Auf kleinerer Flamme gingen die Proteste dann am zweiten Tag weiter. In Eberswalde etwa hatten sich 100 Menschen mit rund 40 Fahrzeugen, Lkw, Kleintransportern und Traktoren versammelt, um gegen die Bundesregierung zu demonstrieren. Sie fuhren hupend durch die Innenstadt. In Templin fuhren 500 Bauern mit 226 Fahrzeugen durch die Stadt. Im Landkreis Potsdam-Mittelmark absolvierten Bauern eine Rundfahrt bei Ziesar. Über die gesamte Woche demonstrierten Landwirte täglich mit einer Mahnwache vor dem Gästehaus der Bundesregierung Schloss Meseberg. KH

## Handwerk unterstützt Proteste der Landwirte

**B**ei den in der zweiten Januarwoche auch in Brandenburg durchgeführten Protestaktionen der Bauern gegen die Politik der Bundesregierung solidarisierten sich auch Teile des Handwerks (siehe Fotos aus allen drei Kammerbezirken). Viele Handwerksbetriebe sind enttäuscht von der aktuellen Politik der Bundesregierung. Vor allem Bäcker oder Fleischer befürchten durch den Wegfall von Subventionen für Landwirte eine Verteuerung der Rohstoffkosten in ihren Betrieben.

Ohnehin wird das Handwerk schon jetzt durch hohe Energiekosten, überbordende Bürokratie und fehlende Fach- und Arbeitskräfte belastet. »Mit der Teilnahme an den Bauernprotesten fordern auch Handwerksbetriebe gegenüber der Bundesregierung eine Mittelstandspolitik, die sich endlich wieder den ökonomischen Realitäten stellt. Das ist verständlich«, sagte der Präsident des Brandenburgischen Handwerkskammertages, Robert Wüst.

»Handwerk und Mittelstand verdienen mehr Wertschätzung und Unterstützung. Durch das Hin und Her der Politik in den vergangenen Wochen und Monaten ist in unseren Betrieben die Zuversicht für die künftige





## Wir gratulieren

### FIRMENJUBILÄEN

#### 50 JAHRE

Stephan Eger und Marko Puhr, beide Geschäftsführer Heinz Grassow GmbH & Co. KG, Neuenhagen bei Berlin, am 11. Februar

#### 40 JAHRE

Renate Bundels, Inhaberin im Keramiker-Handwerk, Buckow (Märkische Schweiz), am 1. Februar

#### 35 JAHRE

Elke Mindach, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Strausberg, am 1. Februar

Bernd Fischer, Inhaber im Zweiradmechaniker-Handwerk, Eisenhüttenstadt, am 1. Februar

Monika Lange-Gohlke, Friseurmeisterin, Boitzenburger Land, am 1. Februar

#### 30 JAHRE

Jan Lenz, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Biesenthal am 1. Februar

Frank Firchow, Installateur- und Heizungsbauermeister, Rehfelde, am 1. Februar

Dieter Schroeder, Geschäftsführer Dieter Schroeder Bauunternehmen GmbH, Rüdersdorf bei Berlin, OT Herzfelde, am 1. Februar

Daniel Kraft, Geschäftsführer K & S Gebäudereinigungs- und Service GmbH, Bernau bei Berlin, am 4. Februar

Mario Burmeister, Geschäftsführer Autohaus Neustädter Damm GmbH, Prenzlau, am 4. Februar

Jens Marscheider, Geschäftsführer RAN Handel & Montage GmbH, Eisenhüttenstadt, am 10. Februar

Michael Pranger, Inhaber im Holz- und Bautenschutz-Handwerk, Neuenhagen bei Berlin, am 21. Februar

Ronny Kokott, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Storkow (Mark), OT Groß Schauen, am 21. Februar

#### 25 JAHRE

Thomas Radlach, Raumausstättermeister, Panke-tal, OT Zepernick, am 1. Februar

Rainer Sander, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Eberswalde, am 1. Februar

Detlef Rauch, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Wandlitz, am 1. Februar

Andreas Mothes, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Rüdersdorf bei Berlin, am 1. Februar

Sylvia Harder und Mario Harder, beide Geschäftsführer Gas-Wasser-Sanitär Harder GmbH, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 1. Februar

Peter Gerling, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Strausberg, am 2. Februar

Andreas Paul, Inhaber im Gebäudereiniger-Handwerk, Bad Freienwalde (Oder), am 2. Februar

Frank Nachtigall, Inhaber im Dachdecker-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 15. Februar

Miomir Lukovac, Geschäftsführer FADA GmbH, Altlandsberg, OT Bruchmühle, am 19. Februar

Jörg Kopp, Installateur- und Heizungsbauermeister, Oberuckersee, OT Seehausen, am 22. Februar

Sylvia Ohlbrecht und Dirk Ohlbrecht, beide Geschäftsführer GaLa Tiefbau GmbH, Schwedt/Oder, am 25. Februar

Roland Just, Tischlermeister, Milmersdorf, am 28. Februar

### MEISTERJUBILÄEN

#### 45 JAHRE

Uwe Franz, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Frankfurt (Oder), am 15. Februar

#### 40 JAHRE

Ralf-Peter Karzke, Metallbauermeister, Beeskow, am 1. Februar

Gerd Franke, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Neuzelle, am 25. Februar

#### 30 JAHRE

Maik Wensch, Zimmerermeister, Bad Freienwalde (Oder), am 3. Februar

Hans-Werner Reichardt, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Erkner, am 4. Februar

Achmed Malischewski, Elektrotechnikermeister, Uckerfelde, OT Hohengüstow, am 10. Februar

Torsten Töpfer, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Templin, am 11. Februar

Lars Schulz, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Prenzlau, am 12. Februar

Mario Burmeister, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Prenzlau, am 12. Februar

Petra Korn, Friseurmeisterin, Friedland, OT Schadow, am 19. Februar

Olaf Dierker, Elektrotechnikermeister, Oberbarnim, am 24. Februar

Pascal Dobberkau, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Biesenthal, am 28. Februar

Jörg Schober, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Müncheberg, am 28. Februar

### GEBURTSTAGE

#### 80 JAHRE

Klaus Steinke, Metallbauermeister, Rüdersdorf bei Berlin, am 13. Februar

Joerg Gretschel, Geschäftsführer SDG Service- und Dienstleistungs GmbH, Frankfurt (Oder), am 14. Februar

Gerhard Fögele, Inhaber im Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk, Bad Freienwalde (Oder), OT Neuenhagen, am 19. Februar

#### 75 JAHRE

Manfred Amelow, Geschäftsführer THV Baumaschinen GmbH, Schwedt/Oder, am 23. Februar

#### 65 JAHRE

Andreas Vormelcher, Schornsteinfegermeister, Vogelsang, am 3. Februar

Udo Kolbe, Geschäftsführer Elektrotechnik Kolbe GmbH, Gosen-Neu Zittau, am 17. Februar

Evelyn Nerger, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Ahrensfelde, OT Lindenberg, am 19. Februar

Alfred Lindner, Geschäftsführer Lindner & Fischer Fahrzeugbau GmbH, Werneuchen, OT Seefeld-Löhme, am 21. Februar

Michael Pranger, Inhaber im Holz- und Bautenschutz-Handwerk, Neuenhagen bei Berlin, am 21. Februar

Siegfried Stahl, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Gusow-Platkow, OT Gusow, am 23. Februar

Hansi-Sibylle Gronwald, Gesellschafterin Paul Gronwald, Joachim Märkert und Hansi-Sibylle Gronwald GbR, Altlandsberg, am 25. Februar

Andreas Radloff, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Grünheide (Mark), OT Hangelsberg, am 2. Februar

Elvira Baer, Inhaberin im Änderungsschneider-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 26. Februar

#### 60 JAHRE

Burkhard Haake, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Gusow-Platkow, am 2. Februar

Roland Winkler, Elektrotechnikermeister, Grunow-Dammendorf, am 3. Februar

Karsten Meyer, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Schöneiche bei Berlin, am 4. Februar

Uwe Jahnke, Geschäftsführer TBD Technische Bau Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Bernau bei Berlin, am 5. Februar

Karsten Lange, Geschäftsführer Autohaus Strauch GmbH, Rüdersdorf bei Berlin, am 5. Februar

Jens Röhling, Tischlermeister, Berkenbrück, am 5. Februar

Axel Richter, Inhaber im Feinoptiker-Handwerk, Frankfurt (Oder), am 7. Februar

Karsten Lange, Gebäudereinigermeister, Schwedt/Oder, am 11. Februar

Mark Mangold, Geschäftsführer UBG-Uckermärker Brauerei GmbH, Chorin, OT Golzow, am 12. Februar

Andreas Haase, Inhaber im Elektrotechniker-Handwerk, Spreenhagen, OT Braunsdorf, am 13. Februar

Andreas Haase, Gebäudereinigermeister, Fürstenwalde/Spree, am 13. Februar

Frank Holznagel, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Hoppegarten, OT Hönow, am 14. Februar

Christine Leeder, Inhaberin im Kosmetiker-Handwerk, Eisenhüttenstadt, am 14. Februar

Lutz Schneider, Augenoptikermeister, Fürstenwalde/Spree, am 14. Februar

Jürgen Gadenne, Maurer- und Betonbauermeister, Angermünde, OT Neukünderhof, am 14. Februar

Thomas Röhr, Geschäftsführer Fussboden Röhr GmbH, Panketal, am 15. Februar

Burkhard Ebel, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 16. Februar

Ralf Loeben, Metallbauermeister, Petershagen/Eggersdorf, OT Petershagen, am 16. Februar

Hartmut Karras, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Grunow-Dammendorf, OT Dammendorf, am 17. Februar

Thomas Janke, Inhaber im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk, Friedland, OT Weichensdorf, am 17. Februar

Andreas Rakoczy, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Schwedt/Oder, am 17. Februar

Fred Assmann, Inhaber im Zimmerer-Handwerk, Angermünde, am 19. Februar

Andreas Schmidlechner, Geschäftsführer Sonova Retail Deutschland GmbH, Dortmund, am 19. Februar

Carsten Giersch, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Müncheberg, OT Jahnsfelde, am 20. Februar

Jens Domke, Geschäftsführer Marx & Domke GmbH, Frankfurt (Oder), am 21. Februar

Mathias Schulz, Installateur- und Heizungsbauermeister, Strausberg, am 21. Februar

Thomas Möller, Elektrotechnikermeister, Neuzelle, am 21. Februar

Olaf Milschus, Inhaber im Dachdecker-Handwerk, Bernau bei Berlin, am 22. Februar

Christina Goldner, Geschäftsführerin Angermünder Autohaus GmbH, Angermünde, am 24. Februar

Frank Kulessa, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Schenkenberg, am 24. Februar

Andreas Fehmer, Geschäftsführer Fehmer Elektrotechnik GmbH, Eberswalde, am 25. Februar

Rene Schönfeld, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Woltersdorf, am 27. Februar

Carsten Binner, Inhaber im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 27. Februar

Olaf Kannen, Geschäftsführer Schö-Be Kfz von A bis Z GmbH, Bernau bei Berlin, OT Schönnow, am 28. Februar

Andreas Langkowski, Installateur- und Heizungsbauermeister, Bernau bei Berlin, OT Ladeburg, am 28. Februar

Olaf Krause, Inhaber im Bodenleger-Handwerk, Bliesdorf, am 28. Februar

# Landtagswahl 2024: Hört auf das Handwerk!

AM 22. SEPTEMBER 2024 WÄHLEN DIE BRANDENBURGER EINEN NEUEN LANDTAG. DER HANDWERKSKAMMERTAG LAND BRANDENBURG HAT BEREITS KLARE FORDERUNGEN AN DIE KÜNFTIGE LANDESREGIERUNG FORMULIERT.

Text: *Karsten Hintzmann*

**Z**um Urnengang im September 2024 werden auch die mehr als 160.000 Inhaber, Beschäftigten und Auszubildenden der rund 39.000 Betriebe des brandenburgischen Handwerks aufgerufen sein. Sie stellen ein beträchtliches Wählerpotenzial dar und haben damit erheblichen Einfluss bei der Ausrichtung der künftigen Landespolitik in Brandenburg.

In diesem Wissen hat sich der Handwerkskammertag Land Brandenburg bereits früh mit eigenen Erwartungen und Forderungen positioniert. Mit dieser zeitigen Wortmeldung wird den politischen Parteien im Land die Gelegenheit geboten, ihre Wahlprogramme auch an der wichtigen Zielgruppe der Handwerker auszurichten. Denn angesichts der großen Herausforderungen, vor denen die vielen kleinen und mittleren Betriebe in den kommenden Jahren stehen, ist die Landespolitik mehr denn je gefordert, mit Weitsicht zentrale Weichenstellungen für die Zukunft vorzunehmen und richtige Rahmenbedingungen für die Entwicklung des mittelständischen Handwerks in Brandenburg zu setzen. Das gilt im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten auch für die kommunale sowie Bundes- und EU-Ebene.

## **PFLICHTENHEFT BETONT BEDEUTUNG DES BRANDENBURGISCHEN HANDWERKS**

Für das Pflichtenheft aller politischen Akteure liefert der Handwerkskammertag einleitend eine kompakte Beschreibung dieses wichtigen Wirtschaftszweiges: »Das brandenburgische Handwerk ist inhabergeführt, standorttreu und bietet vielen jungen Menschen qualifizierte und breite Ausbildungsmöglichkeiten. Es ist beschäftigungsintensiv, innovativ und tragende Säule der Wirtschaftskraft in Brandenburg. Das Handwerk



Drei zentrale Forderungen des Handwerkskammertags: Verbesserung der Bedingungen für Gründungen und Nachfolge, Stärkung von Aus- und Fortbildung sowie Unterstützung bei der Energiewende.

hat entscheidende Bedeutung bei der Versorgung einer Bevölkerung im demografischen Wandel, bei der Umsetzung der Energiewende und Erreichung der Wohnungsbauziele in Brandenburg. Die Stärkung des Handwerks muss deshalb ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen und wirtschaftsorientierten Mittelstandspolitik der künftigen brandenburgischen Landesregierung sein.«

Speziell auf drei Feldern erwartet das Handwerk künftig zielgerichtete Unterstützung seitens der politisch Verantwortlichen im Land – so müssten die Bedingungen für Gründung, Nachfolge und Betriebsführung verbessert, die Ausbildung, Qualifikation und Fachkräftesicherung im Handwerk gestärkt und Unterstützung bei der Umsetzung der Energiewende und der fortschreitenden Digitalisierung geleistet werden.

## **VERBESSERUNGEN FÜR GRÜNDUNGEN, NACHFOLGE UND BETRIEBSFÜHRUNG**

Zur Stärkung der Gründungsmotivation bei Handwerksmeisterinnen und -meistern ist die Meistergründungsprämie ein wichtiger Baustein. Dieses etablierte Förderinstrument müsse, so die Forderung des Handwerkskammertags, bedarfsgerecht ausgestaltet und die Basisförderung erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden Altersstruktur von Inhaberinnen und Inhabern stehen in Brandenburg in den nächsten Jahren fast 17.000 Betriebe vor der Herausforderung der Nachfolgeplanung. Das bestehende Projekt »Unternehmensnachfolge« zur frühzeitigen Sensibilisierung leistet bereits wertvolle Hilfe und müsse daher über die Laufzeit von 2027 weitergeführt werden. Nur durch mehr Meisterabsolventen im Land Brandenburg wird es gelingen, auch perspektivisch qualifizierte Gründungen und Unternehmensnachfolgen im Handwerk zu gewährleisten. Der sogenannte Meisterbonus



sei daher wieder zu etablieren und die Höhe dieser Prämie auf mindestens 2.000 Euro festzulegen.

Mit Sorge blickt der Handwerkskammertag auf die derzeit geltenden Steuern und Abgaben, die für die Konkurrenzfähigkeit der Betriebe und der Region eine Bürde seien. »Gerade für das lohnintensive Handwerk und die dort Beschäftigten ist die schon jetzt viel zu hohe Sozialabgabenbelastung ein massiver Branchennachteil. Brandenburg muss sich auf Bundesebene für den Umbau der Sozialversicherungssysteme hin zu einem steuerfinanzierten Modell einsetzen. Zudem sind die Gewerbesteuerhebesätze mittelstandsorientiert auszugestalten und ihre Anrechenbarkeit zu verbessern. Auch die Anpassungen im Rahmen der Grundsteuerreform dürfen in der Summe nicht zu Mehrbelastungen der Betriebe führen.«

Ein ewiges Ärgernis sind die enormen bürokratischen Hemmnisse. Die Gesetzgebung gehe, so der Handwerkskammertag, an der Lebenswirklichkeit vorbei. Ständig neue gesetzliche Regelungen und Vorschriften, die Dauer von Verwaltungsverfahren, die Komplexität der Antragsverfahren sowie der steigende Aufwand für die zunehmenden Nachweis-, Dokumentations- und Meldepflichten belasten die Betriebe und sind in dieser Form nicht länger hinnehmbar.

### **AUSBILDUNG, QUALIFIKATION UND FACHKRÄFTESICHERUNG STÄRKEN**

Es sollten viel mehr Anreize als bislang geschaffen werden, um Jugendliche zu motivieren, sich den regionalen Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zu widmen und vor Ort Betriebe kennenzulernen. Durch den frühzeitigen Kontakt zu Ausbildungsbetrieben und zu Ausbildungsberufen würden die Berufswahlkompetenz der Praktikanten erhöht und die Berufsorientierung im Handwerk gefördert. Einem Fachkräftemangel im Handwerk kann und sollte aus Sicht des Handwerkskammertags zielgerichtet entgegengewirkt werden. Ein Anreiz könnte die Zahlung einer pauschalen Zuwendung für die Teilnahme an Praktika für Schüler und Schülerinnen sein.

Die duale Berufsausbildung bietet jungen Menschen diverse Möglichkeiten für einen beruflichen Einstieg. Der Brandenburgische Ausbildungskonsens und die Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung zielen darauf ab, für die duale Ausbildung zu werben und allen ausbildungswilligen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anzubieten. Diese Aktivitäten seien auszubauen, die berufliche Orientierung sei in die Lehrpläne der



Gymnasien aufzunehmen und mit entsprechenden Ressourcen auszustatten. Ein geeignetes Mittel hierzu sind die Schülerbetriebspraktika. Die Berufsorientierung müsse unter Einbindung der Werkstätten der überbetrieblichen Bildungsstätten des Handwerks sowie der Handwerksunternehmen erfolgen.

Die Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium müsse viel deutlicher dargestellt werden. Die duale Ausbildung ist hochattraktiv und eröffnet viele Chancen. Bei der Finanzierung der Aufstiegsfortbildung insbesondere im Handwerk besteht nach wie vor Handlungsbedarf.

Voraussetzung für die Gewinnung von künftigen Fachkräften seien die Sicherung und die Weiterentwicklung der bestehenden Berufsschulstandorte. Die materielle und personelle Ausstattung der Oberstufenzentren müsse verbessert, deren Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln gewährleistet und die Bereitstellung bezahlbarer Wohnheimplätze finanziell unterstützt werden.

Bis zur im September anstehenden Wahl eines neuen Landtags, die dann auch die Bildung einer neuen Landesregierung zur Folge hat, will das Handwerk in verschiedenen Foren mit den Spitzenkandidaten der Parteien ins Gespräch kommen und dort für die Berücksichtigung seiner Interessen trommeln.

# »Für ausgezeichnete Qualität in der Berufsausbildung«

**NEUES AUSBILDUNGSSIEGEL:** DIE HANDWERKSKAMMER WILL IN ZUKUNFT HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN VON MITGLIEDSBETRIEBEN BEI DER BETRIEBLICHEN AUSBILDUNG BESONDERS WÜRDIGEN. WIR SPRACHEN MIT MICHAELA SCHMIDT, LEITERIN DER ABTEILUNG BERUFSBILDUNG.

## **DHB: Frau Schmidt, welche Betriebe haben das neue Ausbildungssiegel denn bereits erhalten?**

Michaela Schmidt: Auf dem Tag der Berufsausbildung in Bernau durfte ich erstmalig zwei Firmen das neue Ausbildungssiegel überreichen. Dabei handelte es sich um die Firma HSW Woltersdorf e.G. und die Forth Elektrotechnik GmbH in Eberswalde. Beide Firmen haben sich durch ihr langjähriges und ein qualitativ hochwertiges Ausbildungsengagement für das Siegel qualifiziert.

## **DHB: Was hat die Hwk bewogen, ein solches Siegel zu vergeben?**

Michaela Schmidt: Wir wollen so Exzellenz bei der Berufsausbildung noch sichtbarer machen. Das Siegel soll Jugendlichen, aber auch ihren Eltern, zeigen, dass sie in diesem Betrieb besonders gut aufgehoben sind. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels kann das Ausbildungssiegel ein Gütezeichen sein, dass den Unternehmen bei der Gewinnung von Lehrlingen ein zusätzliches Plus bringt.

Mehr Informationen dazu finden Sie hier:



## **DHB: Wer kann sich für das Ausbildungssiegel bewerben?**

Michaela Schmidt: Jeder Betrieb, der bereits mindestens einen Lehrling bis zum Ausbildungsabschluss geführt hat, kann sich bis zum 30. Juni eines Jahres um das Siegel bewerben. Den Bewerbungsbogen finden Sie auf der Website: [azubi-ostbrandenburg.de](http://azubi-ostbrandenburg.de).

## **DHB: Wie ist das Prozedere?**

Michaela Schmidt: Sie bewerben sich bei der Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer. Eine Expertenjury analysiert mit Ihnen und Ihrem Ausbildungspersonal den Ist-Zustand der Ausbildungsqualität anhand eines Kriterien-Katalogs. Danach holt die Jury in der Berufsschule und bei den Ausbildern der ÜLU Einschätzungen über den Ausbildungsstand Ihrer Lehrlinge ein. Abschließend erfolgt dann noch ein Gespräch zwischen der Jury und den Lehrlingen Ihres Betriebes, um eine

aussagekräftige Gesamtbewertung vornehmen zu können. Sind am Ende 75 Prozent der laut Kriterienkatalog zu vergebenden Punkte erfüllt, erhält Ihr Betrieb das Ausbildungssiegel. Es ist drei Jahre lang gültig. Danach wird auf Wunsch neu evaluiert.

## **DHB: Welche Vorteile sind mit dem Siegel verbunden?**

Michaela Schmidt: Das Siegel wird in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer neben Lehrstellenanzeigen des Unternehmens platziert. So erhalten sie als Ausbildungsbetrieb noch mehr Aufmerksamkeit. Das kann zu einem signifikanten Imagegewinn beim Ausbildungsmarketing beitragen. Ein weiterer Mehrwert ist, dass mit der Evaluierung in der Bewerbungsphase immer auch ein Coaching einhergeht, dass den Betrieben hilft, die eigene Ausbildung auf dem neuesten Stand zu halten oder zu bringen. Sollte also die Punktezahl einmal nicht ausreichen, ist eine erneute Bewerbung jederzeit möglich.

*Interview: Mirko Schwanitz*



Foto: © Ulf Kühnert | hwk-ff.de

## ÜBER 970 NEUE LEHRVERTRÄGE TOPJAHR 2023



Foto: © Martin Römer / hwk-ff.de

Ostbrandenburgische Handwerksbetriebe bilden über alle Lehrjahre hinweg aktuell knapp 2600 Azubis aus. Dazu zählen 972 Lehrverträge, die bis zum 31.12.2023 neu abgeschlossen worden sind. Die Lehrlingsrolle registrierte insgesamt 54 Lehrverträge mehr als zum Zeitpunkt des Vorjahres. Da waren es 918. Das ist eine Steigerung von über fünf Prozent. Von den 972 Neulehrlingen sind 160 weiblich (16,4 Prozent).

Auf die Landkreise verteilen sich die Lehrstellenabschlüsse im Vergleich zu 2022 in diesem Jahr wie folgt: Frankfurt (Oder) – 69/74; Märkisch-Oderland – 249/292; Oder-Spree – 197/209; Barnim – 256/221; Uckermark – 147/176

## DEUTSCHLANDTICKET FÜR AZUBIS FORDERUNG

Studierende können bald ein ermäßigtes Deutschlandticket für 29,40 Euro nutzen. Für Auszubildende gilt das bundesweite Angebot nicht. DIHK und ZDH fordern dieses ermäßigte Deutschland-Ticket auch für Azubis. »Wir werben mit Nachdruck dafür, bei der vergünstigten Abgabe des Deutschlandtickets nicht nur Studierenden, sondern auch Auszubildenden bundesweit gleiche Vorteile einzuräumen«, lautet der Appell von DIHK-Präsident Peter Adrian und ZDH-Präsident Jörg Dittrich. Es gehe auch darum, die berufliche Bildung zu stärken. Die beiden Präsidenten wandten sich im Dezember 2023 an die Verkehrsminister von Bund und Ländern. »Azubis fahren häufig über Ländergrenzen hinweg zum Ausbildungsbetrieb, zu ihren Berufsschulen oder zur überbetrieblichen Ausbildungsstätte«, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. Laut Handwerkspräsident Dittrich seien junge Menschen in Ausbildung zudem oft noch minderjährig und daher in besonderem Maße auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)

### LEHRLING DES MONATS

## DIESE TECHNIK ZU WARTEN IST KUNST!

»Als Landmaschinenmechatroniker lerne ich den vielfältigsten Beruf der Welt – zumindest ist das das Gefühl, welches ich habe. Landmaschinen sind groß, robust, aber gleichzeitig filigran und voller Technik. Wenn du mit ihnen auf dem Feld bist, dann ist es an dir, so eine Maschine wieder zum Laufen zu bringen. Hängt es an einer Schraube, für die du einen 30er-Schlüssel brauchst? Oder ist es ein Staubkorn auf einem Sensor? Diese Technik zu warten, das ist Kunst! Und dann ist da dieser Dank, den man bekommt, wenn man das Ding wieder zum Laufen bringt. Vorgezeichnet war mir der Weg in die Agrargenossenschaft Ziltendorf nicht. Auch ein Weg als Leistungssportler wäre möglich gewesen. Ich war an einer Sportschule, Speerwerfer, nicht mal schlecht, wurde mit 15 Jahren Weltmeister bei den Weltjugendspielen in Göteborg, auch Deutscher Meister. Aber dann passierte etwas, das mir die Lust am Leistungssport stahl. Ich warf hin. Aber was nun? Mein Vater war Kfz-Mechaniker. Mit ihm habe ich schon früh geschraubt, und ich erinnerte mich an die Glücksgefühle, die ich hatte, wenn ich mit meinen Händen irgendetwas in Ordnung brachte. Aber Pkw waren mir zu klein. Ich machte dann hier ein Praktikum und danach war klar – das will ich! Und ich will andere Jugendliche anstecken mit meiner Faszination. Deswegen stelle ich meinen Beruf auch gern bei Lehrberufeschauen vor. Überhaupt arbeite ich gern mit jungen Leuten. Also Meister, Ausbilder werden, ja, das ist ein Ziel. Bis es soweit ist, arbeite ich als Jugendtrainer für Wurfdisziplinen bei der BSG Stahl Eisenhüttenstadt – viermal in der Woche nach der Arbeit. Stillsitzen ist nichts für mich.« *notiert von Mirko Schwanitz*



Nils Albrecht lernt in der Bauerngesellschaft Ziltendorfer Niederung. Geschäftsführer Stefan Grothe (r.) und Werkstattmeister Andreas Rahn (l.) bilden ihren Lehrling mit Freude und Enthusiasmus zum Land- und Baumaschinenmechatroniker aus.

Foto: © Mirko Schwanitz / hwk-ff.de



### Information:

Möchte auch Ihr Unternehmen einen »Lehrling des Monats« auszeichnen? Dann bewerben Sie sich! Die Auszeichnung erfolgt durch den Präsidenten oder Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer in Ihrem Betrieb. Über den QR-Code gelangen Sie zum Bewerbungsformular. Senden Sie es bitte an die darauf angegebene Fax-Nummer!



**Ausbildungsbetrieb:**  
Bauerngesellschaft  
Ziltendorfer  
Niederung GbR  
Hauptstraße 1c  
15295 Wiesenau  
T 033609 283  
[verwaltung@bauerngesellschaft.de](mailto:verwaltung@bauerngesellschaft.de)



# Meisterschule – Weiterbildung

## Meistervorbereitung

**Elektrotechniker/in – Teile I und II**  
Vollzeit: 11.11.2024 bis 30.08.2025  
Teilzeit: 14.06.2024 bis 30.05.2026  
Orte: Frankfurt (Oder) und Hennickendorf

**Kraftfahrzeugtechniker/in  
Teile I und II**  
Vollzeit: 09.09.2024 bis 30.05.2025  
Teilzeit: 10.12.2024 bis 21.11.2026  
Ort: Hennickendorf

**Friseur/in – Teile I und II**  
Teilzeit: 16.09.2024 bis 22.06.2025  
Ort: Frankfurt (Oder)

**Installateur/in und Heizungsbauer/in  
Teile I und II**  
Vollzeit: 08.04.2024 bis 31.01.2025  
Teilzeit: 15.10.2024 bis 30.05.2026  
Ort: Hennickendorf

**Maler/in und Lackierer/in – Teile I und II**  
Vollzeit: 05.11.2024 bis 27.06.2025  
Teilzeit: 16.09.2024 bis 28.02.2026  
Ort: Hennickendorf

**Kosmetiker/in – Teile I und II**  
Teilzeit: 09.10.2024 bis 17.05.2025  
Ort: Frankfurt (Oder)

**Tischler/in – Teile I und II**  
Teilzeit: 12.04.2024 bis 29.11.2025  
Ort: Frankfurt (Oder)

**Geprüfte/r Fachfrau/mann  
für kaufmännische Betriebsführung  
(HWO) (ehemals Teil III) und  
AdA (Teil IV)**  
Vollzeit: 26.08.2024 bis 29.11.2024  
Ort: Frankfurt (Oder)  
Teilzeit: 19.04.2024 bis 29.03.2025  
Ort: Frankfurt (Oder)

## Weiterbildung

**Nachqualifizierung Sanitär,  
Heizung, Klima**  
Facharbeiterabschluss  
Teilzeit: 08.11.2024 bis 31.01.2026  
Ort: Hennickendorf

**Geprüfte/r kaufmännische/r  
Fachwirt/in nach HwO**  
Teilzeit: 20.09.2024 bis 20.12.2025  
Ort: Hennickendorf

**Elektrofachkraft für festgelegte  
Tätigkeiten, gewerkeübergreifend**  
Vollzeit: 25.03.2024 bis 05.04.2024  
Ort: Frankfurt (Oder)

**Schweißlehrgänge in allen  
gängigen Verfahren  
mit laufendem Einstieg**  
Ort: Hennickendorf

## Kurzseminare

**Bauvertragsrecht nach BGB  
(Verbraucherbauvertrag) und VOB/B**  
25.04.2024 bis 26.04.2024  
Ort: Frankfurt (Oder)

**Aufmaß im Maler- und Lackierer-  
handwerk**  
14.03.2024 und 15.03.2024  
Ort: Hennickendorf

**Auffrischung technische Regeln  
der Wasserinstallationen**  
11.03.2024  
Ort: Hennickendorf

**DAS HANDBWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

## Beratung und Anmeldung:

**Telefon: 0335 5554-200**  
**[weiterbildung@hwk-ff.de](mailto:weiterbildung@hwk-ff.de)**  
**[weiterbildung-ostbrandenburg.de](mailto:weiterbildung-ostbrandenburg.de)**  
**[facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)**

Gern beraten wir Sie auch zu attraktiven  
Möglichkeiten der Lehrgangsförderung.  
Das Bildungszentrum ist zertifiziert  
nach DIN EN ISO 9001 und AZAV.

## INTERVIEW

### »WARUM ICH DOZENT BIN?«

#### DHB: Herr Stirnat, warum sind Sie Dozent geworden?

Gunnar Stirnat: Die Dozententätigkeit ist für mich ein hervorragender Ausgleich, ja fast eine Art Entspannung zur sehr stressigen Führung meines eigenen Unternehmens.

#### DHB: Aber es ist doch eher eine zusätzliche Belastung?

Gunnar Stirnat: Das dachte ich anfangs auch. Aber die Erfahrung war dann doch eine andere: Nirgendwo komme ich mit so vielen Fachleuten in Kontakt, erfahre von Problemen, arbeite gemeinsam mit meinen Schülern, die ja alle gestandene Handwerker sind, an Lösungen. Die kommen auch mir und meinem Unternehmen



Foto: © Martin Römer | hwk-ff.de

Gute Dozenten und Dozentinnen sind rar. Dabei gibt es viele Handwerker mit der Gabe, ihr Wissen an den Nachwuchs weiterzugeben. Vor allem in der Meisterschule. Wir sprachen mit Gunnar Stirnat, Unternehmer und Dozent für den Fachbereich SHK.

wieder zu Gute. Meine Erfahrung ist eher, dass die Arbeit als Dozent meine grauen Zellen erfrischt.

#### DHB: Was macht Ihnen die größte Freude?

Gunnar Stirnat: Dass ich hier in meinem Beruf dozieren darf, der mir selbst viel Spaß macht. Und das in einer sehr spannenden Zeit, mit neuen technologischen Entwicklungen. Außerdem ist da der kollegiale Austausch mit jüngeren, aber auch älteren Kollegen, den ich so sonst nirgendwo hätte. Wenn Sie mich fragen, würde ich jedem empfehlen, über

eine Stelle als Dozent nachzudenken.

Wenn auch Sie Interesse an einer Dozententätigkeit haben, hier finden Sie weitere Informationen



## WEITERBILDUNG

### REHABILITATIONSPÄDAGOGISCHE ZUSATZQUALIFIKATION (REZA)

Für die berufliche Ausbildung ist eine rehabilitationspädagogische Zusatzausbildung sinnvoll. Gerade der Umgang mit jungen Menschen, die besonderer Unterstützung bedürfen, erfordert oft tiefgehendes pädagogisches Geschick und Hintergrundwissen. Zu empfehlen ist dies in Betrieben, wo Jugendliche Lernschwierigkeiten haben bzw. intensivere Betreuung benötigen. Die Hwk verfügt über mehrjährige Erfahrung bei der Durchführung der Rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation. Neben berufspädagogischem Wissen vermittelt Ihnen diese Seminarreihe u. a. sozialpsychologische Grundlagen für die Arbeit mit benachteiligten Menschen. Der intensive Erfahrungsaustausch in der Gruppe hat sich für alle Teilnehmer/innen in der Vergangenheit als ein wesentliches Lern- und Reflexionselement erwiesen. Theoretische Grundlagen werden durch praktische Fallbearbeitung



ergänzt. Die Kernzielgruppe der berufs begleitenden ReZa-Fortbildung sind Lehrkräfte, die an der beruflichen Ausbildung von Menschen mit Behinderung beteiligt sind. Das sind insbesondere Ausbilder/innen in Betrieben und Einrichtungen sowie in der beruflichen Rehabilitation, aber auch Personen, die in Kooperation mit Einrichtungen und Anbietern von Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation an der Ausbildung mitwirken. Kenntnisse entsprechend der »Ausbilder-Eignungsverordnung« (AdA) und Erfahrungen mit Ausbildung sollten vorhanden sein.

Zum Lehrgangsinhalt, -ablauf und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten beraten wir Sie gern persönlich.

#### Kurstermine:

Berufsbegleitend: 6. Juni 2024 bis 27. Juni 2025, donnerstags und freitags: 14 bis 21 Uhr, (1x monatlich Präsenz)

#### Ort:

Hwk-Bildungszentrum, Spiekerstraße 11, 15230 Frankfurt (Oder)



#### Ansprechpartner:

Volkmar Zibulski, T 0335 5554-233  
volkmar.zibulski@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de



Für weitere Informationen rund um die Lehrgänge und Auskünfte zu Nachqualifizierung in anderen Handwerken nutzen Sie den QR-Code.



Eric Plaumann zeigt Rouladen aus Pferdefleisch. »Rouladen, Bouletten und Bockwurst sind komplette Dauerbrenner.«

**ERIC PLAUMANN FÜHRT DEN BETRIEB SEINER VORFAHREN FORT. ZUERST HAT ER METALLBAUER GELERNT, DANN FLEISCHER MIT SPEZIALISIERUNG. DIE MEISTEN REZEPTUREN GEHEN AUF SEINEN URGROSSVATER ZURÜCK.**

# Roßschlächter in vierter Generation

Text: *Eva-Martina Weyer*...

**S**chon Erics Urgroßvater Karl, Jahrgang 1900, übte dieses Handwerk aus. Er hat seinen Betrieb 1946 aufgemacht.

Die Imbissstube neben dem Laden hat Eric Plaumann gerade eigenhändig erneuert. Dort hängen die Meisterbriefe seiner Vorfahren und sein eigener. So viel Stolz darf sein in einem Unternehmen, das zu den ältesten Handwerksbetrieben in Prenzlau gehört. Eric ist in die Roßschlächterei reingewachsen, obwohl er erst den Beruf eines Metallbauers ergriff. Dann lernte er Fleischer, wie sein Vater Frank. 2020 machte er seinen Meister. Den Meisterbrief hat die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz ausgestellt. »Die waren ganz neugierig, warum ich das Thema Roßschlachten immer wieder anschnitt«, erinnert sich der 33-jährige. »Wir machen vom Einkauf der Tiere über die Schlachtung und Verarbeitung bis hin zum Verkauf alles selbst.« Im Fleischerhandwerk ist das eine Nische, in der er erfolgreich ist.

## PERSONAL IN DER VERARBEITUNG VERDOPPELT

Zusätzlich zum Laden in Prenzlau gibt es zwei Verkaufswagen. Sie sind bis Bernau, Ueckermünde, Greifswald und im Demminer Land unterwegs. Der Betrieb hat sich einen guten Ruf erworben. Pferdebesitzer kennen ihn und manche schätzen es, dass Plaumann begleitete Tötung und Schlachtung anbietet. Das Schlachten von Pferden ist ein emotionales Thema.

Eric Plaumann hat über 50 Sorten Wurst im Angebot. Die meisten Rezepturen gehen auf seinen Urgroßvater zurück. Sie sind Familiengeheimnis, genau wie die neuen Rezepturen, die Eric Plaumann entwickelt hat. »Die Resonanz der Kunden ist durchgehend positiv«, weiß er. »Die Leute freuen sich, dass wir an Traditionen festhalten.« Dazu gehört, dass bei Plaumanns nur Rohgewürze eingesetzt werden, keine Gewürzmischungen.

Im Sommer war er in der Uckermark zu Festen unterwegs, wo sein Grillstand von Kunden umlagert war. Sechs verschiedene Wurstsorten hat er auf den Grill gelegt.

In der Imbissstube haben es sich gerade drei Männer gemütlich gemacht. Einer sagt: »Ab und zu ist das nicht verkehrt, eine Pferdewurst zu essen. Wir kommen vor allem wegen der Bouletten her.« Die werden in der Küche hinterm Ladengeschäft frisch zubereitet und sind Dauerbrenner wie Rouladen und Bockwurst. Es ist kaum mehr zu spüren, dass der Betrieb von einem schweren Schicksalsschlag erschüttert wurde. Frank Plaumann starb im Sommer 2022 an Krebs. In seinem Sinne will der Sohn den Betrieb weiterführen. Und Weiterführen bedeutet entwickeln. Eric Plaumann hat das Personal im Verkauf und in der Verarbeitung verdoppelt.

»Arbeit ist da. Ich suche händeringend Leute und würde einen Lehrling einstellen. Schade, dass die Jugend so schwer ans Handwerk ranzuführen ist«, meint Eric, der noch einiges vorhat. Er will eine neue Fleischerei bauen und den Betrieb seiner Vorfahren für die Zukunft sichern.

**»Wir machen vom Einkauf der Tiere über Schlachtung und Verarbeitung bis zum Verkauf alles selbst.«**

*Eric Plaumann,  
Fleischermeister*



**Roßschlächtere  
Plaumann**  
Kietzstraße 27a  
17291 Prenzlau  
T 03984 8789973

# Mehr Informationsvielfalt, mehr Interaktivität, mehr LeseGenuss - die DHB- Digitalausgabe!

**Umfassendere Inhalte,**  
eindrucksvolle  
**Bildergalerien** von  
Veranstaltungen,  
**informative Videos**  
und **interessante**  
**Podcasts**



Jetzt kostenlos  
**registrieren:**  
[vh-kiosk.de/dhb-hwk](http://vh-kiosk.de/dhb-hwk)



Foto: © iStock/Kobee

AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES  
**HANDWERKS  
BLATT**

# Bundshaushalt: Das sind die Pläne für 2024

NACH LANGWIERIGEN VERHANDLUNGEN GAB DIE BUNDESREGIERUNG IHRE SPAR- UND KÜRZUNGSPLÄNE FÜR DEN HAUSHALT FÜR DAS LAUFENDE JAHR BEKANTT.





Text: Lars Otten...

**L**ange hat es gedauert, bis sich die Ampelkoalitionäre nach dem Urteil des Bundesverfassungsgericht auf einen Haushalt für das neue Jahr einigen konnten. Das Gericht hatte die Umwidmung von 60 Milliarden Euro im Haushalt 2021 für rechtswidrig erklärt. Das Geld war ursprünglich als Corona-Hilfe bewilligt worden und sollte nachträglich für den Klimaschutz und die Modernisierung der Wirtschaft eingesetzt werden. Solche Nothilfen dürfen nicht für spätere Krisen aufgespart und eingesetzt werden, urteilten die Verfassungsrichter. Die Folge: ein 17 Milliarden Euro großes Loch im Etat für 2024, das gestopft werden musste.

Die Diskussionen zogen sich so lange, dass es zwischenzeitlich so aussah, als könnte die Koalition an dem Streit zerbrechen. Das Handwerk forderte ein Ende der Hängepartie und eine Stärkung der Wirtschaft, damit die Betriebe weiterhin Zukunftsinvestitionen in die Ausbildung von Fachkräften, in nachhaltige Betriebs- und Produktionsinfrastruktur und -prozesse sowie in innovative Technologien leisten können. Besonders die kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerks seien wichtig für den klimagerechten Umbau der Wirtschaft. Dazu bräuchten sie Planungssicherheit und die passenden Rahmenbedingungen.

Kurz vor Weihnachten dann die Einigung: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) verkündeten das Ende des Streits und kündigten Einsparungen und Kürzungen für dieses Jahr an. »Die Regierung hält an ihren Zielen fest«, betonte Scholz. Das gelte für den klimaneutralen Umbau des Landes, die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Unterstützung der Ukraine. »Klar ist aber: Wir müssen mit deutlich weniger Geld auskommen, um diese Ziele zu erreichen.«

Das gilt besonders für den Klima- und Transformationsfonds (KTF). Die Ausgaben des Fonds verringert die Regierung um zwölf Milliarden und bis 2027 um 45 Milliarden Euro. Das Gesamtvolumen des KTF verringert sich so auf 160 Milliarden Euro. Das Sondervermögen für die Zahlungen an die Opfer der Flutkatastrophe im Ahrtal muss wegen des Urteils des Verfassungsgerichts neu aufgesetzt werden. Für 2024 sollen 2,7 Milliarden Euro bereitgestellt werden. Dafür müsste die Schuldenbremse noch einmal ausgesetzt werden. Dafür braucht die Regierung Unterstützung aus der Opposition. Sollte es die nicht geben, muss diese Summe zusätzlich im Kernhaushalt finanziert werden.

Einsparungen sollen im Bau-, Verkehrs- und Wirtschaftsministerium, aber auch in weiteren Ressorts vorgenommen werden. Auf der anderen Seite will die Bundesregierung Mehreinnahmen generieren, um so einen Teil des Finanzlochs zu füllen. Das Hin und Her bei den Verhandlungen habe in der Wirtschaft seine Spuren hinterlassen, kritisierte Jörg Dittrich nach den Ankündigungen der Koalitionäre. Notwendige Investitions- und Personalentscheidungen seien wegen der Unsicherheit über die Mittelausstattung nicht getroffen worden, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. »Die Betriebe erwarten in der Zukunft ein deutlich verlässlicheres Regierungshandeln.«

»Will die Bundesregierung die Wärmewende umsetzen, muss sie bei der BEG schnellstmöglich die Kurve kriegen.«

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

Auch nach der Einigung zum Haushalt für 2024 bleibe es bei einem Reformstau, erklärt Dittrich. Besonders deutlich werde das im Bereich der Energiekosten, wo die Kosten weiter steigen. Dittrich: »So kommt zwar die im Strompreispaket versprochene Steuersenkung, gestrichen wird jedoch die Senkung der Netzentgelte: Das wiegt besonders schwer, da sie allen Betrieben zugutegekommen wäre. Wegen der zudem gleichzeitigen sprunghaften Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises werden Kraftstoffe und Energie für die Betriebe teurer, mit der Folge weiterer deutlicher Belastungen.« Diese Belastung müsse die Politik langfristig auflösen.

Ein in sich schlüssiges Konzept fehle auch für die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). »Will die Bundesregierung die Wärmewende umsetzen, muss sie bei der BEG schnellstmöglich die Kurve kriegen. Die Streichungen und Kürzungen in der BEG drohen die Umsetzung der Wärmewende an einem heiklen Scheitelpunkt auszubremsen.« Außerdem sei nach wie vor keine nachhaltige, langfristige Gegenfinanzierung für zu fördernde Sanierungs- und Klimaschutzvorhaben erkennbar.



Foto: © Anareé Wirsig/HWK Dresden

# GEPLANTE MASSNAHMEN

## AUSGABENKÜRZUNGEN

1. Der von der Bundesregierung zugesagte Zuschuss in Höhe von 5,5 Milliarden Euro zur Senkung der Netzentgelte beim Strom wird gestrichen. Damit steigen die Stromkosten sowohl für private als auch betriebliche Verbraucher. Die Netzentgelte werden von 3,12 Cent pro Kilowattstunde in diesem Jahr auf 6,43 Cent im nächsten Jahr steigen.
2. Umfangreiche Streichungen der beim Baugipfel beschlossenen Ausweitungen bei der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Dazu gehören etwa die Aufstockungen beim Geschwindigkeitsbonus oder beim Sanierungsfördersatz.
3. Auslaufen von Förderprogrammen. Dazu lief vor allem der Umweltbonus für den Kauf von Elektrofahrzeugen früher als geplant bereits Ende 2023 aus.
4. Weitere Förderprogramme werden gekürzt, so etwa das geplante Programm zum Aufbau von Transformationstechnologien, andere sollen erst gar nicht anlaufen.
5. Der Etat des Ministeriums für Digitales und Verkehr wird um 380 Millionen Euro abgesenkt.
6. Im Etat des Bildungsministeriums für Bildung und Forschung erfolgt eine Absenkung des Plafonds um 200 Millionen Euro.
7. Der Bundeszuschuss an die Gesetzliche Rentenversicherung wird um 600 Millionen Euro reduziert. Im Rahmen des Rentenpakets II, das im ersten Quartal 2024 beschlossen werden soll, wird ein Rentenniveau von 48 Prozent bis zum Jahre 2039 garantiert und das Generationenkapital zur Dämpfung von Beitragssatzsteigerungen eingeführt.
8. Zudem leistet die Bundesagentur für Arbeit einen teilweisen Ausgleich für die während der Corona-Krise erfolgten jährlichen Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt. Diese Rückerstattung für den Ausgleich beträgt 1,5 Milliarden Euro. Um

den Beitragssatz mit Blick auf das Ziel des Rücklagenaufbaus stabil zu halten, wird gesetzlich festgelegt, dass die durch eine Verordnung mögliche Beitragssatzsenkung nur dann möglich ist, wenn die Rücklage im Haushalt der Bundesagentur für Arbeit eine angemessene Mindesthöhe in Prozent des BIP aufweist.

9. Bei gleichbleibenden gesetzlichen Rahmenbedingungen wird die Absenkung der Wohngeldveranschlagung aus dem parlamentarischen Verfahren zum Haushalt 2024 für den Finanzplanungszeitraum um jeweils 250 Millionen Euro jährlich nachgezogen.
10. Kürzung der Bundeszuschüsse für Regionalisierungsmittel um 0,35 Milliarden Euro.
11. Kürzung der Ausgaben beim Wohngeld, Streichung des Bürgergeld-Bonus von 0,25 Milliarden Euro.

## ABBAU KLIMASCHÄDLICHER SUBVENTIONEN

1. Kerosin für den nationalen Flugverkehr wird künftig besteuert.
2. Streichung des Absenkungsmechanismus bei der Luftverkehrsabgabe.
3. Schrittweise Streichung der Steuerbegünstigungen beim Agrardiesel (2024 erfolgt eine Reduzierung des Entlastungssatzes um 40 Prozent. In den Jahren 2025 und 2026 um weitere 30 Prozent).

## ERHÖHUNGEN DER EINNAHMEN

1. Der CO<sub>2</sub>-Preis wird im Jahr 2024 auf 45 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> (statt wie geplant auf 40 Euro) angehoben. Der CO<sub>2</sub>-Preis betrifft fossile Brennstoffe für die Sektoren Wärme und Verkehr, also beispielsweise Gas, Heizöl sowie Diesel und Benzin. Damit wird der CO<sub>2</sub>-Preis wieder auf das von der großen Koalition beschlossene Niveau angehoben. Auch für die Folgejahre wird der Preis nach der ursprünglichen Planung steigen.

2. Zusätzliche Einnahmen in Höhe von bis zu 1,4 Milliarden Euro sollen durch die Umlegung der Abführungen zur Plastikabgabe an die EU entstehen. Diese Kosten werden bisher von der Allgemeinheit der Steuerzahler getragen und sollen nun auf die Verursacher umgelegt werden.
3. Die geplanten Investitionen in die Schieneninfrastruktur von rund 13 Milliarden Euro im Finanzierungszeitraum 2024 bis 2027 werden nicht mehr über den KTF finanziert. Stattdessen wird in Aussicht gestellt, Bundesbeteiligungen zu privatisieren und die Erlöse der Deutschen Bahn als Eigenkapital zur Verfügung zu stellen.

#### DIESE FÖRDERUNGEN BLEIBEN ERHALTEN

1. Die beim Beschluss des Gesetzes zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (GEG) zugesagte Förderung wird aufrechterhalten. Damit ist die Unterstützung beim Heizungstausch gesichert.
2. Die Förderungen zum Ausbau einer Wasserstoffwirtschaft sowie die Förderung der Halbleiterproduktion.
3. Die Streichung der EEG-Umlage beim Strom bleibt erhalten.
4. Die Senkung der Stromsteuer für Unternehmen des produzierenden Gewerbes ab dem Jahr 2024 wird wie angekündigt umgesetzt.
5. Die beschlossenen Entlastungen bei der Einkommensteuer durch Anhebung der Freibeträge und Verschiebung der Tarifeckwerte (Abbau der kalten Progression) ab dem Jahr 2024 werden nicht rückgängig gemacht. Es werden keine Steuererhöhungen erfolgen.
6. Das Wachstumschancengesetz soll mit einem Volumen von über sechs Milliarden Euro weiterverfolgt werden.

Quellen: Bundesregierung/ZdH

**HORN**BACH

Es gibt immer was zu tun.

**Alles fürs  
Handwerk**

**WERDE AUCH DU  
PROFIKUNDE.**

**VORTEILE FÜR PROFIS WIE DICH.**

- persönliche Ansprechpartner
- Flexible Bezahlung mit Kauf auf Rechnung
- Vorbestellservice und schnelle Profi-Kasse
- große Sortimentsauswahl auf Lager und online

**Informiere Dich  
beim ProfiTeam  
im Markt oder unter  
hornbach-profi.de**



The background features a dark blue gradient with vibrant, multi-colored lines (cyan, magenta, yellow) that fan out from the left, creating a sense of digital flow. Interspersed among these lines are horizontal strings of binary code (0s and 1s) in matching colors.

# Wenn

# Datendiebe

# zuschlagen

UNTER DEM DECKMANTEL DER SERIOSITÄT VERSUCHEN BETRÜGER, PERSÖNLICHE DATEN- UND KONTENINFOS ZU ERLANGEN. DOCH NEBEN DIESEM PHISHING SIND IMMER HÄUFIGER BETRIEBE DAS OPFER VON CYBERKRIMINALITÄT.



Text: **Stefan Bühren**

**M**eist ist es immer dringend: »Bitte reagieren Sie sofort!« Oder: »Der Link ist nur 48 Stunden gültig!« Oder: »Bitte geben Sie umgehend Ihre Daten hier ein!« Bei allen drei – und es gibt noch zahlreiche weitere Versionen – geht es im Kern nur darum, persönliche Daten und Passwörter abzufischen. Eben Phishing, wie das Kunstwort aus »Passwort« und »Fishing« (englisch für fischen) zeigt. Wer auf die Aufforderung reagiert und auf den Link in der E-Mail oder der Handy-Nachricht klickt, ist schon in den Fängen der Betrüger. Diejenigen, die in das Formular noch ihre Daten eingeben, sind schnell ihr Geld los und das in der Regel ohne jede Chance, es wiederzubekommen.

Opfer sind aber nicht nur Privatpersonen, sondern immer häufiger Unternehmen. Die Zahl der Versuche, sie durch Ransomware, wie die Erpressungstrojaner oder Erpressersoftware heißt, finanziell auszunehmen, steigt deutlich an. Das liegt vor allem daran, dass Täter heutzutage auf dem Markt entsprechende Tools und Dienstleistungen kaufen können. Cyberkriminelle haben durch die Spezialisierung Zeit und Geld, ihre Schadsoftware schneller zu verbessern. Schließlich zahlen ihre Nutzer, die Affiliates, wie deren kriminellen Anwender genannt werden, einen Teil der Beute als Provision an die Entwickler. Auch sie nutzen häufig Leichtgläubigkeit oder raffinierte Täuschungsversuche als Einfallstor für ihre Software, die anschließend die Daten verschlüsselt und erst gegen Zahlung den Zugriff wieder frei gibt.

Cyberkriminelle suchen sich mittlerweile nicht mehr die Opfer nach der Höhe des möglichen Lösegelds, sondern nach rationaler Kosten-Nutzen-Relation, wie der Lagebericht zur IT-Sicherheit in Deutschland 2023 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) beschreibt. »So wurden vermehrt kleine und mittlere Unternehmen sowie Behörden der Landes- und Kommunalverwaltungen, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Schulen und Hochschulen Opfer von Ransomware-Angriffen«, so der Bericht. »Cyberresilienz ist daher das Gebot der Stunde.« In den Januar-Nachrichten war groß das Thema, dass nach zwei Monaten in Südwestfalen Bürger endlich wieder ihre Behördengänge in Sachen Personalausweise oder Kfz erledigen konnten. Solange hatte eine Ransomware die IT der Kommunen lahmgelegt, weil sie nicht das Lösegeld zahlen wollten.

»Die Bürgerinnen und Bürger müssen wissen, welche Angriffsmöglichkeiten real bestehen und wie sie im Ernstfall reagieren können.«

*Claudia Plattner, Präsidentin des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Position*

Die Datendiebe setzen in der Regel auf die Leichtgläubigkeit der Empfänger, vor allem im Privatbereich. Sie geben vor, vom Logistik-Dienstleister, der Bank oder einer anderen bekannten Institution zu sein, um unter dem Deckmantel der Seriosität der angeblichen Absender persönliche oder Firmendaten abzugreifen. Das reicht von einfachen persönlichen Daten über die Kreditkarte und PIN der Bankkonten bis hin – als Vorbereitung von Cyberangriffen – zu Passwörtern der Firma.

### **NIE VORSCHNELL HANDELN**

Die gute Nachricht ist: Auch noch so gut gemachte Phishing-Versuche lassen sich erkennen und entgegen der scheinbaren Dringlichkeitsaufforderung sollte man einen kühlen Kopf bewahren. Erstens: Von offizieller Seite, wie etwa der Bank, sind nie umgehende Handlungen erforderlich – und wichtige Inhalte kommen immer noch per Post. Zweitens sollten Empfänger, wenn der Absender tatsächlich die eigene Bank oder der bevorzugte Paketlieferant zu sein scheint, erst einmal nachdenken, ob das Anliegen berechtigt ist und ein Paket aussteht oder Zahlungen erledigt werden müssen. »Für eine stärkere Resilienz von Bürgerinnen und Bürgern haben wir zwei Ziele: Sie müssen wissen, welche Angriffsmöglichkeiten real bestehen und wie sie im Ernstfall reagieren können – gerade auch bei einer sich so rasant entwickelnden Technologie wie KI,« sagt daher Claudia Plattner, Präsidentin des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).



Für Unternehmen geht die größte Gefahr von Phishing aus.

Denn die Versuche kommen täglich: Jede zweite verschickte E-Mail fällt in die Kategorie Spam, also unerwünschte Nachrichten von der Potenzmittelreklame über den Prinzen aus Nigeria bis hin zu völlig einfachen Krediten, Phishing-Nachrichten miteingeschlossen. Allein für Juni 2023 (neuere Daten gibt es noch nicht) listet das Statistische Bundesamt 306.847 neu entdeckte Phishing-Webseiten auf – und das sind nur die, die dem internationalen Konsortium Anti-Phishing Working Group gemeldet wurden.

Tatsächlich hat schon jeder vierte Surfer persönliche Erfahrungen mit Cyberkriminalität gemacht, wie der kurz vor Weihnachten veröffentlichte Cybersicherheitsmonitor des BSI belegt. Die bundesweite Umfrage unter mehr als 3.000 Befragten ab 16 Jahren im Juni 2023 offenbarte auch, dass 65 Prozent Angst vor Fälschungen und Manipulationen von Dokumenten und Medien haben, 60 Prozent Angriffe von Cyberkriminellen fürchten oder die Sicherheit ihrer persönlichen Daten in Gefahr sehen (58 Prozent). Als Schutz setzen sie in der Regel auf ein aktuelles Virenschutzprogramm, sichere Passwörter, eine aktuelle Firewall und die Zwei-Faktor-Authentifizierung (siehe Kasten »Schutz vor Phishing«). Sie wollen sich vor allem vor finanziellen Schäden schützen, was immerhin schon 18 Prozent der Befragten passiert ist.

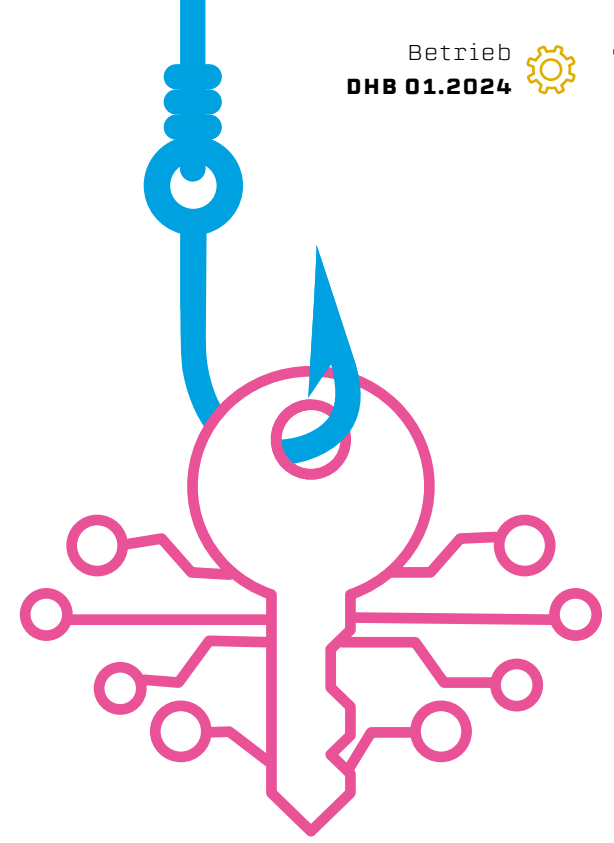


Phishing bekommt mit generativen KI-Anwendungen wie ChatGPT eine neue Dimension. Leicht erkennbare Phishing-Mails wird es bald nicht mehr geben.

### 2022 TRAF ES 50.000 FIRMEN

Firmenseitig hat es nach der im Juni 2023 vorgestellten TÜV-Cybersecurity-Studie im Jahr 2022 mehr als jedes zehnte Unternehmen, exakt elf Prozent, getroffen. Die Studie basiert auf einer Umfrage von etwas mehr als 500 Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeitern. Hochgerechnet heißt das Ergebnis, dass es allein 2022 bundesweit rund 50.000 Fälle gegeben hat. »Sowohl die weltpolitischen Spannungen als auch technologische Trends wie die Verbreitung Künstlicher Intelligenz sind eine Gefahr für die Cybersicherheit der Unternehmen in Deutschland«, sagte Dr. Johannes Bussmann, Präsident des TÜV-Verbands. »Neben kriminellen Hackern verstärken staatliche Akteure ihre Aktivitäten, um an sensible Daten zu gelangen, Geld zu erpressen oder Unternehmen zu sabotieren.«

In mehr als jedem zweiten Unternehmen fürchten die Verantwortlichen organisierte Hacker, in jedem vierten sehen sie Gefahren durch Wirtschaftsspionage oder politisch motivierte Akteure. »Da sich Cyber-Kriminelle konsequent professionalisieren und gleichzeitig die Angriffsfläche unserer digitalen Systeme immer größer wird, ist Cyber-Sicherheit eine Daueraufgabe



mit höchster Priorität«, warnt daher BSI-Vizepräsident Dr. Gerhard Schabhüser. »Unternehmen und Organisationen dürfen zu keiner Zeit nachlassen im Bemühen, ihre IT-Netzwerke zu schützen.«

Auch für Unternehmen geht die größte Gefahr von Phishing aus. Noch sind gefälschte E-Mails leicht zu erkennen, etwa durch eine allgemeine Ansprache (Lieber Kunde), eine seltsame Absender-Adresse (die sich im E-Mail-Header identifizieren lässt), sprachliche und Rechtschreibmängel, aber auch etwa durch die Ausschreibung von Umlauten (ae statt ä). Nur: »Phishing bekommt mit generativen KI-Anwendungen wie ChatGPT eine neue Dimension«, so Bussmann. »Wegen Fehlern oder holpriger Formulierungen leicht erkennbare Phishing-Mails wird es bald nicht mehr geben.«

Erst an zweiter Stelle folgen Cyberattacken durch Ransomware, gefolgt von dem sogenannten Social Engineering, etwa durch Fake-Anrufe eines IT-Supports oder das Erschleichen des Vertrauens über Social Media. Und in jedem fünften Unternehmen gab es bereits Passwort-Angriffe, also Versuche, die Zugangsdaten zum System zu hacken. Immerhin investieren die Firmen in ihre IT. Jedes zweite Unternehmen hat die Ausgaben für Cybersicherheit in den letzten zwei Jahren schon erhöht, drei von vier Betrieben halten Hard- und Software auf aktuellem Stand und zwei von drei Firmen haben die Sicherheit vernetzter Maschinen und Anlagen verbessert. Und, noch viel wichtiger: Die Firmen holen sich externes Berater-Know-how ins Haus und schulen ihre Mitarbeiter.



## SCHUTZ VOR PHISHING

**Phishing ist der Versuch, durch manipulierte E-Mails oder SMS (auch »Smishing« genannt) das Vertrauen und damit persönliche Daten zu erschleichen. Die oft im holprigen Deutsch formulierten Nachrichten werden dank KI und ChatGPT immer schwerer erkennbar, weshalb stets gilt: ganz genau hinschauen.**

- 1.** Auf jeden Rechner gehören Antivirenprogramme, die Computerschädlinge in der Regel schnell erkennen.
- 2.** Aktualisierungen von Software und Betriebssystemen sollte jeder auf allen Geräten sofort durchführen, weil sie Fehler und anfällige Stelle der Vorgängerversion korrigieren.
- 3.** Vorsicht bei Mails oder SMS von unbekannt Personen; eine Verifizierung des Absenders und/oder des Anliegens sollte erfolgen.
- 4.** Nie persönliche Daten, insbesondere Passwörter oder Pins, über einen mitgeschickten Link ändern – weder Banken, Dienstleister oder Behörden bitten per E-Mail um eine Aktualisierung.
- 5.** Bestehen Zweifel an der Echtheit einer E-Mail, sollte jeder sich diese vom Absender telefonisch bestätigen lassen – aber nicht mit der Telefonnummer aus der E-Mail selbst, sondern selbst heraussuchen.
- 6.** Haben Dateien Anhänge mit Formaten wie .exe oder .scr, diese nie anklicken, weil sich so Schadsoftware direkt selbst installiert; gleiches gilt auch für Dateien mit Doppelendungen wie .pdf.exe.
- 7.** Für Account-Zugänge sollte jeder möglichst eine Zwei-Faktor-Authentisierung einsetzen, weil durch die zweite Stufe der Identifizierung Kriminelle selbst dann nicht auf Ihre Daten zugreifen können, wenn sie bereits Ihr Passwort erbeutet haben.

(Quelle: BSI)

# WAS FIRMIEN BEI EINEM IT-NOTFALL TUN KÖNNEN



**Hat trotz aller Prävention ein Cyberangriff Erfolg, gilt es vor allem, nicht in Panik zu verfallen und besonnen zu reagieren. Die folgenden Maßnahmen sind nur sehr allgemein und müssen an das jeweilige Unternehmen oder die jeweilige Institution angepasst werden. (Quelle: BSI)**

## ORGANISATORISCHE PRÜF- UND AKTIONSMASSNAHMEN

- Alle IT-Verantwortlichen inklusive Datenschutzbeauftragte und IT-Mitarbeiter, aber auch die Geschäftsleitung informieren, gegebenenfalls weitere interne Stellen.
- Verantwortlichkeiten für Entscheidungen klären und Aufgaben, wer was wann erledigt, verteilen
- Analyse des Vorfalls: Was ist passiert, wie ist es aufgefallen (intern oder gar extern?), welche Folgen hat der Vorfall?
- Kann die Produktion weiterlaufen oder gibt es zeitlichen Spielraum?
- Ist eine Strafverfolgung vorgesehen, was automatisch eine Beweissicherung und damit aufwändigeres Vorgehen beinhaltet?
- Wirkt sich der Vorfall auf Kunden, Partner oder die Öffentlichkeit aus und muss zum Beispiel mit PR-Maßnahmen reagiert werden?
- Ist das Unternehmen gezieltes Opfer oder »nur« eines von vielen Opfern?
- Intern alle Mitarbeiter informieren und gegebenenfalls Sprachregelungen vorgeben.
- Den Fall auf der Meldeseite des BSI der Allianz für Cyber-Sicherheit melden; im Falle einer Meldepflicht die entsprechende Stelle informieren.
- Im Bedarfsfall sollte sich jeder externe Hilfe holen.
- Ist der Vorfall behoben, sollte eine Analyse für künftige Sicherheitsmaßnahmen erfolgen.

## TECHNISCHE PRÜF- UND AKTIONSMASSNAHMEN

- Wer hat Zugriff etwa mit Benutzerkonten mit unnötigen Rechten?
- Wer hat solche Konten angelegt und vor allem, wann?
- Alle betroffenen Systeme identifizieren und nicht nur oberflächlich darauf schauen.
- Betroffene Systeme vom Internet und dem internen Netzwerk trennen; am besten das Netzkabel ziehen.
- Rechner bei einer beabsichtigten technischen Analyse nicht herunterfahren oder ausschalten und im Zweifel ein forensisches Speicherabbild zur Beweissicherung anfertigen.
- Erst nach der Analyse mit Antiviren-Programmen arbeiten.
- Grundsätzlich gilt: Immer das komplette System ebenso wie nach der Störung gespeicherte Daten als verunreinigt ansehen und im Zweifel eine Neuinstallation vornehmen. Ist das Active Directory – also das »Telefonbuch« oder Verzeichnis für alle IT-Angelegenheiten – betroffen, dann das komplette Netzwerk als kompromittiert betrachten.
- Mit Netzwerk-Monitoring und Logging lassen sich andauernde Angriffe oder Datenabflüsse identifizieren und anschließend blockieren.
- Jeder sollte prüfen, ob aktuelle, saubere, integrierte Backups vorliegen. Diese sollten offline vorliegen, weil Online-Sicherungen zufällig oder bewusst kompromittiert sein könnten.



## FAKE-SHOPS

# ACHTUNG ABZOCKE!

**Bei besonders niedrigen Preisen ist Misstrauen angesagt. Betrüger arbeiten gerne mit Fake-Shops.**

Das gesuchte Tablet, das bei den einschlägigen Anbietern bereits ausverkauft war, war tatsächlich noch lieferbar – und das auch noch mit einem Preisrabatt von 40 Prozent. Bei Angeboten wie diesen gilt es, doppelt hinzuschauen. »Fake-Shops werben im Internet mit besonders niedrigen Preisen oder Produkten, die in anderen Shops nicht mehr verfügbar sind«, warnt die Verbraucherzentrale. »Der Käufer bezahlt per Vorkasse, geliefert wird gefälschte, mangelhafte oder gar keine Ware.«



Foto: © iStock.com/Pablo Cordón

Jeder fünfte Online-Shopper ist schon mal Opfer dieser Betrugs-  
masche geworden. 39 Prozent der Internet-Nutzer fühlen sich  
nach neuester Bitkom-Studie von Dezember 2023 bedroht, beim  
Online-Shoppen oder bei Online-Auktionen als Betrugsoffer zu  
enden. Bei drei von vier Befragten hat sich aber auch die Erkennt-  
nis durchgesetzt, dass sie selbst für mehr Sicherheit im Internet  
verantwortlich sind.

Oft reicht der gesunde Menschenverstand. Bei Superangeboten  
sollte sich jeder fragen, warum eine überall ausverkaufte Ware  
plötzlich mit enormem Preisvorteil lieferbar sein soll. Man sollte  
sich dann auch nicht von Gütesiegeln oder User-Urteilen beein-  
drucken lassen. Einen schnellen Erstcheck des Shops bietet die  
Verbraucherzentrale.

[verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder-71560](https://www.verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder-71560)

## SO ENTARNEN SIE FAKE-SHOPS

1. Suchen Sie nach Kontaktdaten – sie müssen im Impressum zu finden sein, aber auch in Rubriken wie »Über uns« oder »Kontakt«. Fehlen solche Angaben, Finger weg!
2. Angegebene Handelsregisternummern lassen sich beim Handelsregister auf Richtigkeit überprüfen ([handelsregister.de](https://www.handelsregister.de)).
3. Sind Telefonnummern vorhanden, einfach mal anrufen: Bei Fake-Shops läuft die Nummer oft ins Leere oder es melden sich Sprachdienste, die nichts mit dem Shop zu tun haben.
4. Schauen Sie sich die URL genau an: Das angebotene Produkt sollte mit der Adresse in Verbindung zu bringen sein.
5. Bei der Adresse <https://> sollte am Anfang ein Schloss als Zeichen für eine sichere Verbindung stehen. Das allein ist aber auch noch kein Hinweis auf die Seriosität des Anbieters.
6. Eine Endung mit [.de](https://www.de) ist kein Zeichen dafür, dass der Firmensitz in Deutschland ist. Bei ausländischen Firmensitzen ist eine Rechtsverfolgung bei Betrug kompliziert und verläuft oft im Sand.
7. Seriöse Anbieter bieten unterschiedliche Bezahlmöglichkeiten an; sind nur Vorkasse, Sofortüberweisung oder Gutscheinbezahlung möglich, spricht das auch gegen den Shop. Vorsicht auch, wenn Bezahlmöglichkeiten wegen angeblicher technischer Probleme nicht möglich sind.
8. Überprüfen Sie die AGB – bei unseriösen Anbietern stecken diese voller Fehler oder holpriger Formulierungen.

Quelle: Verbraucherzentrale

## WENN SIE OPFER GEWORDEN SIND

- Anbieter auffordern, die Ware zu liefern oder eine Rücksendeadresse zu schicken und dieses dokumentieren
- Strafanzeige stellen, was auch online möglich ist **online-strafanzeige.de**
- Kontaktieren Sie Ihr Kreditinstitut oder Ihren Zahlungsdienstleister mit der Bitte um Rückerstattung
- Eine Klage hilft in der Regel nicht, weil die Täter mit Scheinidentitäten arbeiten

Quelle: Verbraucherzentrale

# Onboarding: Die neue Willkommenskultur

ONBOARDING IST EIN PROZESS, UM NEUE MITARBEITER FÜR DAS UNTERNEHMEN ZU BEGEISTERN UND INS TEAM ZU INTEGRIEREN – SIE ALSO »AN BORD« ZU NEHMEN. ES BRAUCHT NICHT VIEL DAFÜR, WER DAS ABER GESCHICKT UMSETZT, MACHT GLEICHZEITIG WERBUNG IN EIGENER SACHE.

Text: *Kirsten Freund*

Jeder dritte Azubi kündigt laut einer aktuellen BIBB-Studie seinen Ausbildungsvertrag noch vor Ausbildungsende. Das heißt aber nicht, dass die Jugendlichen ihre Lehre komplett abbrechen, sie wechseln »nur« zu einem anderen Betrieb. Die Azubis wissen genau, dass sie sich die besten Betriebe aussuchen können – und tun das auch. Ähnliches gilt für Gesellen, Meister oder Bürokräfte – selten waren Beschäftigte so wechselwillig wie in Zeiten des Fachkräftemangels. Handwerksbetriebe investieren viel Zeit und Geld in die Personalsuche und wollen die Neuen entsprechend nicht nach kurzer Zeit wieder verlieren. Hier kommt »Onboarding« ins Spiel – ein Prozess, um Beschäftigte ins Boot zu holen und nachhaltig ins Team zu integrieren. »Das beginnt schon beim Bewerbungsgespräch, also noch vor dem ersten Arbeitstag«, sagt Marloes Göke, Unternehmensberaterin mit dem Schwerpunkt Handwerk aus Nordhorn. Sie teilt den Onboarding-Prozess in drei Phasen, wobei vor allem für den ersten Arbeitstag der Betrieb perfekt vorbereitet sein sollte.

## PHASE 1: DER BEWERBUNGSPROZESS

»Im Bewerbungsprozess ist es enorm wichtig, vorab die Erwartungshaltung zu klären«, sagt Marloes Göke. Wenn Handwerker ihre Erwartung klar fixieren, können sie eher erkennen, ob eine Bewerberin oder ein Bewerber wirklich zum Betrieb passt. Das sei eine Hausaufgabe, die jeder Firmenchef – und je nach Betriebsgröße auch die erste Führungsebene – machen sollte. »Ich erlebe häufig, dass eine unausgesprochene Erwartungshaltung vorhanden ist«, berichtet Göke. Das sei nicht fair gegenüber den Bewerbern. »Wenn diese wissen, was von ihnen erwartet wird, dann können sie sich daran orientieren und sich klar für oder gegen den Betrieb entscheiden.« Umgekehrt sollte unbedingt erfragt werden, was dem Bewerber oder der Bewerberin wichtig ist, damit er oder sie motiviert und eigenständig arbeiten



»Gefragt ist gute Führung.«

**Marloes Göke,**  
Unternehmensberaterin  
und Autorin des Buchs  
»Selbstständigkeit ohne  
Selbstaufgabe«

kann. »Das kann ein echter Gamechanger sein«, weiß die Beraterin aus Erfahrung. Wenn der Vertrag dann unterschrieben wurde, sei es wichtig, den Kontakt bis zum ersten Arbeitstag zu halten – besonders weil Azubis die Ausbildungsbetriebe inzwischen auch mal »ghosten«, also nach Vertragsunterzeichnung abtauchen und sich nie wieder melden. Den Kontakt hält man, indem man die Neuen vorab schon zu Teamevents einlädt oder bei mehreren neuen Auszubildenden ein Auftakt-Event gemeinsam mit den Eltern organisiert.

## PHASE 2: DER ERSTE ARBEITSTAG

Wie beim ersten Date ist der erste Eindruck auch am ersten Arbeitstag entscheidend. Wie der Tag verläuft, wie der oder die Neue empfangen wird, entscheidet mit darüber, ob sich ein Zugehörigkeitsgefühl zum Betrieb entwickelt, betont Göke. Deshalb sollten alle Beschäftigten vorbereitet sein. Also zum Beispiel den Namen und die Position der neuen Kollegin oder des neuen Kollegen vorab kennen. Natürlich sollte alles vorhanden sein, was man braucht, um zu starten. »Dazu gehören Schlüssel, Zugänge, je nach Branche passende Arbeitskleidung und eventuell ein eigener Spind. Wenn es eine Tätigkeit in der Verwaltung ist, dann eine E-Mail-Adresse, Passwörter und Arbeitsmaterialien.« Eine nette Geste ist auch ein Blumenstrauß und/oder ein Willkommenspaket mit einer Kaffeetasche, einer Trinkflasche oder einem Rucksack mit dem Firmenlogo.

»Der Chef oder die Chefin plus die direkte Führungskraft sollte es einrichten, den Neuen oder die Neue an diesem Tag persönlich zu begrüßen«, empfiehlt die Unternehmensberaterin. In etwas größeren Betrieben habe es sich bewährt, dem Neuen eine Patin oder einen Paten zur Seite zu stellen, der sich kümmert und Ansprechpartner ist, wenn es darum geht, sich im Betrieb zurechtzufinden. »Das schafft sofort eine persönliche Bindung.« Zum Abschluss

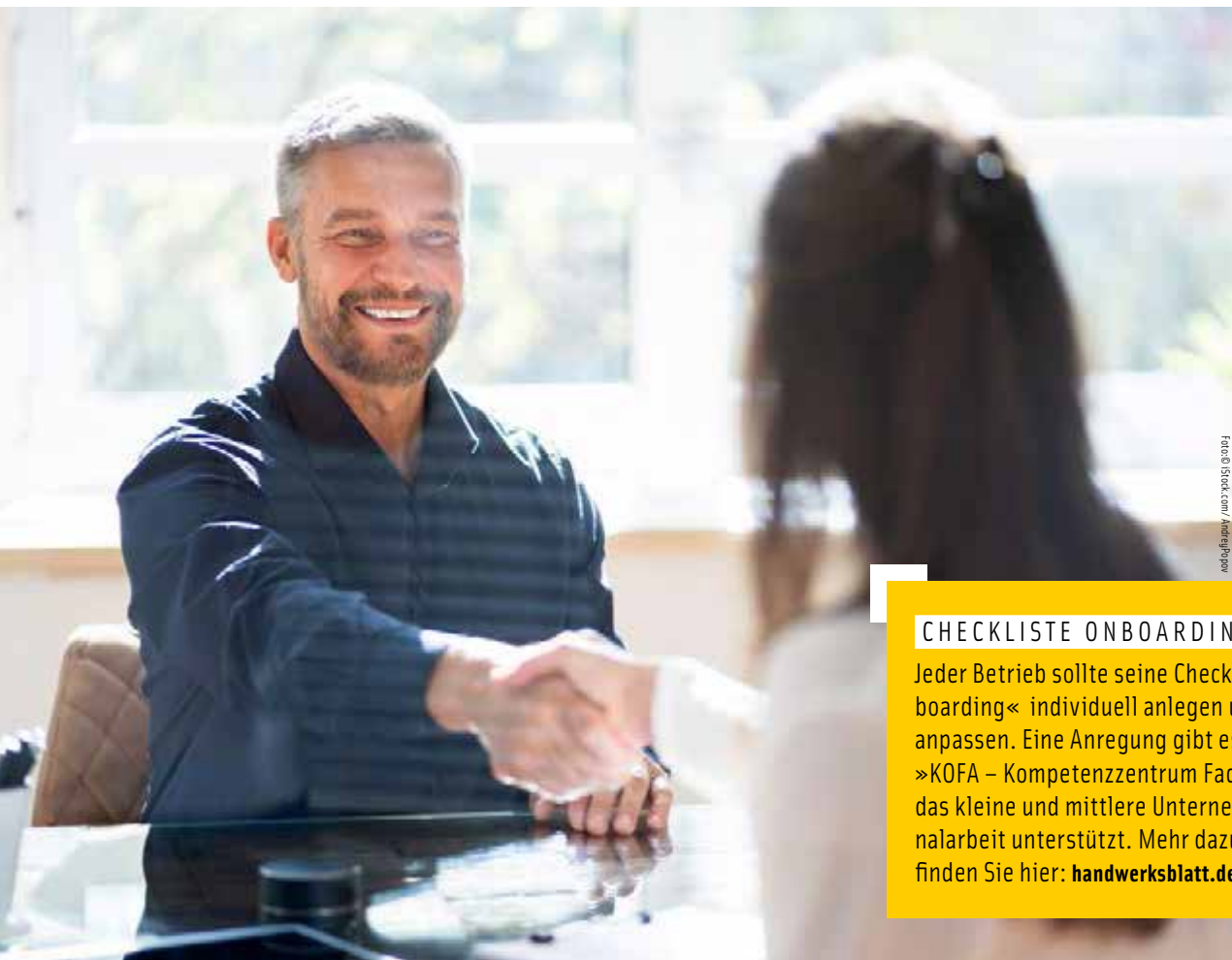
des ersten Tages mache es Sinn, ein kurzes Feedbackgespräch zu führen. Wichtig sei, so Göke: »Man kann auch mit Kleinigkeiten dafür sorgen, dass sich die oder der Neue willkommen fühlt.« Für diesen ersten Tag biete es sich an, eine Checkliste anzulegen, die man immer wieder nutzen kann, wenn jemand Neues ins Unternehmen kommt (siehe Infokasten). Das habe den Vorteil, dass man das Rad nicht immer wieder neu erfinden muss und dass man den Onboarding-Prozess kontinuierlich verbessern kann.

Der erste Tag entscheidet darüber, ob sich die Person wohl- und willkommen fühlt. Davon hängt auch ab, wie sie sich engagiert und welche Bindung sie zum Betrieb aufbaut. »Vom ersten Tag wird zudem am meisten berichtet. In der Familie, im Freundeskreis – alle im Umkreis fragen nach, wie der erste Tag gelaufen ist. Wenn der gut gelungen ist und gut vorbereitet wird, spricht man positiv über den neuen Arbeitgeber, und das ist dann wiederum gut fürs Marketing.« Wichtig sei dann, bis zum Ende der Probezeit den Kontakt zu halten. »Es geht darum, klare Leistungskriterien und Entwicklungsfelder festzulegen und diese über Feedbackgespräche zu reflektieren.« Auch, damit man als Arbeitgeber am Ende

der Probezeit eine Entscheidungsgrundlage hat und nicht aus dem Bauch heraus entscheiden muss.

### PHASE 3: WIR NEHMEN DEN KOLLEGEN INS TEAM AUF

Steht am Ende der Probezeit die Entscheidung fest, die Person fest zu übernehmen, sollte man das idealerweise ins Team kommunizieren – vielleicht sogar zu einem kleinen Umtrunk einladen. »Bei allen Maßnahmen geht es darum, der Person Wertschätzung entgegenzubringen. Ihr und dem Team zu signalisieren: Du und Ihr seid uns wichtig.« Es seien nicht unbedingt Vergünstigungen wie Jobräder, Getränke oder Gehaltszulagen, die über Zufriedenheit, Loyalität und gute Leistungen entscheiden. »Gefragt ist gute Führung«, betont Marloes Göke. »Wenn ich nur diese Vergünstigungen in den Vordergrund stelle, dann bekomme ich auch nur Mitarbeitende, die darauf anspringen. Die sind dann aber auch schnell wieder weg, wenn andere Firmen mehr versprechen.« Eher sollten die Werte im Unternehmen und der Umgang miteinander hervorgehoben werden. Denn das entscheide darüber, ob die Menschen zufrieden sind. Dazu gehöre Wertschätzung, Interesse an der Person, Fördern und Fordern, Feedback und Austausch.



Ein herzlicher Empfang am ersten Arbeitstag ist ganz entscheidend für die spätere Bindung an den Betrieb.

Foto: Shutterstock.com / Andriy Popov

### CHECKLISTE ONBOARDING

Jeder Betrieb sollte seine Checkliste zum »Onboarding« individuell anlegen und je nach Bedarf anpassen. Eine Anregung gibt es unter anderem beim »KOFA – Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung«, das kleine und mittlere Unternehmen bei der Personalarbeit unterstützt. Mehr dazu und die Checkliste finden Sie hier: [handwerksblatt.de/onboarding](https://handwerksblatt.de/onboarding)

**Beschäftigte, die nachts arbeiten, haben Anspruch auf einen Zuschlag oder einen Freizeitausgleich für die Nachtschicht. Nachtzuschläge für Arbeitsstunden zwischen 20 Uhr und sechs Uhr früh – bei Bäckern und Konditoren von 22 Uhr bis 5 Uhr morgens – sind in einer gewissen Höhe von der Lohnsteuer befreit. Die Arbeitszeiten, also Anfang und Ende, müssen dokumentiert werden.**

## ARBEITSZEITEN

# TROTZ UNGENAUER DOKUMENTATION: NACHTZUSCHLÄGE SIND STEUERFREI



Foto: © iStock.com/EXTREME-PHOTOGRAPHER

Regelmäßige Nachtschichten sind bis zu einer gewissen Höhe des Grundlohns steuerfrei.



Alle anderen Zuschläge, etwa für Überstunden, Mehrarbeit oder Schichtdienst sind steuer- und sozialabgabenpflichtig. Das Gleiche gilt für Zulagen.

geleistete Arbeitsstunden belegen, anstatt pauschale Zuschläge zu zahlen. Die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden zu dokumentieren, sei aber kein Selbstzweck.

Die Dokumentationspflicht solle dafür sorgen, dass Unternehmen die steuerlichen Vorschriften korrekt anwendeten, so die Richter. Und das treffe im konkreten Fall zweifellos zu: Der Arbeitgeber zahle Zuschläge für tatsächlich geleistete Nachtarbeit, deren Gesamtbetrag nicht höher sei als 25 Prozent des Grundlohns. Um ähnlichen Ärger mit dem Finanzamt und gegebenenfalls anderen Behörden zu vermeiden, sollten Arbeitgeber die Zeiten allerdings genau dokumentieren. **KF**

Ein Arbeitgeber hatte den Beginn und das Ende der Nachtarbeit nicht genau festgehalten, sondern nur die Anzahl der Arbeitsstunden. Es wurde dokumentiert, welcher Mitarbeiter an welchem Tag wieviel Stunden zu welchen Konditionen (Euro pro Stunde) zu den Nachtstunden gearbeitet hat. Also zum Beispiel vier Stunden innerhalb der Zeit von 20 Uhr und 6 Uhr. Der Beleg wurde von einem Vorgesetzten abgezeichnet und an die Buchhaltung weitergegeben. Das zuständige Finanzamt beanstandete daraufhin die Dokumentation bei einer Betriebsprüfung als unvollständig. Die Finanzbeamten stufte die Nachtzuschläge nicht als steuerfrei ein.

Die Klage des Arbeitgebers gegen den Steuerbescheid hatte beim Finanzgericht Schleswig-Holstein Erfolg. Seien die gesetzlichen Bedingungen für die Steuerfreiheit (Paragraf 3b Abs. 1 EStG) prinzipiell erfüllt, schade es nicht, wenn Aufzeichnungen nicht 100-prozentig präzise seien, erklärten die Finanzrichter (Az. 4 K 145/20). Zwar habe der Bundesfinanzhof Einzelaufstellungen mit der Angabe von Anfangs- und Schlusszeit der Nachtarbeit gefordert. Arbeitgeber sollten tatsächlich

## ARBEITSRECHT

# PASST DIE KRANKMELDUNG ZUR KÜNDIGUNGSFRIST, SIND ZWEIFEL ERLAUBT

**Kommt direkt nach einer Kündigung die Krankmeldung des Betroffenen, kann der Chef den »gelben Schein« anzweifeln, wenn der passgenau bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses reicht.**

Ein ärztliches Attest – die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) – kann der Vorgesetzte nicht ohne weiteres anzweifeln, weil es einen hohen rechtlichen Beweiswert hat. Aber es gibt Ausnahmen.

**Der Fall:** Dem Arbeitnehmer wurde am 3. Mai zum 31. Mai 2022 gekündigt. Für die Zeit vom 6. Mai bis zum 31. Mai 2022 legte er mehrere AU vor. Ab dem 1. Juni 2022 begann er einen neuen Job. Der Ex-Arbeitgeber verweigerte daraufhin die Entgeltfortzahlung.

**Das Urteil:** Das Bundesarbeitsgericht (BAG) betrachtet den Beweiswert der AU als erschüttert. Die Arbeitsunfähigkeit habe genau zur Kündigungsfrist gepasst. Außerdem habe der Mann unmittelbar danach eine neue Stelle angetreten. Tritt eine solche Erschütterung des Beweiswerts ein, kann sich der Beschäftigte nicht mehr auf das Attest allein berufen. Ihn trifft dann die Darlegungslast, dass er tatsächlich krank war. »Dazu muss der Mitarbeiter etwa weitere Unterlagen wie einen Arztbrief vorlegen, genauere Ausführungen zu seiner Diagnose und seinen Beschwerden machen oder den behandelnden Arzt von seiner Schweigepflicht entbinden und als Zeugen im Prozess benennen«, erklärt Fachanwalt für



Arbeitsrecht Prof. Dr. Michael Fuhlrott. »Die Entscheidung ist sicherlich kein Freifahrtschein für Unternehmen, nunmehr bei Krankschreibungen nach einer Kündigung die Lohnfortzahlung einzustellen, auch wenn Unternehmen künftig bei Krankmeldungen im Zusammenhang mit Kündigungen genauer hinsehen werden.« (BAG, Urteil vom 13. Dezember 2023, Az. 5 AZR 137/23). AKI

## KRANKENKASSENBEITRAG

# NEUES GESETZ ENTLASTET SELBSTSTÄNDIGE



**Krankenkassen müssen ihre Beiträge rückwirkend senken, wenn sie für säumige Kunden wegen fehlender Steuerunterlagen den Höchstwert festgesetzt hatten. Der Bundesrat hat dieser Gesetzesänderung jetzt zugestimmt.**

Freiwillig versicherte Selbstständige haben künftig mehr Zeit, ihre Steuerunterlagen bei ihrer Krankenkasse einzureichen. Krankenkassen müssen außerdem ihre Beiträge rückwirkend senken, wenn sie wegen fehlender Steuerunterlagen den Höchstsatz von monatlich 800 Euro verlangt hatten.

Seit 2018 werden die Krankenkassenbeiträge von freiwillig versicherten Selbstständigen vorläufig anhand des Einkommenssteuerbescheides des Vorjahres festgesetzt. Weist der Versicherte nicht innerhalb von drei Jahren das Einkommen nach, verlangt die Kasse zunächst den Höchstbeitrag. Hierbei wird ein Einkommen in Höhe der Beitragsbemessungsgrenze angenommen, die

aktuell bei knapp 5.000 Euro pro Monat liegt. Versicherte mussten anstatt rund 200 plötzlich rund 800 Euro monatlich zahlen. Die Kassen forderten auch Nachzahlungen von bis zu 8.000 Euro ein. Das ändert sich nun: Kleinselbstständige, die die Frist versäumt haben und den Höchstsatz zahlen, können nun den Beitrag rückwirkend herabsetzen lassen. Die Kassen hatten ihre Forderungen mit einem Gesetz aus dem Jahr 2016 begründet, das nun geändert wurde. Der Verbraucherzentrale Bundesverband begrüßt das. Denn die hohen Beitragsforderungen der Kassen drohten, viele kleinere Selbstständige, etwa Friseure, in ihrer Existenz zu gefährden. AKI

# Was das Heizungsgesetz für Betriebe bedeutet

EINE SOFORTIGE AUSTAUSCHPFLICHT FÜR FUNKTIONIERENDE HEIZUNGEN –  
WIE VIELFACH SUGGERIERT – ENTHÄLT DAS HEIZUNGSGESETZ NICHT.  
EIN EXPERTE ERKLÄRT DEN INHALT.



**D**as Gesetz bringt eine Reihe Neuerungen, die viele Unternehmen betreffen. Aber die Aufregung, die zum Teil geherrscht hat, ist unbegründet,« erklärt Stefan Reichert, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht bei Ecovis. Der Anwalt hat die Debatte der vergangenen Monate genau beobachtet und sagt: »Eine sofortige Austauschpflicht für funktionierende Heizungen – wie vielfach suggeriert – enthält das Gesetz nicht.«



Kern des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) – so der offizielle Titel – ist vielmehr, dass Heizungen künftig mit einem Anteil von mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden müssen. Damit will der Gesetzgeber den Klimaschutz im Gebäudesektor stärken. Das Gesetz gilt ab 2024 zunächst nur für Neubauten. Viele weitere im Gesetz beschlossene Regelungen für Bestandsbauten greifen erst in den Folgejahren.

Wer für eine neue Immobilie eine Heizung braucht, kann künftig aus einer Reihe von Heizungsarten frei wählen – sofern sie die 65-Prozent-Vorgabe erfüllen. Neben Wärmepumpen und dem Anschluss an das Fernwärmenetz können das auch Pellet- und Holzheizungen, Stromdirektheizungen, solarthermische Heizungen oder Hybridheizungen sein. In Bestandsgebäuden dürfen Eigentümer außerdem neue Gasheizungen verbauen, wenn sie sich mit erneuerbaren Gasen, beispielsweise Wasserstoff, betreiben lassen. Und auch moderne Ölheizungen, die 65 Prozent erneuerbare Kraftstoffe beimischen, dürfen im Bestand weiter eingebaut werden.

### STÄDTE MÜSSEN PLANUNG VORLEGEN

Nicht mehr erlaubt sind künftig alte Heizkessel, die vor 1991 eingebaut wurden, mit einer Nennleistung zwischen vier und 400 Kilowatt (kW), wenn sie mit einem flüssigen oder gasförmigen Brennstoff beschickt werden. »Die Austauschpflicht für sehr alte Heizungen von über 30 Jahren ist aber nicht neu und wird regelmäßig von Schornsteinfegern oder Heizungsinstallateuren überprüft«, stellt Rechtsanwalt Reichert klar. »Was funktioniert, darf also in der Regel auch vorerst weiterlaufen.«

Aber nicht für immer: Sobald die konkreten Wärmeplanungen der Kommunen vorliegen, soll die 65-Prozent-Regelung dann ebenfalls für Bestandsgebäude gelten. Auch dafür hat der Bundestag ein entsprechendes Wärmeplanungsgesetz beschlossen. Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern müssen diese Pläne bis Mitte des Jahres 2026 vorlegen, kleinere Gemeinden haben dafür bis 2028 Zeit. Wenn diese Pläne vorliegen und klar ist, ob etwa

eine klimafreundliche Fernwärmeversorgung möglich ist, können Hausbesitzer entscheiden, wie sie weiter vorgehen wollen. »Vieles wird also von der konkreten Planung der Kommunen abhängen«, bestätigt Christian Fiedler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht bei Ecovis, »und sicherlich auch von der Verfügbarkeit der notwendigen Anlagen und Fachkräfte.« Denn noch immer herrschen in vielen Bereichen Material- und Lieferkettenengpässe.



Vermieter dürfen nur zehn Prozent der Modernisierungskosten umlegen, wenn sie eine staatliche Förderung erhalten.

### AUSNAHMEN UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Ausnahmeregelungen und Übergangsfristen gibt es ebenfalls, beispielsweise wenn eine Heizungsanlage im Bestand irreparabel defekt ist. »Immobilienbesitzer sollten sich jedoch überlegen, ob es sinnvoll ist, davon Gebrauch zu machen. Denn der Wechsel zu einer modernen Heizungsanlage lohnt sich in der Regel auf lange Sicht auch finanziell«, ergänzt Rechtsanwalt Fiedler.

Zunächst aber kommen auf alle Eigentümer von Immobilien zum Teil erhebliche Ausgaben zu. Um diese Investitionskosten zumindest abzufedern, sieht das Gesetz zahlreiche Fördermöglichkeiten vor – von der Grundförderung hin zu verschiedenen Varianten eines Klimabonus. Darüber hinaus soll es zinsgünstige Förderkredite für den Heizungstausch geben. »Hier raten wir allen Eigentümern, sich rechtzeitig zu informieren«, sagt Fiedler und verweist dabei auch auf die verpflichtende Beratung, wenn Betroffene neue Heizungen einbauen wollen, die mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden. »Sprechen Sie außerdem immer mit Ihrem Steuerberater, um auch Abschreibungsmöglichkeiten geschickt zu nutzen.«

Unternehmer, die eigene Immobilien besitzen und diese vermieten, müssen außerdem beachten, dass sie die Kosten für den Heizungstausch nicht einfach so auf ihre Mieter umlegen dürfen. Das GEG regelt, dass Vermieter nur zehn Prozent der Modernisierungskosten umlegen dürfen, wenn sie eine staatliche Förderung in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wird die monatliche Mieterhöhung bei 50 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche gedeckelt. **AKI**

»Was funktioniert, darf in der Regel auch vorerst weiterlaufen.«

Stefan Reichert, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

# Baugewerbe: Der Krise trotzen

Der **Wohnungsbau ist im Sinkflug** und auch andere Baubereiche schwächeln. **Was können Unternehmen tun**, wenn sich eine Krise abzeichnet?

Foto: © iStock.com/markoboj10

Von **Kirsten Freund**

**D**er Rückgang der Baukonjunktur setzt sich weiter fort. Nach einem Umsatzminus von 5,3 Prozent im vergangenen Jahr erwartet der Zentralverband des Baugewerbes 2024 ein weiteres Minus von drei Prozent. Verantwortlich dafür bleibe der Wohnungsbau, der sich weiterhin im Sinkflug befindet. Für 2024 geht der Verband davon aus, dass nur noch 235.000 Wohneinheiten fertiggestellt werden – minus 13 Prozent gegenüber 2023. Experten erwarten, dass es 2024 mehr Insolvenzen in der Branche geben wird. Auch Kurzarbeit könnte wieder ein Thema werden. Trotzdem war die Mehrzahl der kleinen und mittleren Bauunternehmen Ende 2023 noch optimistisch. »Die Unternehmer haben nicht vor, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern der Lage zu trotzen«, sagt Dr. Michael Rheindorf, geschäftsführender Gesellschafter der BauPlus Consulting. Die Unternehmensberatung hat für ihr jährliches »StimmungsBAUrometer« gemeinsam mit dem Netzwerk »Berater-Team Bau« und

der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen über 100 Firmen unterschiedlicher Größenordnung befragt. 81 Prozent beschrieben ihre Geschäftslage als gut oder eher gut. 61 Prozent gehen nicht davon aus, dass sich die Lage in 2024 verschlechtert. »So schlecht die Lage am Wohnungsbaumarkt im Moment auch ist, unsere Umfrage zeigt, dass die Stimmung in der Gesamtbranche weitgehend positiv ist – geprägt durch Segmente wie den Infrastrukturbau oder den Gewerbe- und Industriebau«, sagt Rheindorf. Der Fachkräftemangel zählt nach wie vor zu den größten Baustellen. Aber auch der Nachfragerückgang. Davon sind inzwischen 82 Prozent der Unternehmen betroffen; 2022 waren es noch 65 Prozent. Deutlich entspannt haben sich die Verfügbarkeit von Materialien sowie die Lieferzeiten. Auch die Zinsentwicklung und die Energieversorgung sehen die Unternehmer weniger riskant an als im Vorjahr. »Das zeigt, dass die Unternehmen viele Themen ernst nehmen und nehmen müssen als noch im vergangenen Jahr«, berichtet Michael Schwinn, Berater bei BauPlus Consulting und Leiter der Studie. »Es zeigt aber auch, dass sie nicht tatenlos zusehen, sondern die Herausforderungen aktiv in Angriff nehmen wollen.«



### »Eine Liquiditätseuge ist der größte Feind«

Neben äußeren Umständen, die zu einer Krise führen können – etwa die Konjunktur im Wohnungsbau oder die Insolvenz eines Stammkunden – beobachten die Berater vielfach hausgemachte Probleme. »Viele Unternehmen sind in den letzten Jahren unglaublich schnell gewachsen«, sagt Rheindorf. »Sie haben es nicht geschafft, gleichzeitig vernünftige Strukturen und Abläufe aufzubauen.« Dadurch sei viel Geld in den Baustellen hängen geblieben, »weil Projekte teilweise schlecht oder gar nicht abgerechnet wurde«. Im Einkauf wurde mehr abgerufen als strategisch eingekauft. Materiallieferungen sowie die Maschinen- und Personalplanung wurden nicht effizient umgesetzt. Ein weiteres Problem für viele Firmen seien die Corona-Kredite, die über die KfW zur Verfügung gestellt wurden und jetzt zurückgezahlt werden müssen. Die Möglichkeiten für die Unternehmen, sich Liquidität zu verschaffen, seien momentan schwierig.

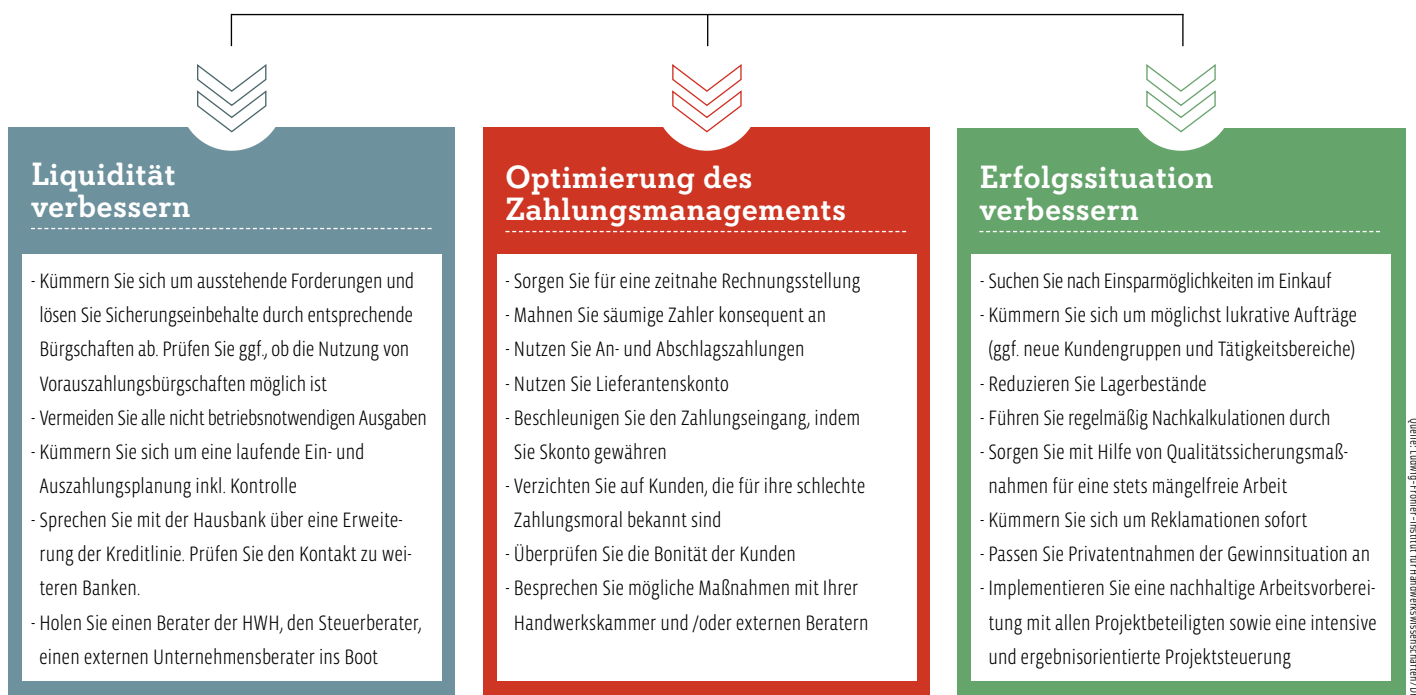
Was also tun? »Das Entscheidende ist, dass der Unternehmer rechtzeitig erkennt, dass er in eine Krise hineinläuft«, betont Rheindorf. Und dass er die Krise akzeptiert und bereit ist, gegenzusteuern. »Wenn man nach dem Motto verfährt, das wird schon gutgehen, kommt man schnell in eine Situation, in der Löhne und Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge und das Finanzamt nicht mehr bezahlt werden können.«

Reagiert der Unternehmer aber rechtzeitig, kann er das Ruder rumreißen, betont Rheindorf. »Zunächst muss geklärt werden, wie hoch der finanzielle Bedarf ist, damit das Unternehmen

überlebt und nachhaltig wieder aufgebaut werden kann. Das bedeutet, bevor an externe Finanzierungsquellen herangetreten wird, müssen in einem ersten Schritt unternehmensinterne beziehungsweise unternehmenseigene Spardosen geleert werden.« Sprich, über effektives Forderungsmanagement und andere Maßnahmen muss schnell Liquidität generiert werden. Eine Liquiditätseuge sei der größte Feind des Unternehmers. »Wenn sich die Firmenchefs nur noch mit Liquidität beschäftigen, bleiben strategisch wichtige Dinge liegen. Dann verliert man Personal, führt keine vernünftigen Verhandlungen auf der Baustelle mehr und kann keine Netzwerke aufbauen.«

Gleichzeitig muss man nach den Ursachen der Krise suchen. Manchmal habe die Lösung des Problems einen Strategiewechsel zur Folge. Wer zum Beispiel im Einfamilienhausbau tätig ist, könnte prüfen, ob das vorhandene Know-How sowie die Strukturen des Unternehmens geeignet sind, Aufträge im Bereich der Gebäudesanierung abzuwickeln. Zudem könnte er nach Zielgruppen suchen, für die der Einfamilienhausbau weiterhin attraktiv sein kann. Wichtig sei zudem, dass man sich als Firmenlenker in schwierigen Zeiten Freiräume schafft für die Gespräche mit Beratern, den Banken, mit Creditreform und Bürgschaftsgebern. Dr. Michael Rheindorf ist überzeugt, dass jede Krise aber auch eine Chance und ein produktiver Zustand sein kann. Viele Fehler, die in der Vergangenheit gemacht wurden, mache man später nicht mehr. »Es gibt immer eine Chance. Der Unternehmer muss aber bereit sein, sich zu verändern.«

## Strategien in der Krise



# Auslandspraktikum stellt Weichen

EIN PRAKTIKUM IM AUSLAND PRÄGT DIE TEILNEHMER BERUFLICH UND PRIVAT. ZWEI MOBILITÄTSBERATERINNEN AUS POTSDAM UND KAISERSLAUTERN GEBEN TIPPS ZUR PLANUNG DES AUFENTHALTS.

Text: *Bernd Lorenz*

**E**ine weltweite Pandemie bringt das Leben abrupt zum Stehen. Das hat sich auch bei den Auslandsaufenthalten in der beruflichen Bildung bemerkbar gemacht. »Corona hat eine Schneise geschlagen«, erklärt Jeanette Kuplin, Mobilitätsberaterin bei der Handwerkskammer Potsdam. Inzwischen hat sich die Situation aber normalisiert. Auch den jungen Menschen aus dem Handwerk steht die Welt wieder offen. Die Abstinenz steigerte die Sehnsucht sogar. Jeanette Kuplin erhält mehr Anfragen von Auszubildenden und ihren Ausbildungsbetrieben als vor dem Ausbruch des Virus. »Viele haben offenbar erkannt, wie schön es wäre, einige Wochen im Ausland verbringen zu können.«

2023 wird Francesca Venturella besonders in Erinnerung bleiben. »Seitdem ich Mobilitätsberaterin in Kaiserslautern bin, hatten wir noch nie so viele spontane Anfragen«, erklärt die Mitarbeiterin der Handwerkskammer der Pfalz, die seit Ende 2015 dort beschäftigt ist. Geändert habe sich vor allem, dass Auszubildende und Ausbildungsbetriebe nun von sich aus auf sie zukommen.

### GRUPPEN- UND EINZELENTSENDUNGEN

Das Spektrum der Auslandsentsendungen ist so breit wie im Reisebüro. Es reicht vom Pauschalangebot mit »all inclusive« bis zur souveränen Selbstverwirklichung eines Praktikumswunsches. Wem der Auslandsaufenthalt mit mehreren Azubis eher zusagt, dürfte mit einer Gruppenentsendung gut bedient sein. Im Kammerbezirk Potsdam wird sie für die Bauberufe angeboten. Der Lehrbauhof Oranienburg pflegt seit fast drei Jahrzehnten eine Partnerschaft mit einer Organisation in Norditalien. Mindestens einmal pro Jahr reist eine Gruppe von sechs bis zwölf Lehrlingen plus Ausbildern nach Mantua, um ein altes Kloster zu restaurieren. »Maurer, Straßenbauer, Zimmerer – da ist für jeden aus dem Bauhandwerk etwas dabei«, sagt Jeanette Kuplin.

### INDIVIDUELL GEPLANTE PRAKTIKA

Die Gruppenentsendung macht in Potsdam ein Drittel aller Auslandsmobilitäten aus. Der Rest entfällt auf individuell geplante Auslandspraktika. Hier stehen den Auszubildenden in erster Linie zwei Wege offen: Sie greifen auf die Kontakte von Jeanette Kuplin zurück oder sie kümmern sich weitgehend selbst um die Planung ihres Auslandspraktikums. »Zu einigen Organisationen, wie etwa EURO21 in Malaga, hat die Handwerkskammer über die Jahre einen sehr guten Draht aufgebaut oder wir greifen auf das Netzwerk aller Mobilitätsberater aus dem Programm ‚Berufsbildung ohne Grenzen‘ zurück«, sagt sie mit Blick auf die erste Option.

Azubis, die sich eigenständig auf die Suche nach einem Praktikumsbetrieb machen möchten, unterstützt sie etwa bei der Bewerbung. Neben den Auszubildenden können sich auch Ausbildungsbetriebe engagieren. »Bei uns im Kammerbezirk gibt es eine Brauerei, die sich einen Partner in Dänemark gesucht hat. Ich nehme ihr bei der Organisation des Auslandspraktikums die Arbeit ab.« Für alle Entsendungen stehen Jeanette Kuplin pro Jahr rund 40 Stipendien aus dem Programm »Erasmus+« zur Verfügung, die zum größten Teil die Kosten des Auslandsaufenthalts decken. Ab 2024 könnte die Zahl weiter steigen.

»Viele haben offenbar erkannt, wie schön es wäre, einige Wochen im Ausland verbringen zu können.«

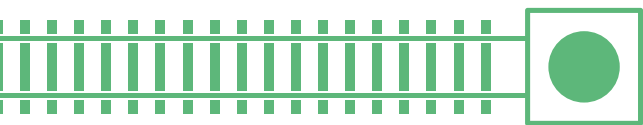
Jeanette Kuplin, HWK Potsdam

### VORAUSSCHAUENDE FINANZPLANUNG

Damit der Auslandsaufenthalt für die Auszubildenden nicht zum Minusgeschäft wird, erarbeitet Francesca Venturella mit ihnen einen Finanzplan. Sie stellt die Höhe der Fördermittel und die Höhe der vorhandenen Eigenmittel den voraussichtlichen Kosten des Auslandsaufenthalts gegenüber. Bei der Kalkulation greift die Mobilitätsberaterin auf ihre dokumentierten Erfahrungen aus den Nachbesprechungen vergangener Entsendungen zurück. »Erasmus+ bietet keine Vollfinanzierung, sondern einen Zuschuss, der die Kosten für die Fahrt, die Unterkunft und eventuell auch für Versicherungen abdecken soll.« Geht die Rechnung für die Teilnehmer nicht auf, schlägt Francesca Venturella ihnen eine finanzierbarere Alternative vor. »Ein Dörfchen im Elsass hat niedrigere Lebenshaltungskosten als Paris. Unter Umständen kommt aber auch nur ein anderes Zielland infrage«, verdeutlicht sie.

### IDEALER ZEITPUNKT

Bei Auszubildenden ist die Wahl des Zeitpunktes für ein Auslandspraktikum eingeschränkt. Es wird vorausgesetzt, dass sie das erste Lehrjahr abgeschlossen haben. »Sie sollten gewisse Grundkenntnisse mitbringen und in einigen Ausbildungsberufen wie etwa dem Tischlerhandwerk in der Lage sein, bestimmte Maschinen bedienen zu dürfen. Ansonsten wären sie in ihrem Gastbetrieb nur Zuschauer«, erklärt Francesca Venturella. Für Teilnehmer der Entsendungen der Handwerkskammer der Pfalz gilt außerdem die Vorgabe, dass sie mindestens 18 Jahre alt sind.



Ideal für einen Auslandsaufenthalt eigne sich das zweite Ausbildungsjahr nach dem ersten Teil der Gesellenprüfung. Die Mobilitätsberaterin aus Kaiserslautern weiß aber auch von vielen Azubis, die im dritten Ausbildungsjahr ins Ausland gehen. »Je näher der Zeitpunkt der Gesellenprüfung rückt, desto mehr muss man darauf achten, dass man keine Vorbereitungslehrgänge verpasst oder dass die Arbeit am Gesellenstück darunter leidet«, empfiehlt sie.

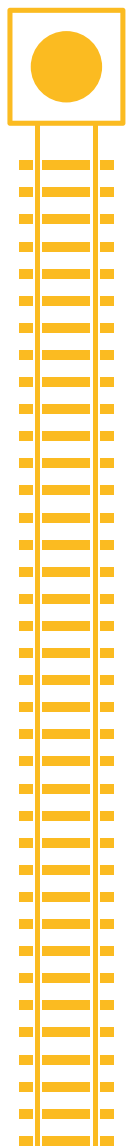
### **MEHRERE PRAKTIKA MÖGLICH**

Theoretisch könnten Auszubildende laut dem Berufsbildungsgesetz bis zu einem Viertel der Ausbildungsdauer im Ausland verbringen – bei einer 36-monatigen Lehre also maximal neun Monate. In der Praxis sind es meistens zwei bis vier Wochen. »Damit das Auslandspraktikum über Erasmus+ gefördert werden kann, müssen die Teilnehmer mindestens zehn Werkzeuge dafür freigestellt sein«, so Francesca Venturella. In diesem Zeitraum erhalten die Auszubildenden auch weiterhin ihre Ausbildungsvergütung.

Die Förderung über Erasmus+ ist keine einmalige Sache. Es können auch mehrere Entsendungen finanziert werden, die zeitlich auseinanderliegen. »Es ist denkbar, dass man als Azubi ein Auslandspraktikum macht und nach der abgeschlossenen Lehre innerhalb eines Jahres weitere Praktika im Ausland dranhängt«, konstruiert Francesca Venturella eine mögliche Fallkonstellation. Während der Ausbildung müsse auch darauf geachtet werden, dass der Auslandsaufenthalt nicht oder möglichst wenig mit den Zeiten der Berufsschule oder den Lehrgängen der überbetrieblichen Lehrgangunterweisung kollidiert. »Deshalb stimmen wir uns vorher mit den Partnern der dualen Ausbildung ab«, so Francesca Venturella.

### **BEWUSSTSEINSWANDEL BEI BETRIEBEN**

In puncto Mobilität beobachtet Jeanette Kuplin einen Bewusstseinswandel. Lange Zeit ging die Initiative für ein Auslandspraktikum vor allem von den Auszubildenden aus. Nun zeigen sich auch immer mehr Ausbildungsbetriebe offener. Die Mobilitätsberaterin macht dafür zwei Gründe aus. »Wer den jungen Menschen anbietet, einige Wochen im Ausland zu verbringen, macht sich bei Lehrstellenbewerbern als Arbeitgeber



»Es ist denkbar, dass man als Azubi ein Auslandspraktikum macht und nach der abgeschlossenen Lehre innerhalb eines Jahres weitere Praktika im Ausland dranhängt.«

*Francesca Venturella, HWK der Pfalz*





attraktiver. Außerdem dient es dazu, die Motivation während der Ausbildung hochzuhalten und gute Leistungen zu belohnen.« Zudem verbessere es das Image der Handwerksbetriebe in ihrer Region. »Besonders im ländlichen Raum spricht es sich herum, wenn den Auszubildenden auch mit dieser Auslandsoption eine tolle Ausbildung geboten wurde.« Langfristig könne es sogar dabei helfen, gut ausgebildete Fachkräfte, die die Region in jungen Jahren verlassen haben, später zu einer Rückkehr zu bewegen.

### AUSLANDSAUFENTHALT VERMARKTEN

Zwei oder drei Wochen auf einen Auszubildenden zu verzichten, schmerzt vor allem kleinere Betriebe. Ihnen muss Francesca Venturella den Auslandsaufenthalt schmackhaft machen. »Überlegen Sie sich, wie Sie das Praktikum ihrer Tochter in Frankreich marketingtechnisch nutzen können«, hat die Mobilitätsberaterin einem Bäckermeister aus Altenglan – einem Dorf circa 30 Kilometer nordwestlich von Kaiserslautern gelegen – geraten.

Nachdem die junge Bäckerin und Konditorin mit einigen neuen Rezepten im Gepäck zurückgekehrt war, hat der Familienbetrieb eine »Französische Woche« ausgerufen. Der Erfolg konnte sich sehen lassen. »Sie waren mittags ausverkauft«, erinnert sich Francesca Venturella an den Tag, als sie vor Ort war, um der Lebensmittelhandwerkerin den »Europass Mobilität« auszuhändigen, der den Aufenthalt im Ausland dokumentiert. Dem Trip nach Frankreich folgten inzwischen zwei weitere nach Italien und in die Schweiz. »Die Auslandsaufenthalte und die anschließenden Aktionswochen haben in dem kleinen Ort hohe Wellen geschlagen. Die außergewöhnlichen Produkte und die schön dekorierten Schaufenster haben neue Kunden angezogen.«

### PRÄGENDES ERLEBNIS

Reisen verändert. Das gilt auch für Auslandspraktika. Wenn Jeanette Kuplin mit den Azubis nach ihrer Rückkehr aus Spanien, Finnland, Malta oder Italien spricht, sitzen oft andere Menschen vor ihr. »Sie sind viel offener und selbstbewusster, weil sie sich in einem anderen Land mit einer anderen Sprache bewährt haben, Probleme gelöst und gelernt haben, sich selbst zu vertrauen«, ist sie von den Veränderungen der jungen Menschen begeistert.

Als weiteres Plus zählt sie auf, dass sie sich stärker mit ihrem Beruf auseinandergesetzt und ein Gespür für den Umgang mit anderen Kulturen entwickelt haben. Hinzu kommt: »Wenn man selbst irgendwo fremd gewesen ist und auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen war, dann geht man auch im eigenen Land anders mit Fremden um«, ist die Mobilitätsberaterin überzeugt.

### WER FRÜH PLANT, SPART GELD

Einen Auslandsaufenthalt sollte man frühzeitig planen. Dabei hat sich aus Sicht von Jeanette Kuplin eine Vorlaufzeit von drei bis sechs Monaten bewährt – vor allem, wenn man sich selbst um seinen Praktikumsbetrieb kümmern möchte und um günstige Flüge buchen zu können. Wer auf das Netzwerk der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Potsdam setzt, kann auch sehr kurzfristig zum Zuge kommen. »Eine Einzelentsendung lässt sich innerhalb von drei bis vier Wochen umsetzen, wir versuchen natürlich, den Wünschen gerecht zu werden, so gut es geht.«

### WEICHENSTELLERIN

Francesca Venturella bereitet die Arbeit als Mobilitätsberaterin sehr viel Freude. Den Werdegang eines Teilnehmers hebt sie besonders hervor: Ein frischgebackener Konditormeister hat sich bei einem Auslandspraktikum in Frankreich in eine Japanerin verliebt, die ihn dazu motivierte, nach seiner Lehre mit in ihre Heimat zu kommen und ein neunmonatiges Praktikum in Tokio über Erasmus+ zu absolvieren. Nach dessen Ende könnte er sich vorstellen, auch längerfristig dort zu bleiben. Dass alles seinen Lauf mit einem Beratungsgespräch in Kaiserslautern genommen hat, ist ihm nicht entfallen: »Frau Venturella, durch die Auslandspraktika wurden Weichen in meinem Leben gestellt.«

### BERUFSBILDUNG OHNE GRENZEN

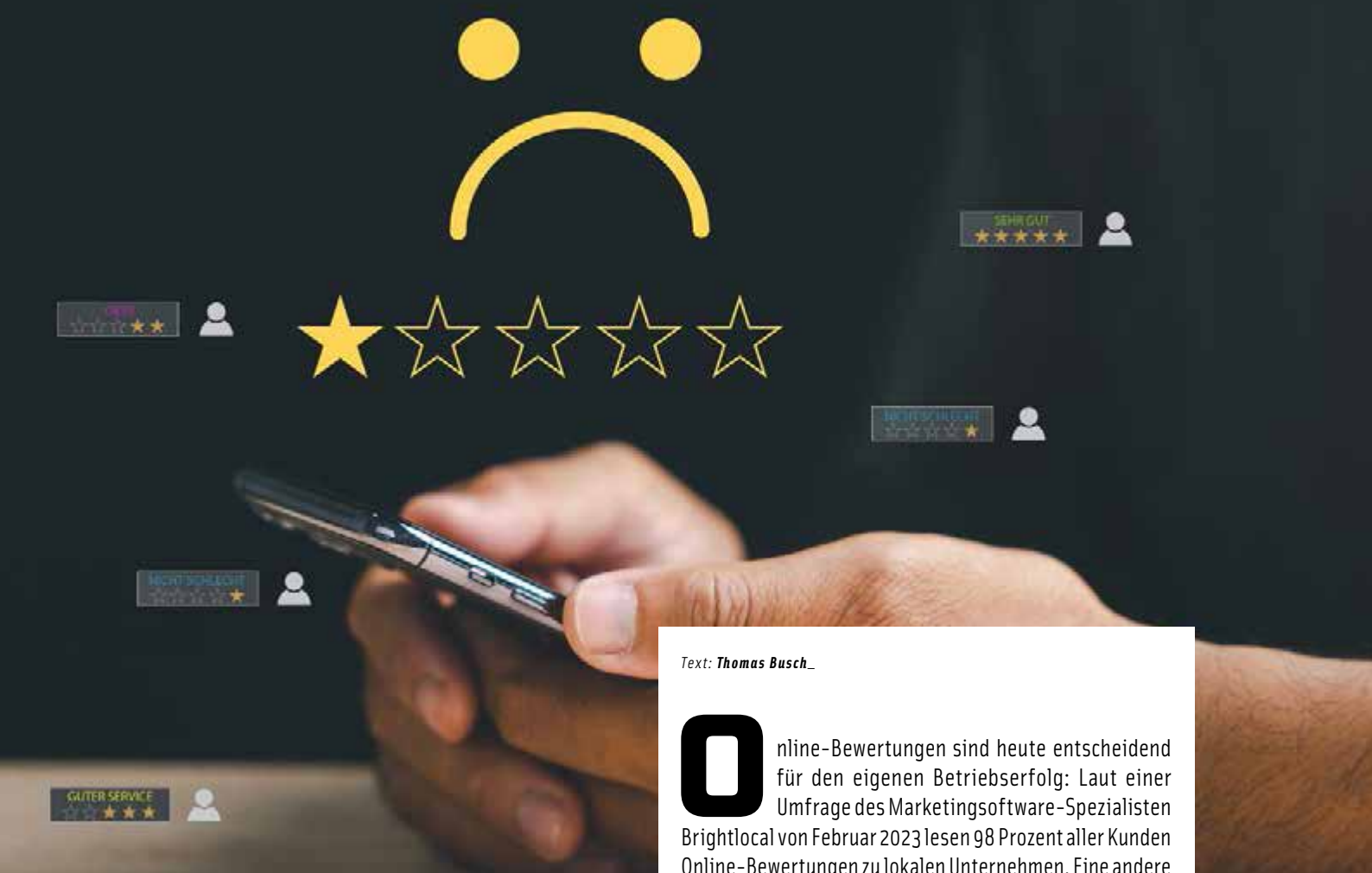
Im Netzwerk »Berufsbildung ohne Grenzen« sind über 50 Mobilitätsberaterinnen und Mobilitätsberater aus Kammern und Verbänden organisiert. Ihre Aufgabe besteht darin, Unternehmen, Auszubildende und junge Fachkräfte deutschlandweit bei der Realisierung von Auslandsaufenthalten zu beraten und zu unterstützen. Eine Übersicht aller Berater ist online zu finden. Das Programm »Ausbildung ohne Grenzen« wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

[berufsbildung-ohne-grenzen.de](http://berufsbildung-ohne-grenzen.de)

Bild: © iStock.com/Azemia Iqbal/SHV/DHB-Montage

# Gegen negative Online-Bewertungen vorgehen

HANDWERK 4.0: NEGATIVE ONLINE-BEWERTUNGEN SCHADEN DEM BETRIEBSIMAGE UND VERGRAULEN KUNDEN. DOCH EIN EINFACHES LÖSCHEN IST BEI VIELEN PORTALEN NICHT MÖGLICH. WIE KANN MAN GEGEN SCHLECHTE BEWERTUNGEN VORGEHEN?



Text: **Thomas Busch**

**O**nline-Bewertungen sind heute entscheidend für den eigenen Betriebserfolg: Laut einer Umfrage des Marketingsoftware-Spezialisten Brightlocal von Februar 2023 lesen 98 Prozent aller Kunden Online-Bewertungen zu lokalen Unternehmen. Eine andere Studie von Reviewtrackers aus dem Jahr 2022 zeigt darüber hinaus: Für 94 Prozent der Interessenten waren negative Kritiken bereits der Hauptgrund, ein Unternehmen zu meiden. Damit ist die Macht von Online-Bewertungen aber noch nicht erschöpft: Auch in Jobbörsen und auf Arbeitgeberbewertungsportalen haben Beurteilungen einen großen Einfluss auf die Arbeitgeberattraktivität. So ergab eine Studie des Trendence-Instituts Anfang 2022, dass Interessenten im Durchschnitt auf eine Bewerbung verzichten, wenn Unternehmen weniger als 2,6 von fünf Bewertungsternen erreichen.

## KRITIK ERNST NEHMEN

Die Zahlen zeigen, dass es sich für Handwerker auszahlt, den eigenen guten Ruf im Internet zu wahren. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Kunden, Fachkräfte und Auszubildende langfristig vom eigenen Betrieb abgeschreckt werden. Das Recht auf freie Meinungsäußerung ist bei Online-Bewertungen natürlich durch das Grundgesetz geschützt – selbst, wenn der Betriebsinhaber die Sache ganz anders sieht. Hier ist es empfehlenswert, den Dialog mit dem Kunden zu suchen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Trotzdem gibt es Grenzen, die Handwerker wahren sollten: Bei Fake-Bewertungen, Drohungen, Beleidigungen oder übler Nachrede sind die Grenzen der freien Meinungsäußerung nicht nur überschritten, diese können nach §187 Strafgesetzbuch (StGB) sogar strafbar sein. Wenn eine Bewertung gegen Gesetze oder die Richtlinien des Anbieters verstößt, sollten Handwerker sofort den Plattformbetreiber informieren – zum Beispiel bei Diskriminierung, falschen Tatsachenbehauptungen oder der Veröffentlichung persönlicher Daten, wie Adressen oder Telefonnummern. Viele Bewertungsportale haben zu diesem Zweck direkt neben den Kommentaren einen Button zum Melden von unsachgemäßen Bewertungen.

## FAKTEN UND BELEGE SAMMELN

Wenn dieser Button fehlt, kann der Betreiber per Mail informiert werden. Dabei sollten Handwerker direkt eine gute Begründung zur geforderten Löschung mitliefern – zum Beispiel, dass Inhalte nachweisbar falsch sind, gar keine Verbindung zu dem Kunden besteht oder dass ein Verstoß gegen geltende Gesetze vorliegt. Überprüfbare Fakten und mitgesendete Belege erhöhen dabei die Chance auf eine Löschung. Anschließend heißt es warten – bis sich der Betreiber mit einer kurzen Stellungnahme meldet. Nicht selten dauert dies mehrere Tage und Wochen. In der Zwischenzeit können Handwerker versuchen, selbst Kontakt zu Negativ-Bewertern aufzunehmen, um eine Änderung oder Löschung der Kritik zu erreichen.



Für 94 Prozent der Interessenten waren negative Kritiken bereits der Hauptgrund, ein Unternehmen zu meiden.

Es zahlt sich für Handwerker aus, den eigenen guten Ruf im Internet zu wahren. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Kunden oder Bewerber abgeschreckt werden.

## RECHTLICHE SCHRITTE PRÜFEN

Wenn sowohl Plattformbetreiber als auch Bewerter die Löschung einer Rezension ablehnen, weil diese aus ihrer Sicht nicht gegen Richtlinien oder geltendes Recht verstößt, müssen Handwerker abwägen, wie sie weiter vorgehen. Wenn das eigene Ziel die Löschung einer Bewertung ist, gibt es spezialisierte Dienstleister, die den Fall mit anwaltlicher Hilfe prüfen und – sofern Erfolgsaussichten bestehen – gezielte Schritte zur Entfernung der Bewertung einleiten. Bei einigen Dienstleistern fallen Honorare nur dann an, wenn die Löschung erfolgreich war.

Unabhängig davon gibt es für Handwerker die Möglichkeit, den Autor der negativen Bewertung oder den Betreiber der Plattform zu verklagen, um eine Unterlassungserklärung oder Schadenersatz zu fordern. Dies ist allerdings mit entsprechenden Kosten und Risiken verbunden. Deshalb sollten sich Handwerker vorab von erfahrenen Rechtsspezialisten beraten lassen und die Erfolgchancen abwägen. Dabei gilt es auch zu bedenken, dass einzelne negative Bewertungen nicht unbedingt schlecht sind: Wenn Rezensionen sowohl positive als auch negative Aspekte hervorheben, wirken diese zum Beispiel sehr viel glaubwürdiger als kritiklose Lobhudeleien. Außerdem macht es auf Interessenten Eindruck, wenn Handwerker auf schlechte Kritiken reagieren, eventuelle Fehler eingestehen und Probleme unbürokratisch lösen. Denn genau das zeichnet einen guten Kundenservice aus.

## AUSGEWÄHLTE ONLINE-PORTALE

	Amazon	Bewertet.de	eBay	Facebook	Yelp
Beschreibung	Online-Versandhändler und -Marktplatz	Bewertungsplattform, unter anderem für Handwerker, Dachdecker, Umzugsunternehmen	Online-Marktplatz	Soziale Plattform zur privaten und geschäftlichen Vernetzung	Bewertungsplattform für Unternehmen und Dienstleister
Nutzerzahlen	keine offiziellen Angaben. 2016: rund 44 Mio. Kunden in Deutschland	keine offiziellen Angaben	circa 18 Mio. in Deutschland	circa 32 Mio. in Deutschland	rund 33 Mio. weltweit
Internet	sellercentral.amazon.com	bewertet.de	verkaeuferportal.ebay.de	facebook.com/business	yelp.de

	Google Unternehmensprofil	Kununu	MyHammer	Trusted Shops	Wir sind Handwerk
Beschreibung	Internet-Suchmaschine, Routenplaner	Bewertungsplattform für Arbeitgeber	Auftragsportal, Branchenbuch und Bewertungsplattform für Handwerker	Gütesiegel, Käuferschutz und Bewertungsplattform für Online-Shops	Bewertungsportal für Handwerker
Nutzerzahlen	Google: circa 66 Mio. in Deutschland	rund 5 Mio. monatlich im EU-Raum	circa 4,5 Mio. in Deutschland	circa 30 Mio. in Europa	keine offiziellen Angaben
Internet	google.com/intl/de	kununu.com	myhammer.de	trustedshops.de	wirsindhandwerk.de

Tabelle: Stand 18. Dezember 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

## CHECKLISTE

### SO GEHEN SIE GEGEN NEGATIVE BEWERTUNGEN VOR

#### Bei berechtigter Kritik

Zeigen Sie Verständnis und entschuldigen Sie sich – auch, wenn der eigentliche Fehler nicht bei Ihnen liegt. Machen Sie einen konkreten Lösungsvorschlag, wie Sie das Problem im Sinne des Kunden beheben wollen. Mögliche Maßnahmen sind zum Beispiel eine Nachbesserung oder ein Rabatt-Gutschein für den nächsten Auftrag. Nach erfolgreicher Lösung des Problems können Sie den Kunden bitten, eine aktualisierte Bewertung abzugeben.

#### Bei unberechtigter Kritik

Relativieren oder korrigieren Sie die negative Bewertung mit eigenem Faktenwissen. Formulieren Sie Ihre Antwort freundlich,

vermeiden Sie emotionale Passagen und machen Sie dem Kunden keine Vorwürfe. Das Anbieten eines persönlichen Gesprächs zeigt, dass Sie Kritik ernst nehmen und um einen guten Service bemüht sind.

#### Bei rechtswidriger Kritik

Wenn die Identität des Verfassers nicht ersichtlich ist, können Sie sich auf §16 des E-Commerce-Gesetzes (ECG) berufen, um den Betreiber der Bewertungsplattform zu bitten, Ihnen entsprechende Informationen zu übermitteln. Gleichzeitig sollten Sie den Betreiber der Plattform über die Rechtsverletzung in Kenntnis setzen und zur Löschung der rechtswidrigen Bewertung auffordern. Der

Betreiber ist dann verpflichtet, die Rezension zu prüfen und gegebenenfalls zu entfernen. Parallel können Sie Anzeige bei der Polizei erstatten. Wenn die Aufforderung zur Entfernung der Onlinebewertung nicht erfolgreich war, hilft als letzter Schritt die Beauftragung eines spezialisierten Rechtsanwalts. Dieser kann neben einer Unterlassung des rechtsverletzenden Verhaltens auch Schadenersatz fordern.

#### Gesetze beachten

Berücksichtigen Sie bei Online-Aktivitäten immer alle gesetzlichen Vorgaben, wie die DSGVO, das Urheberrecht und Telemediengesetz.



# Informativ und topaktuell – der **DHB-Newsletter**

Erhalten Sie **wöchentlich** aktuelle  
**branchenspezifische Informationen**  
und exklusive **multimediale Inhalte**.

**JETZT anmelden!**



[handwerksblatt.de/newsletter](https://handwerksblatt.de/newsletter)



AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**

# Ein Blick auf Kunst, Kultur und das Madiba-Hemd

FASZINATION. DIE WELT IN EINEM LAND. SO LAUTET DER SLOGAN SÜDAFRIKAS. VOM MAJESTÄTISCHEN TAFELBERG ÜBER ATEMBERAUBENDE LANDSCHAFTEN BIS HIN ZU EINER REICHEN KULTURELLEN VIELFALT.

Text: *Brigitte Klefisch*

**M**it zwölfstündiger Verspätung landet die Maschine der Lufthansa auf dem Cape Town International Airport. Zu Füßen des Tafelbergs gelegen wird die Stadt gerne mit Kalifornien verglichen. Das Kap der Guten Hoffnung, Robben Island, malerischen Strände und die besten Weingüter des Landes sind nur einige der Gründe, die Kapstadt zu einer faszinierenden Stadt machen. Das Konterfei Nelson Mandelas ist allgegenwärtig. Aufgedruckt auf Geldscheinen, als Street-Art-Kunstwerk oder als Mini-Büste an einem Bleistiftende begleitet der Held der Antiaparteidbewegung die Reisenden.

Erste Schritte führen zur »Long Street«. Mit 3,8 Kilometern reicht die Straße vom Hafen bis nach Tamboerskloof. Viele Handwerker sind hier zu Hause. Bars und Restaurants laden mit einem bunten Kultur-Mix zum Verweilen ein. Einer der schönsten Plätze ist der »Green Market Square«. Besucher finden von Textilien bis hin zu Holz-

schnitzereien eine riesige Auswahl an südafrikanischer Handwerkskunst. Hier treffen wir Pamela von Kiff Kombi Tours. Pamela spricht, wie alle Bewohner Südafrikas, Englisch. Allerdings klingt gerade bei Eigennamen die Landessprache Xhosa mit den drei Klicks durch. Während die Erklärungen von Pamela immer wieder durch einen Klick bereichert werden, führt der Weg schnurstracks zur Saint Georges Cathedral. An diesem Ort gewährte Erzbischof Desmond Tutu

Demonstranten aller Herkünfte einen Zufluchtsort. Wie Mandela, auch er ein Held des Widerstands.

## DIE BUNTE STADT

Wegen ihrer lebendigen Farbenvielfalt ist der Besuch von Bo-Kaap ein Muss. Die bunten Häuser erstrahlen schon von weitem in Pink, Orange, Gelb oder Blau. Ursprünglich von den Nachkommen der Sklaven bewohnt, leben inzwischen vorwiegend Menschen muslimischen Glaubens in den Häusern. Der Islam fördert das Gemeinschaftsleben. Das zeigt sich vor allem am 2. Januar. In den steilen Gassen wird fröhlich der Coon-Carnival gefeiert. In farnefrohen Kostümen mit lauter Musik ziehen die Menschen durch die Strassen.

Farnefrohe präsentiert sich auch Woodstock. Dank seiner ausgeprägten Streetart-Szene ist das Viertel ein Besuchermagnet. Graffiti oder Stencil-Art: Vielerlei Formen der Streetart zieren die Fassaden der Häuser. Es sind soziale Themen wie Armut, Gerechtigkeit oder Rassismus, die in den Bildern wiederzufinden sind. Mittenrin die Galerie von Jandré Pieters. Mit Leidenschaft erzählt der 54-jährige Kapstädter den Besuchern die Geschichte seines Viertels. »Ich hoffe, mit der Galerie allen Menschen die Türen öffnen zu können.« »Art it is« soll nicht nur eine Galerie sein, sondern ein Treffpunkt«, sagt er und ist sicher, die Bekanntheit der Künstler so steigern zu können.

## KUNST IM SAUSESCHRITT

Ein verlorengegangener Tag in Kapstadt lässt sich nicht einholen. Ein Blick bei einem Besuch der Norval Foundation und des MOCAA Museum muss reichen. Ihre Mission: zeitgenössische Kunst, Architektur und Natur zu vereinen und die Wertschätzung für afrikanische Kunst zu fördern. Auch wenn beide Ausstellungen im Sauseschritt erkundet wurden, ist klar, ein Besuch lohnt sich allemal.



Die Noval Foundation verbindet die Natur und die Kunst Südafrikas.





Bei einer Tour durch Johannesburg erläutern Stadtführer die Street-Art-Szene.



Begegnung mit einem sehr besonderen Menschen: Der Maßschneider Sonwabile Ndamase fertigte für Nelson Mandela das Madiba-Hemd.



Auf Schritt und Tritt begegnet den Besuchern Straßenkunst im Stadtteil Woodstock in Kapstadt

## PRO UND CONTRA

Johannesburg: laut, pulsierend, modern, frech, kreativ, aber auch gefährlich? Stadtführer Frank erzählt: »Es gibt Stadtteile, die als sicher gelten, andere hingegen sind eine Herausforderung mit Blick auf die Kriminalität.« Achselzuckend betont er: »Ist es nicht in jeder großen Stadt irgendwie gefährlich?« Fest steht, ein soziales Gefälle ist im Vergleich mit Kapstadt häufiger zu sehen. Obdachlose laden zum »Homeless-Talk« ein. »Fahrt auf jeden Fall nach Soweto«, empfiehlt Frank dem Township einen Besuch abzustatten. »Für die Menschen ist es eine Chance, ihre kleinen Kunstwerke zu verkaufen.« Doch die Zeit reicht leider nicht. Auf dem Programm steht die Goodman Gallery und eine große Überraschung.

Die Galerie gilt als eine der wichtigsten Kunstgalerien Afrikas. Gerade steht die Vernissage mit den Werken von Sam Nhlengethwa an. In »Art Meets Fashion« setzte sich der Künstler mit der Verbindung zwischen Kunst und Mode auseinander. Unter den Gästen Sonwabile Ndamase. Neben seiner fröhlichen Ausstrahlung fällt sein Hemd auf. »Ich habe die Hemden speziell für Nelson Mandela designt«, bestätigt der Schneider stolz, dass er der Maßschneider des Präsidenten war. In Südafrika ist Mandela unter dem Clannamen Madiba bekannt. So erhielten die bis unters Kinn geschlossenen Hemden die Bezeichnung Madiba-Hemd. Nach dieser beeindruckenden Begegnung heißt es viel zu früh Abschied nehmen.

Wie der Designer strahlt auch Moabeng eine kreative Energie aus. Eine Tuk-Tuk-Tour bietet eine lebendige Möglichkeit, die künstlerische Szene sowie städtische Entwicklungen kennenzulernen. Bekannt wurde der Stadtteil in den 60ern durch Miriam Makeba mit ihrem Lied »Pata Pata«. Während sich die dreirädrigen Rikschas knatternd ihren Weg durch die belebten Gassen bahnen, gibt es rechts und links kurze Blicke auf das Straßenleben. Die Bilder reichen von Papier- und Dosensammlern für die hiesigen Recyclinghöfe über trendige Bars und Restaurants bis hin zu Häusern mit markanten Gemälden.

Nach neunzig Minuten endet eine Tour, die die wichtige Streetart-Szene und die pulsierende Atmosphäre der Stadt zumindest ein wenig beleuchtet. Am Ende bleibt der Wunsch wiederzukommen. In ein Land mit einer wundervollen Mischung aus Kunst, Kultur und Geschichte. Kapstadt und Johannesburg haben eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig und dynamisch sich die Städte zu wichtigen Zentren für zeitgenössische Kunst entwickelt haben.

[southafrica.net/de/de/travel](http://southafrica.net/de/de/travel)

## ONLINE

Ein ausführlicher Reisebericht mit weiten Eindrücken und Erlebnissen sowie dem Besuch im grünen Teil der Kalahari sind im Internet und auf Instagram zu finden.  
[handwerksblatt.de/suedafrika](http://handwerksblatt.de/suedafrika)



# Bühne frei fürs Handwerk

ÜBER DAS GANZE JAHR VERTEILT BIETEN ZAHLEICHE WETTBEWERBE  
HANDWERKERINNEN UND HANDWERKERN DIE CHANCE EINER ÖFFENTLICHEN BÜHNE  
FÜR IHR ENGAGEMENT UND KÖNNEN. WIR PRÄSENTIEREN EINE AUSWAHL.

Text: Verena S. Ulbrich

**S**eien es kreative Designs, besonderes Engagement, innovative Ideen, nachhaltige Lösungen oder individuelle Werdegänge – die sich auch an das Handwerk richtenden, bundesweiten Wettbewerbe sind vielfältig und tragen dazu bei, die Sichtbarkeit von Unternehmen zu stärken. Wir beleuchten die Contests, die noch in diesem Jahr laufen, und solche, die Sie sich bereits fürs nächste Jahr vormerken können.

## THEMEN-SPECIAL

Übrigens: In unserem Themen-Special, bei dem sich alles rund um interessante Wettbewerbe für Handwerker dreht, gibt es stets aktuell mehr zu erfahren. Einfach den QR-Code scannen, um zum Themen-Special zu gelangen:



## GERMAN BRAND AWARD

Einer für alle: Um den German Brand Award können sich Unternehmen aller Branchen bewerben. Der Wettbewerb gliedert sich in die beiden Disziplinen »Excellent Brands« und »Excellence in Brand Strategy and Creation« sowie zahlreiche Zusatzkategorien. Gesucht werden wegweisende Marken, die durch den Rat für Formgebung ausgezeichnet werden. Die Anmeldung für den Award ist bis zum 16. Februar 2024 möglich.

[german-brand-award.com](https://www.german-brand-award.com)

## INKLUSIONSPREIS FÜR DIE WIRTSCHAFT

Bis zum 31. März 2024 können sich Unternehmen, die sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderung stark machen, um den Inklusionspreis für die Wirtschaft 2024 bewerben. Die Auszeichnung wird von der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, dem Verein Charta der Vielfalt e. V. und dem UnternehmensForum verliehen.

[inklusionspreis.de](https://www.inklusionspreis.de)

## GERMAN DESIGN AWARD

Facettenreiche und innovative Designs: Die exzellenten sowie wegweisenden Gestaltungen des Jahres 2024 stehen bereits fest – doch wer sich jetzt schon für den German Design Award 2025 vorbereiten möchte, kann sich den nächsten Termin vormerken lassen. Mehr dazu auf [german-design-award.com](https://www.german-design-award.com)

## DEUTSCHER INNOVATIONSPREIS

Der frühe Vogel fängt den Wurm: Interessierte können sich schon jetzt für den Start des nächsten Wettbewerbs registrieren. Wer mit seiner Innovation auf dem Markt bereits erfolgreich ist, der ist beim Deutschen Innovationspreis genau richtig. Für Start-ups, mittelständische oder große Unternehmen mit Sitz in Deutschland: Prämiert werden Produktinnovationen, innovative Geschäftsmodelle, Prozesse und Services sowie Organisations- und Marketinginnovationen. Für die Teilnahme werden keine Gebühren erhoben.

[der-deutsche-innovationspreis.de](https://der-deutsche-innovationspreis.de)

## FÜR DIE UMWELT

### BUNDESPREIS ECODESIGN

Für mehr Nachhaltigkeit: Mit dem Bundespreis Ecodesign werden jährlich langlebige und kreislauffähige Produkte, Prozesse sowie Systeme ausgezeichnet – ganz gleich, ob von Unternehmen, Start-ups, Designagenturen, Architektur- und Ingenieurbüros oder gemeinnützigen Organisationen. Die Anmeldungsphase läuft bis zum 15. April 2024.

[bundespreis-ecodesign.de](https://bundespreis-ecodesign.de)

### INNOVATIONSPREIS FÜR KLIMA UND UMWELT

Alle zwei Jahre vergibt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) in den sieben Kategorien »Prozessinnovationen für den Klimaschutz«, »Produkt- und Dienstleistungsinnovationen für den Klimaschutz«, »Umweltfreundliche Technologien«, »Umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen«, »Kooperation mit Entwicklungs- und Schwellenländern bei technischen oder sozialen Innovationen für Umwelt- und Klimaschutz«, »Innovation und biologische Vielfalt« und »Nutzung des digitalen Wandels für klima- und umweltfreundliche Innovationen«. In diesem Jahr startet die Bewerbungsphase voraussichtlich im Frühjahr 2024.

[iku-innovationspreis.de](https://iku-innovationspreis.de)

### DEUTSCHER ROHSTOFFEFFIZIENZ-PREIS

Die Effizienz von Rohstoff und Materialien steigern – darin besteht der Gedanke des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie verliehenen Deutschen Rohstoffeffizienz-Preises. Noch in diesem Jahr soll die nächste Preisverleihung stattfinden, weitere Informationen dazu und zur Bewerbung gibt es in Kürze unter [deutscher-rohstoffeffizienz-preis.de](https://deutscher-rohstoffeffizienz-preis.de)

## FÜR GRÜNDER

### NEXT ECONOMY AWARD

Der von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis vergebene Next Economy Award richtet sich sowohl an Organisationen und Sozialunternehmen als auch an Start-ups, die in den letzten fünf Jahren in Deutschland gegründet wurden und sich durch Nachhaltigkeit sowie Green Economy auszeichnen. Ab Frühjahr 2024 können die Bewerbungsunterlagen eingesendet werden – für Start-ups ist die Bewerbung kostenfrei.

[nachhaltigkeitspreis.de/nea](https://nachhaltigkeitspreis.de/nea)

### DEUTSCHER GRÜNDERPREIS

Sich schon jetzt für einen Platz im nächsten Jahr registrieren – der Deutsche Gründerpreis würdigt unternehmerische Vorbilder in den fünf Kategorien »StartUp«, »Aufsteiger«, »Schüler«, »Lebenswerk« und »Sonderpreis«. Eine eigenständige Bewerbung ist in den ersten beiden genannten Kategorien möglich. Nähere Infos dazu finden Interessierte auf [deutscher-gruenderpreis.de](https://deutscher-gruenderpreis.de)

## FÜR DIE ZUKUNFT

**Vom 28. Februar bis zum 1. März 2024 findet »Zukunft Handwerk« zum zweiten Mal in München statt. Der Kongress rückt, wie der Name verrät, die Zukunft des Handwerks in den Fokus – von digitalen Möglichkeiten über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Betrieben bis hin zur Nachwuchsgewinnung.**

Darüber hinaus bietet das Event spannende Start-up-Pitches und Preisverleihungen. Bis zum 9. Februar 2024 kann auf der Website des Kongresses für die Teilnehmer des Wettbewerbes »Nachfolge und Neugründung – der Pitch im Handwerk« abgestimmt werden. Bei diesem stehen kreative Ideen, Konzepte und Geschichten von Menschen im Handwerk im Mittelpunkt. Nachdem die besten drei Einreichungen live auf dem Kongress antreten, wird der Gewinner durch eine Jury bestimmt.

Gleich mehrere Gewinnerinnen gibt es bei dem Preis »Die Mutmacherin«: Unter dem Motto »Es ist nie zu spät für Veränderung« werden am 1. März 2024 auf der Hauptbühne drei Frauen prämiert, die in ihrer beruflichen Laufbahn Mut zur Veränderung gezeigt haben. Daneben wird ein Preis an einen Handwerksbetrieb verliehen, der sich durch vorbildliche Förderung und Unterstützung von Frauen auf dem Weg zu einem neuen beruflichen Kapitel auszeichnet. Zukünftig soll der Preis jährlich verliehen werden.

Daneben wird auf dem diesjährigen Kongress erstmalig die Wahl zu Miss und Mister Handwerk stattfinden. Derzeit läuft das Rennen um die 2024er-Titel – wer an einer Teilnahme an der 2025er-Staffel interessiert ist, kann sich jederzeit unter [missmisterhandwerk.de/bewerbung](https://missmisterhandwerk.de/bewerbung) anmelden.

[zukunfthandwerk.com](https://zukunfthandwerk.com)

## FINANZWISSEN

## SO INVESTIEREN SIE IN ENERGIEEFFIZIENZ

*Die Bundesregierung will Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen fördern – wo liegen die größten Potenziale im Handwerk?*

**B**is ins neue Jahr hinein hat die politische Kompromissfindung gedauert, um alle für das Jahr 2024 geltenden neuen Bestimmungen für Unternehmen und Selbstständige unter Dach und Fach zu bringen. Denn das eigentlich bereits im November 2023 vom Bundestag beschlossene Wachstumschancengesetz schickte der Bundesrat noch einmal in den Vermittlungsausschuss. Ein Kernelement des Gesetzentwurfs: die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen mit einem direkten Zuschuss von 15 Prozent in der Höhe der tatsächlichen Aufwendungen.

Ganz ohne bürokratische Hürden wird dieser Zuschuss nicht zu bekommen sein. Schon in der ursprünglichen Fassung des Wachstumschancengesetzes ist vorgesehen gewesen, dass förderfähige Maßnahmen in einem Energie- oder Umweltmanagementsystem oder in einem Energieaudit enthalten sein müssen. Mit anderen Worten: Die angedachten Investitionen zur energetischen Effizienzsteigerung müssen von einer Energieberaterin oder einem Energieberater zunächst zertifiziert worden sein.

### ENERGIEEFFIZIENZ KANN SICH DIREKT AUFS ERGEBNIS AUSWIRKEN

Beim derzeit – und sicherlich auch in der mittelfristigen Zukunft – hohen Niveau der Energiepreise bedeutet niedriger Energieverbrauch zwangsläufig eine erhebliche Senkung der Betriebsausgaben, weshalb Energieeffizienz nicht nur eine Frage von Ökologie, Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung ist, sondern ein Faktor, der sich unmittelbar auf Profitabilität und das Geschäftsergebnis auswirkt. Energie ist längst ein zentrales betriebswirtschaftliches Thema geworden – nicht nur für Stahlproduzenten oder Großbäckereien, sondern auch für das Handwerk.

Daher muss die Verbesserung der Energieeffizienz entsprechend planvoll und professionell angegangen werden. Je nach Größe und Komplexität des Betriebs ist es sinnvoll, einzelne Bereiche

des Energieverbrauchs separat unter die Lupe zu nehmen und nach ihrem jeweiligen Potenzial zu priorisieren: Wärmedämmung des Firmengebäudes, LED-Beleuchtung, energiesparende Geräte, Maschinen und Werkzeuge, Nutzung von Abwärme sind wichtige Handlungsfelder. Realisierte Einsparpotenziale von 15 bis 25 Prozent sind hierbei keine Seltenheit.



**Eine Investition in Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz führt zu einer erheblichen Senkung der Betriebsausgaben.**

Entscheidend bei der Konzeption der Maßnahmen ist das genaue Abbilden der individuellen Situation des Betriebs. Nicht alle Maßnahmen sind für jede Firma sinnvoll oder auch nur möglich. Gehört beispielsweise das Firmengebäude nicht zum Unternehmenseigentum, beschränkt das die Möglichkeiten des Handelns, etwa was Fassaden, Fenster, Lüftung, Heizungsanlage – aber auch eine mögliche eigene Energieerzeugung, etwa durch Photovoltaik, betrifft. Sollen hier größere Veränderungen eingeleitet werden, bedeutet dies einen hohen Abstimmungs- und Klärungsbedarf mit dem Vermieter.

### DIE AMORTISIERUNGSZEIT INS KALKÜL ZIEHEN

Mit den richtig konzipierten Maßnahmen und der staatlichen Förderung lassen sich so oft beacht-

liche Energie- und Kosteneinsparungen erzielen. Inwieweit eine solche Maßnahme aber auch das Ergebnis, also den Unternehmensgewinn, verbessert, lässt sich erst mit einer seriösen Berechnung, wann sich eine Investition in Energieeffizienz voraussichtlich amortisiert, sagen. Sie bildet die klare betriebswirtschaftliche Entscheidungsgrundlage, eine Maßnahme in Angriff zu nehmen – oder zurückzustellen, bis sich gegebenenfalls die Rahmenbedingungen verändert haben.

Ist die Entscheidung gefallen, muss in der Regel die Reihenfolge – erst die Analyse und Konzeption der Maßnahmen, anschließend das Beantragen der Fördermittel, danach die Realisierung der Maßnahmen – streng eingehalten werden, sonst riskiert man, die Förderung aus formalen Gründen zu verlieren. Neben dem im Wachstumschancengesetz vorgesehenen 15-prozentigen Zuschuss bestehen für Energieeffizienzmaßnahmen weitere interessante

Förderprogramme des Bundes und der Länder. Welche Art der Förderung für ein Handwerksunternehmen die sinnvollste ist, lässt sich ebenso wenig pauschal beantworten. Auch hierzu empfiehlt es sich, einen fundierten fachlichen Rat einzuholen.

### WISSENSWERT.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: [www.Chefsein.de](http://www.Chefsein.de)



Die enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen.



Foto: © Mirko Schwanitz / hwk-ff.de

Die VAMPER-Mitarbeiterin der ersten Stunde und Werkstattleiterin Melanie Wahl ist gelernte Kfz-Mechatronikerin und Gas-Wasser-Installateurin. Sie achtet bei Lehrling Luca Wachs auf Qualität und umfassende Wissensvermittlung.

# Der Erste

LUCA WACHS GING ES WIE VIELEN ABITURIENTEN. SIE WISSEN NACH DER SCHULE NICHT, WELCHEN BERUF SIE ERGREIFEN SOLLTEN. DREI JAHRE WORK & TRAVEL FOLGTEN – UND EIN AUSSERGEWÖHNLICHER BERUFSWUNSCH IM HANDWERK.

Text: *Mirko Schwanitz*

**E**igentlich wollte ich nach dem Abi nur ein Jahr nach Australien. Als ich drüben war, kam der Corona-Lockdown. Aus einem wurden plötzlich drei Jahre. Drei Jahre, die mein Leben verändert haben«, erinnert sich Luca Wachs. Auf seiner Reise durch »Downunder« begann er, den eigenen Geländewagen zu optimieren. »Andere sahen das und fragten, ob ich ihnen beim Ausbau ihres Wagens nicht auch helfen könnte. So habe ich dort am Ende mein Geld verdient und kehrte mit einem sehr speziellen Berufswunsch nach Deutschland zurück.«

## »NIEMAND BOT DIESE AUSBILDUNG AN«

Für den gab es vor seiner Abreise nach Australien noch gar keine Ausbildung. Mit Corona hatte sich das geändert. Der durch den Lockdown hervorgerufene Caravan-Boom hatte den Bedarf nach Fachleuten so sprunghaft steigen lassen, dass es inzwischen ein eigenes Ausbildungsprofil gab – das des Karosseriebauers – Fachrichtung Caravantechnik. »Doch die einzigen, die diesen Beruf anboten, waren Caravan-Hersteller in Nord- und Süddeutschland. Irgendwann stieß ich auf Vamper in Schönerlinde, ein Startup, das begonnen hatte, sich auf Caravan-Service zu spezialisieren. Nur – auch die boten zu diesem Zeitpunkt keine Ausbildung an.« Selbst für Caravan-Hersteller ist das Ausbildungsprofil Neuland. Das bestätigt Dierk Conrad, Geschäftsführer Nutzfahrzeuge beim Zentral-

»Sein Enthusiasmus riss uns mit!«

*Erich Marquardt,  
Geschäftsführer*

verband der Karosseriebauer. »Bisher haben die sich für den Ausbau Tischler geholt, die sie spezialisiert haben.« Noch gibt es für das neue Ausbildungsprofil Anlaufschwierigkeiten. Die Kultusministerien müssen über die Beschulungsorte entscheiden. Dafür wollen sie wissen, wie viele Menschen sich für diese Berufsausbildung entschieden haben. Die Interessenten wollen aber im Voraus über die Bedingungen der Ausbildung informiert sein. »Es ist ein wenig die Frage nach der Henne und dem Ei«, sagt Dierk Conrad.

## »DER BRENNT FÜR DIESEN BERUF«

»Luca schlug hier mit außergewöhnlicher Energie auf«, erinnert sich Vamper-Geschäftsführer Erich Marquardt. »Er telefonierte mit der Handwerkskammer, überzeugte die Lehrer für Karosseriebau in der Berufsschule, sich die Ausbildungsunterlagen zu besorgen. Er kämpfte geradezu um sein Recht, diese Ausbildung bei uns machen zu können. Sein Enthusiasmus riss uns mit. Wenn einer so für den Beruf brennt, den lässt du doch auf keinen Fall wieder gehen!« Heute ist Luca der erste »seiner Art« im Land Brandenburg. Und er ist stolz darauf. »Der Innenraumausbau von Nutzfahrzeugen nach Kundenwünschen ist absolut faszinierend. Er erfordert hohe Kreativität, außergewöhnliche individuelle Lösungen – was die Stromversorgung angeht, wie man Bequemlichkeit auf engstem Raum schafft. Wie man verhindert, dass das Geschirr auf schlechten Straßen klappert. Wie macht man das Fahrzeug weitgehend autark? Diese Verschränkung von Fahrzeugkarosseriebau mit Elektronik, Solartechnik, aber auch dem ästhetischen Ausbau mit hochfunktionalen Möbeln, finde ich krass spannend.«



Ausbildungsbetrieb  
**Vamper GmbH**  
Mühlenbecker  
Straße 8b  
16348 Wandlitz/  
OT Schönerlinde  
T 030 233279500  
info@vamper.de  
vamper.de

## PROJEKTAUSWAHLVERFAHREN

### LEADER-FÖRDERUNG

Bis zum 30. April können Handwerksbetriebe ihr Projekt zur LEADER-Förderung einreichen. Der Aufruf ist mit einem Finanzvolumen in Höhe von 3 Mio. Euro aus ELER-Mitteln ausgestattet. Es können Projekte in sechs Handlungsfeldern mit der vorgegebenen Maßnahmenbeschreibung digital eingereicht werden.

#### Die sechs Handlungsfelder sind:

1. Starke Unternehmen: Rückgrat für Lebensqualität
2. Tourismus und Naherholung als positiver Impulsgeber für den Lebensraum
3. Ländliche Grundversorgung (kleinteilige Vorhaben zur Verbesserung der Daseinsvorsorge in drei zentralen Bereichen »Bildung und Betreuung«, »Versorgung und Wohnen«, »Bedarfsgerechte Mobilität«)
4. Kultur, Sport, Freizeit zur Stärkung von Identität, Zusammenhalt und Standortentwicklung
5. Ressourcenschutz (Biodiversität, Naturschutz, Klimaschutz und Energiewende)
6. Neues gemeinsam entwickeln (Traditionen bewahren, Innovationen fördern)

Die eingereichten Projektbeschreibungen werden nach den Projektauswahlkriterien bewertet. Wird die Mindestpunktzahl erreicht und



Foto: © Michael Thiemel | hwk-ff.de

das Projekt liegt innerhalb des zur Verfügung stehenden Budgets, kann die LAG ein positives Votum zur Förderung ausstellen.



#### Die aktuelle Richtlinie zur LEADER-Förderung finden Sie hier:

[www.lag-oderland.de](http://www.lag-oderland.de)  
[www.lag-uckermark.de](http://www.lag-uckermark.de)  
[www.leader-barnim.de](http://www.leader-barnim.de)

## KASSENBON

### NEUE PFLICHTANGABEN AB 2024



Foto: © oman07 - stock.adobe.com

Seit dem 1. Januar 2024 gelten neue Pflichtangaben auf Kassensbons. Ab sofort müssen dort zusätzlich sowohl die Seriennummern des elektronischen Aufzeichnungssystems als auch des Sicherheitsmoduls sowie Prüfwert und fortlaufender Signaturzähler aufgeführt sein. Außerdem müssen wie bisher

folgende Angaben erfasst sein: Namen und Anschrift des Unternehmens, Datum der Belegausstellung, Zeitpunkt des Transaktionsbeginns und -endes, Menge und Art des Produktes oder die Art der Dienstleistung, Transaktionsnummer und Rechnungsbetrag, der Steuersatz (oder ein Verweis auf Steuerbefreiung). Es ist gestattet, alle Daten als QR-Code auf dem Bon bereitzustellen. »Werden bei der nächsten Betriebsprüfung oder Kassennachschau Verstöße gegen diese Vorschriften der Kassensicherungsverordnung festgestellt, kann das teuer werden«, warnt der Handelsverband Bayern. Dann kann das Finanzamt Steuern aufgrund eines geschätzten Gewinns festsetzen.

## KARRIERESPRUNG

### KAUFMÄNNISCHE STERNE



Foto: © Martin Röhner | hwk-ff.de

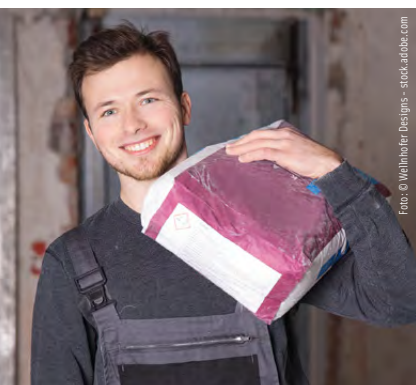
Sarah Broszeit ist eine von acht Fachwirten, die im Dezember mit Stolz ihre Abschlussurkunde in Empfang nahmen. Die 21-jährige aus Berlin hat bereits die nächste Karrierestufe im Visier. In den kommenden drei Jahren möchte sie die Weiterbildung zur Betriebs-

wirtin beginnen. Zurzeit arbeitet die Sachbearbeiterin bei der Firma HUNDERTMARK Bäder & Heizungen in Erkner und bildet im Unternehmen auch selbst den Nachwuchs aus. Beim Festakt in der Hwk-Berufsbildungsstätte in Hennickendorf erhielten acht kaufmännische Fachwirte die Abschlussurkunden. Unter ihnen auch Stephanie Kiesewetter und Eric Schnabel. »Dieser Abschluss bereitet uns gezielt darauf vor, bedeutende Führungsaufgaben im Unternehmen zu übernehmen und somit als verlässliche rechte Hand des Chefs zu agieren«, freute sich Eric Schnabel. **MR**





## JOB TURBO FÖRDERPROGRAMM



Die Bundesagentur für Arbeit (BA) präsentiert mit der Initiative »Job Turbo« ein Förderprogramm, um Handwerksbetriebe bei der Einstellung von geflüchteten Arbeitskräften zu unterstützen. Das reicht von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen

Eingliederung, über die Einstiegsqualifizierung, Berufsausbildungsbeihilfen, Eingliederungszuschüsse bis zu Vermittlungsbudgets. Zielgruppe sind insbesondere unerfahrene Arbeitssuchende, vorwiegend aus der Ukraine, die über das Programm einfache Helfertätigkeiten in Betrieben suchen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme sind Grundkenntnisse in Deutsch oder die Beherrschung der englischen Sprache. Handwerksbetriebe, die Interesse an der Teilnahme haben, können sich direkt an die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der BA wenden, um von den Unterstützungsmöglichkeiten zu profitieren. Der »Job Turbo« soll Brücken für geflüchtete Menschen bauen und Handwerksbetrieben gleichzeitig die Möglichkeit bieten, Arbeitskräfte mit individuellem Förderbedarf zu beschäftigen.



### Ansprechpartner/innen:

**Robert Zimdars**, Teamleiter Arbeitgeber-Service  
Uckermark: T 03987/401 429  
Robert.Zimdars2@arbeitsagentur.de

**Kathleen Wieloch**, Teamleiterin Arbeitgeber-Service  
Barnim: T 03334/37 1100  
Kathleen.Wieloch@arbeitsagentur.de

**Bianca Brüsch**, für Frankfurt (Oder):  
T 0335/570 1832, frankfurt-oder.128-arbeitgeber-service@arbeitsagentur.de

**Sandra Lorey**, für den Landkreis MOL:  
T 03341/51 341, strausberg.341-arbeitgeber-service@arbeitsagentur.de

**Sebastian Kalisch**, für den Landkreis LOS:  
T 03361/569 171; eisenhuettenstadt.  
541-Arbeitgeber-Service@arbeitsagentur.de

## HANDWERKERMÄNNERCHOR

### KOOPERATION SEIT 60 JAHREN

Der Handwerker Männerchor der Stadt Bad Freienwalde wurde 1948 gegründet. Seine Mitglieder waren über viele Jahre ausschließlich Handwerker aus der Kurstadt und ihrer näheren Umgebung – Elektriker, Tischler, Schlosser, Klempner. Seit mehr als einem halben Jahrhundert wird die Arbeit des Chores von der Handwerkskammer unterstützt. In dieser Zeit öffnete sich der Chor auch für andere Berufsgruppen. Aber immer noch sind die Hälfte der derzeit aktiven 30 Sänger aktive oder ehemalige Handwerker. Der Vorsitzende des Chorvereines, Olaf Schröder, und der Pressesprecher des Klangkörpers bedankten sich bei der Handwerkskammer mit einem Bild des Chores. Bei dem Treffen wurden u. a. der neue Veranstaltungskalender diskutiert. Der Handwerker Männerchor sicherte darüber hinaus einen Auftritt am »Tag des Handwerks« am 21. September im Oderbruchmuseum in Altranft zu. Vertreter der Hwk waren zur Jahreshauptversammlung des Chores am 12. Januar 2024 eingeladen. *Fred Hoppe*



[handwerkermaennerchor.de](https://handwerkermaennerchor.de) / Frühlingskonzert am 24. März

## STEUERN UND FINANZEN – ELEKTRONISCHE RECHNUNG

### ÜBERGANGSREGELUNGEN NOCH 1 JAHR

Ab 2025 sollen alle Unternehmen in Deutschland untereinander nur noch elektronische Rechnungen ausstellen. Sie erhalten dann die Vorsteuer nicht mehr aus Papierrechnungen, sondern nur noch aus elektronischen Rechnungen. Als Starttermin für die E-Rechnungspflicht plant die Bundesregierung den 1. Januar 2025. Ab diesem Zeitpunkt sollen alle Unternehmen elektronische Rechnungen empfangen können.

#### Folgender Zeitplan für die Einführung der E-Rechnung ist vorgesehen:

**Ab 1. Januar 2027:** verpflichtende Ausstellung elektronischer Rechnungen an unternehmerische Leistungsempfänger für alle Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von mehr als 800.000 Euro

**Ab 1. Januar 2028:** verpflichtende Ausstellung elektronischer Rechnungen an unternehmerische Leistungsempfänger für alle Unternehmen mit einem Vorjahresumsatz von weniger als 800.000 Euro.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat sich gegenüber der Bundesregierung unter anderem erfolgreich für eine gestaffelte Einführung – gemessen am Vorjahresumsatz und abhängig von der Unternehmensgröße – eingesetzt, um den Einführungsprozess für unsere Betriebe zu entzerren.



[hwk-ff.de](https://hwk-ff.de)



Lesen Sie das Handwerksblatt auch digital  
Melden Sie sich für den PDF-Download an –  
auf [www.hwk-ff.de](https://www.hwk-ff.de)



Alle Fotos: © Silke Koppert hwk-ff.de

# Tag der Berufsausbildung

Was für eine Feststimmung war das in der Stadthalle in Bernau. Die Handwerkskammer würdigte am Tag der Berufsausbildung die besten Lehrlinge, Ausbilder und Ausbildungsbetriebe. In seiner Rede betonte Handwerkskammerpräsident Wolf-Harald Krüger: »Wer immer eine Berufsausbildung erfolgreich abschließt, darf sich als Sieger sehen. Alle, die heute hier sind, haben bewiesen, dass sie das Rüstzeug für eine glänzende Zukunft besitzen.« Besonders gefeiert wurden die sechs ostbrandenburgischen Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften im Handwerk. Paul

Schuster, ausgebildet in der Panketaler Firma Sa-Ge-Tec wurde gar Deutscher Vize-Meister bei den SHK-Anlagenmechanikern. Ausgezeichnet wurden auch verdiente Ausbilder und Ausbildungsbetriebe. Emotional wurde es, als Lehrlinge ihre Mobilitätspässe überreicht bekamen. »Seit Bestehen des EU-Programms Erasmus+ haben mehr als 300 Auszubildende aus dem Kammerbezirk ihre Ausbildung mit einem Auslandspraktikum bereichert«, erläuterte Mateusz Krzyzanowski. Der Mobilitätsberater der Handwerkskammer verwies darauf, dass 2023 32 Firmen be-

reit waren, ihre Auszubildenden zu entsenden. Darunter waren 19 Firmen, die erstmalig am Mobilitätsprogramm teilnahmen. »Ich kann nur jedem empfehlen, diese Erfahrung zu machen«, rief Kaja Stegelmann den Teilnehmern der Veranstaltung zu. Die 20-jährige hatte sechs Wochen bei einer Tischlerei im Bregenzer Wald viel Neues gelernt. »Erfahrungen, die ich nun in meinen Ausbildungsbetrieb mitgenommen habe.«



Geehrt wurden 24 Ausbildungsbeste im Kammerbezirk und gleich elf Landessieger.

## AUSGEZEICHNET FÜR EXZELLENTLE LEHRABSCHLÜSSE ALS KAMMER- UND LANDESSIEGER SOWIE FÜR PLATZIERUNGEN BEI DEN DHM 2023

### Kammersieger/innen

**Paul Bönisch**, Metallbauer FR Konstruktionstechnik; STAMA Stahl- und Maschinenbau Bad Saarow GmbH, Bad Saaow

**Kevin Bunge**, Maler und Lackierer; Malerbetrieb Kind GmbH, Bernau

**Mariele Ehrh**, Dachdeckerin; Mario Ehrh, Fürstenwalde/Spree

**Fabian Esche**, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik; Matthias Bohn, Eberswalde

**Alica Fischer**, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, SP: Bäckerei; Steinecke's Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG, Eberswalde

**Lucas Jüttner**, Land- und Baumaschinenmechaniker; New-Tec Ost Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH, Küstriner Vorland

**Tim Olschewski**, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Bredow Elektroinstallationen GmbH & Co. KG, Beeskow

**Phillipp Schirowski**, Maurer; Jörg Schirowski, Boitzenburger Land

**Marie Schölzel**, Augenoptikerin; Fielmann AG & Co. OHG, Eberswalde

**Paul Wegner**, Tischler; Steffen Schoppe, Bad Saarow

**Sarah Hoffmann**, Bäckerin; Eberswalder Brot- und Feinbackwaren GmbH, Eberswalde

**Josefine Liebenberg**, Kraftfahrzeugmechanikerin Pkw-Technik Autowerkstatt Dobberkau GmbH & Co. KG, Biesenthal

**Max Opitz**, Zimmerer; Michael Otter, Märkische Höhe

### Landessieger/innen

**Marcel Lutze**, Hörakustiker; Fielmann AG & Co. OHG, Bernau

**Antonia Schünemann**, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk SP: Fleischerei; Fleischerei Bernd Schütze GmbH, Casekow

**Simon Michael Bachinger**, Fahrzeuglackierer, 4. Platz im Bundeswettbewerb; Autolackiererei Wunsch GmbH, Fürstenwalde/Spree

**Karl Marwin Baur**, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik; Olaf Manohr & Mario Grothe GbR, Grünheide (Mark)

**Nele Burgis**, Land- und Baumaschinenmechanikerin; Landtechnik LVA Brandenburg GmbH, Schenkenberg

**David Deutschmann**, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer; Daniel Gips ISOMAXX-Dämmtechnik, Frankfurt (Oder)

**Jasper Lorenz**, Zimmerer; Mätzing Naturstammhaus UG, Eberswalde

**Milena Neitsch**, Kauffrau für Büromanagement; Glasfischer Glastechnik GmbH, Hoppegarten

**Paul Schuster**, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik; 2. Platz im Bundeswettbewerb; Firma Karsten Kube, Panketal

**Lennard Schütze**, Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk SP: Fleischerei; Fleischerei Bernd Schütze GmbH, Casekow

**Fabian Uecker**, Tischler, 4. Platz im Bundeswettbewerb; Tischlerei Andreas Frind, Storkow

**Brandenburgischer Ausbildungspreis** ging 2023 an Tischlermeister **Andreas Frind** aus Storkow.

### Unternehmerpreis 2023

Geehrt wurde die Firma **Robert Engelhardt – Der Elektromeister GmbH**. Sie war nominiert für den Unternehmerpreis 2023 in der Kategorie Berufsbildung ohne Grenzen.

### Unternehmen mit ausgezeichnete Qualität in der Berufsausbildung 2023

Mit dem Qualitätssiegel der Handwerkskammer können sie für sich und ihren Betrieb werben:

**Heizung und Sanitär Woltersdorf e. G.**, Woltersdorf  
**Forth Elektrotechnik GmbH**, Eberswalde



AM 25. APRIL MITMACHEN

## ZUKUNFTSTAG

Handwerksluft schnuppern, Kontakte knüpfen, Vorbilder finden: Beim Zukunftstag Brandenburg bietet sich der Handwerksfamilie wieder die Möglichkeit, die Türen zu ihren Werkstätten und damit den Weg zur Ausbildung zu öffnen. Handwerk ist traditionell, ist innovativ, modern, sauber, schmackhaft, lustig, hilfreich, smart, digital und vieles mehr. Und bietet jede Menge Platz für Mädchen, Frauen, Burschen und Kerle – egal woher sie kommen! Sie müssen »Wollen«.

Alle wichtigen Infos rund um den Aktionstag am 25. April finden Sie auf [zukunftstagbrandenburg.de](http://zukunftstagbrandenburg.de) und bei Hwk-Berufsbildung, Stefanie Pense, Telefon 0335/5619-150, [ba@hwk-ff.de](mailto:ba@hwk-ff.de)

CBT24 IN FRANKFURT

## QUARTIER GESUCHT

Vom 7. bis 9. Juni 2024 finden erstmals seit ihrem Beginn 1991 die Christlichen Begegnungstage – ein mittel-osteuropäischer Kirchentag vor allem protestantischer Kirchen – in Frankfurt (Oder)/Słubice statt. Es werden 4.000 Gäste aus Deutschland und den Nachbarländern Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Rumänien und der Ukraine erwartet. Die Veranstalter suchen dringend Privatquartiere, da alle Hotels, Hostels und Herbergen zwischen Bad Saarow und Gorzów, Müncheberg und Ratzdorf für dieses Wochenende ausgebucht sind.

Rund 130 Veranstaltungen sind geplant. Es wird Open-Air-Konzerte, Mitmach-Aktionen, ein Kinder- und Jugendprogramm, Marktstände, Gottesdienste, Workshops, ein Orgelmarathon, Taizé- und Techno-Musik geben. Ein Höhepunkt wird die Tafel der 4.000 sein: Einwohner und Gäste können an einer langen Tafel gemeinsam essen. [christlichebegegnungstage.de](http://christlichebegegnungstage.de)

AMH-KITA-AKTION

## KLEINE HÄNDE ...



Stefan Engel, Inhaber des Motorrad & Geräte Service in Frankfurt an der Oder, schraubt mit Kindern der Kita Märchenland an einem kleinen »Feuerstuhl«.

Wer in seinem Ort eine Kita mit der Aktion ansprechen und zum Mitmachen bewegen will, findet Infos, Material und Anregungen hier: [www.amh-online.de/kita-wettbewerb/](http://www.amh-online.de/kita-wettbewerb/)

Foto: © Martin Römer / hwk-ff.de

In der Frankfurter Kita Märchenland erleben die Kleinen einen Tag voller spannender Einblicke in faszinierende Berufe, als acht örtliche Handwerksbetriebe im Rahmen der Aktion »Kleine Hände, große Zukunft« ihre Werkzeuge zeigten. Die Initiative, die von der leidenschaftlichen Kosmetikerin Anika Breetsch ins Leben gerufen wurde, versprach den Kindern einen spielerischen Zugang zur Welt der Handwerksberufe.

Mit strahlenden Augen betraten über 30 Kinder die bunte Welt der verschiedensten Gewerke, angefangen beim Autohaus Honda Bohlig bis hin zum Fliesenlegermeister Wolf. Die Idee hinter der Aktion war es, den Kindern frühzeitig Einblicke in die Vielfalt der Handwerksberufe zu gewähren und somit ihre Träume zu wecken.

Anika Breetsch, Initiatorin der Veranstaltung, brachte den Kindern die Welt der Schönheitspflege behutsam und mit viel Gefühl nahe. »Es ist wichtig, dass Kinder frühzeitig die Möglichkeit bekommen, verschiedene Berufe kennenzulernen. Wir wollen ihre Neugier wecken und sie ermutigen, ihre Neigungen, Fähigkeiten und Vorstellungen zu verfolgen«, betonte Breetsch.

Die kleinen Besucher hatten die Gelegenheit, an den Ständen der Handwerksbetriebe aktiv mitzumachen und selbst Hand anzulegen. Vom Reifenwechsel am Spielzeugauto bis zum Gestalten einer individuellen Fliese – die Kinder tauchten in die Praxis ein und



konnten ihre Fertigkeiten unter Beweis stellen. Die Unternehmen präsentierten sich dabei als engagierte Mentoren, die mit Begeisterung ihr Handwerk vermittelten.

Die Veranstaltung zeigte nicht nur die Vielfalt der Handwerksberufe, sondern betont auch die Bedeutung der frühzeitigen Berufsorientierung. Die Handwerker von morgen könnten durch solche Initiativen inspiriert werden und in jungen Jahren ihre Neugier auf »was mit Händen« wecken.

Mit der Teilnahme an der Aktion beweisen Handwerksbetriebe in vielen Dörfern und Städten des Kammerbezirkes ihre Bereitschaft, mit einer gehörigen Portion Herzblut früh auf die Jüngsten zuzugehen. Ein



Tag in der Kita bleibt sicherlich nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern, Erziehern und Handwerkern in Erinnerung.

## PROGRAMMPUNKTE FÜR EINE PRAXISNAHE PERSPEKTIVE IM HANDWERK AUF ZUR »ZUKUNFT HANDWERK« NACH MÜNCHEN

Der Kongress ZUKUNFT HANDWERK bringt Handwerkerinnen und Handwerker zusammen, um gemeinsam Lösungsansätze für die Probleme und Aufgaben zu finden, um die Zukunft des Handwerks zu gestalten.

Themen, die bewegen: Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel sowie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.

Auf dem diesjährigen Kongress dreht sich alles um diese zentralen Themen. Dabei bietet »Zukunft Handwerk« nicht nur theoretische Einblicke, Präsentationen und Vorträge, sondern vor allem praxisnahe Lösungen, viele direkte Gespräche und den Austausch untereinander.

### Thema 1: Den Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel meistern

Der Kongress liefert Input zu Themen wie Frauen im Handwerk, Nachwuchsgewinn-



nung, modernes Recruiting, Inklusion sowie Netzwerken. In Workshops können die Besucher aktiv teilnehmen und innovative Ansätze direkt in der Praxis erleben und sich dazu im kleinen Kreis austauschen.

### Thema 2: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz im Handwerk

Zu den Chancen und Anwendungen erfahren Handwerker praxisnah, welche Erleichterungen, Gewinne und neue Auftragsfelder

sich durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Robotik und Automation ergeben. Der Bereich Innovationsparcours & Robotik, in Zusammenarbeit mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk, präsentiert beeindruckende Beispiele, wie digitale Fertigungssysteme, die dem Handwerk helfen können – vom Malerroboter über 3D-Druck, Exoskelette oder Co-Roboter, die schweißen und schleifen.

Mit dem Format »Nachfolge und Neugründung« widmet der Kongress diesem Zukunftsthema viel Aufmerksamkeit.

Die Stärke von »Zukunft Handwerk« ist sein Plattformniveau zum persönlichen und digitalen Vernetzen in München als auch an 365 Tagen im Jahr zum Weiterbilden. Tickets hier: [zukunfthandwerk.com](http://zukunfthandwerk.com)



## KUNSTHANDWERKSTAGE OFFENE WERKSTATT

Vom 5. bis 7. April finden in diesem Jahr die Europäischen Kunsthandwerkstage statt. Mit dabei sein zählt: Gestaltende, traditionelle, künstlerische, kunsthandwerkliche oder denkmalpflegerisch arbeitende Handwerkerinnen und Handwerker, Designer und Atelierinhaber. Melden Sie sich an und laden Sie Besucher und Gäste ein.

[kunsthandwerkstage.de/brandenburg](http://kunsthandwerkstage.de/brandenburg)



Ziel ist es, das Interesse der Öffentlichkeit an dem vielseitigen und wichtigen Wirtschaftsbereich Kunsthandwerk und Design zu stärken. Auch Institutionen sind gefragt, für ein interessantes Publikum Vorträge oder Führungen anzubieten. Die Teilnahme ist sowohl für Anbieter als auch Besucher kostenlos (für Material, das in Workshops verarbeitet wird, können für Besucher Kosten anfallen).

## JUNIOREN DES HANDWERKS DIE GENERATION »UNTER 40« TRITT AN



Zimmerermeister Frederik Lippe (l.) verabschiedet die langjährige Geschäftsführerin Ramona Melchert (r.) und bedankt sich für die HWJ-Aufbauarbeit

Ein Ort des kreativen Austauschs und der Visionen – in der Fürstenwalder Kulturfabrik traf sich der junge Verein »Handwerkjunioren Ostbrandenburg e. V.«. Ein Höhepunkt des Treffens war der Vortrag des Digitalwerks zum Thema »Handwerk von morgen: Ist Künstliche Intelligenz ein Boost für den Arbeitsalltag?«. Die Teilnehmer erhielten nicht nur Einblicke in die aktuelle Verwendung von KI-Technologien in verschiedenen Handwerksbereichen. Sie diskutierten im Anschluss, was die

Nutzung dieser innovativen Technologie für die Zukunft ihrer Gewerke bedeutet. Hochzeitsfotograf Marian Kämpfe legte dar, wie er bereits heute völlig selbstverständlich mit KI-Tools arbeitet und seine Fotos automatisiert digital aufbereiten lässt. Zimmerermeister Frederik Lippe nutzt ChatGPT, um Büroarbeiten zu erleichtern und Schriftstücke schneller anzufertigen. Emotional wurde es, als die langjährige Geschäftsführerin der Handwerksjunioren, Ramona Melchert, verabschiedet und für ihren Einsatz geehrt wurde. Gleichzeitig wurden zwei neue Mitglieder im Verein willkommen geheißen: neben Marian Kämpfe auch Saleh Abdallah, Meister im Elektrotechniker-Handwerk. Das nächste Treffen findet am 5. Februar 2024 ab 16.30



Uhr am selben Ort statt und steht jungen Handwerkern offen. *MR*  
Zu den Aktivitäten mehr auf [www.hwj-ff.de](http://www.hwj-ff.de)

# Innovationspreis zu gewinnen



Auch kreative Handwerksbetriebe können sich um den Brandenburger Innovationspreis 2024 bewerben

Text: Karsten Hintzmann...

**M**itte Januar begann die Bewerbungsphase für den Brandenburger Innovationspreis 2024. Ab sofort können sich insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, Start-ups und Handwerksbetriebe mit ihren innovativen Ideen bewerben. Eingereicht werden können Einzelprojekte oder gemeinsame Projekte von Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie interdisziplinäre Unternehmenskooperationen. Die Frist zum Einreichen der Beiträge endet am 8. April 2024. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs

lautet »Zukunft. Nachhaltig. Gestalten«. Die Auszeichnung ist mit insgesamt bis zu 30.000 Euro dotiert.

Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) sagte anlässlich des Wettbewerbsstarts: »Der Brandenburger Innovationspreis demonstriert eindrucksvoll das innovative Potenzial unserer Unternehmen und beweist damit die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Brandenburg. Aber nicht nur das Land profitiert von den eingereichten Ideen. Schon die Teilnahme am Wettbewerb garantiert den Einreichenden eine breite Aufmerksamkeit.« Weiter erklärte der Minister: »Innovationen stärken die Nachhaltigkeit in den Wertschöpfungsketten, der Produktion und dem Umgang mit Ressourcen. Sie werden oft interdisziplinär entwickelt und im Rahmen nachhaltiger Geschäftsmodelle an den Markt gebracht. Daraus erwachsen gesamtgesellschaftliche Impulse, die weit über die einzelnen Projekte hinausgehen.«

Die im Rahmen des Brandenburger Innovationspreises eingereichten Projekte und Ideen werden von einer unabhängigen Expertenjury nach Kriterien wie Innovationshöhe, Nachhaltigkeit, Marktreife und Wertschöpfung für das Land Brandenburg bewertet. Die feierliche Preisverleihung findet am 3. Juli 2024 statt.

Alle Details zum Wettbewerb finden Sie unter [brandenburger-innovationspreis.de](https://brandenburger-innovationspreis.de)

## FREITICKETS FÜR 6. OSTDEUTSCHEN UNTERNEHMERTAG

**Am 30. April 2024 findet im Kongresshotel Potsdam der 6. Ostdeutsche Unternehmertag statt.**

Er befasst sich mit dem Thema Fachkräfte in Zeiten des demographischen Wandels und steht daher unter dem Motto »Vorhandene Fachkräftepotenziale in Ostdeutschland besser ausschöpfen – wie Aus- und Weiterbildung im demographischen Wandel besser gelingen können. Praxisnahe Ideen, Möglichkeiten und Impulse.«

Eine Diskussionsrunde widmet sich der Frage, wie es erfolgversprechend gelingen kann, Fachkräfte und Nachwuchs zielgerichtet zu qualifizieren.

Die Diskussion verspricht praxisnahe Einblicke und wertvolle Erkenntnisse auch für brandenburgische Handwerksbetriebe. Neben Vorträgen und Debatten bietet ein Get-together die Möglichkeit, interessante Kontakte zu knüpfen. Zahlreiche Landespolitiker haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Für Handwerksbetriebe aus dem gesamten Land stehen 20 kostenfreie Teilnahmeplätze zur Verfügung, die nach dem First-come-first-serve-Prinzip vergeben werden. KH

Interessierte Betriebe melden sich bitte über folgenden Link an:  
[ostdeutscher-unternehmertag.de/anmeldung](https://ostdeutscher-unternehmertag.de/anmeldung)

Das gesamte Programm des Ostdeutschen Unternehmertags 2024 finden Sie unter:  
[ostdeutscher-unternehmertag.de/programm-2024](https://ostdeutscher-unternehmertag.de/programm-2024)

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

**Reklame-Werkstatt**  
zu verkaufen  
Tel: 0171 9500715

## GESCHÄFTSÜBERNAHME

Für spätere Übernahme unseres Unternehmens am Rande vom Ruhrgebiet im Bereich Hausanschlüsse (Kanal) suchen wir eine selbstständig arbeitende Kraft. Gute Auftragslage durch städtische und private Kunden. Bei Interesse arbeiten wir Sie gerne ein.  
Tel: 0173-286 1453

Einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2024 wünscht Ihnen Ihr Handwerksblatt-Team

## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht  
Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere Preisliste.  
Telefon 048 58 / 188 8900  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

### Hochhubwagen & Gabelstapler

Günstig direkt vom Hersteller.  
05221/1028820, [www.hirsch.expert](http://www.hirsch.expert)  
[info@hirsch.expert](mailto:info@hirsch.expert)

## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Pulldachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



**Aktionspreis**  
**€ 17.800,-**

ab Werk Buldern, excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm



[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

[www.fensterwalder.eu](http://www.fensterwalder.eu)



Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

## DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Interesse geweckt?  
Wende dich jetzt an deine  
Handwerkskammer.



Verlagsanstalt  
Handwerk



## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmolenkungen mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

## KAUFGESUCHE

### Kaufe

**Gerüste - Schalungen - Container**  
Deckenstützen-Dokaträger-Schalttafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73/690 2405

## ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGS-  
MASCHINEN**  
KOMPLETTE  
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

**MSH** -nrw GmbH  
and  
econd  
machines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

**MSH** Maschinenhandel  
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

### Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

Einfach, schnell und direkt  
**ein MarktPlatz-Insert**  
sichern!

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT



Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

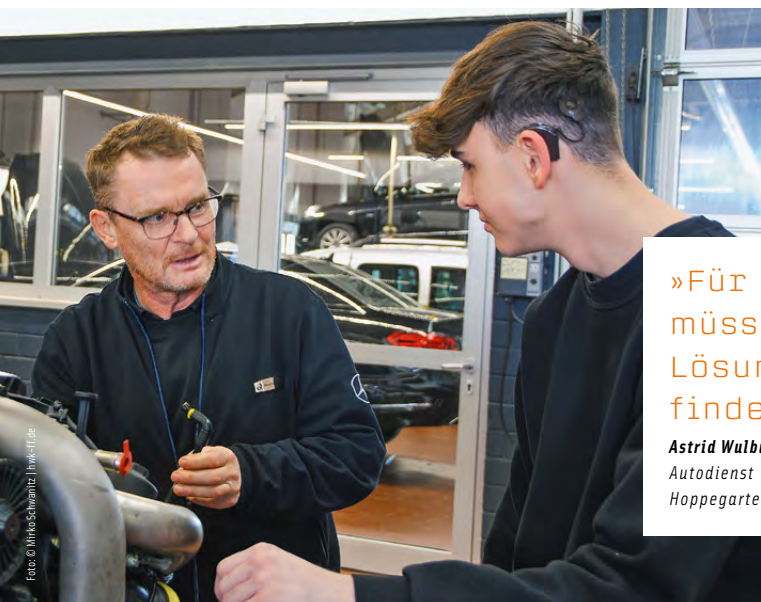
Telefax: 0211-390 98-59

[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)

Foto: © Stock / iStockphoto

In dieser Ausgabe liegt  
eine Beilage der  
GHM – Zukunft Handwerk - bei.  
Wir bitten um freundliche  
Beachtung.

# Eine Behindertenwerkstatt war nicht mein Ziel



»Für alles müssen wir Lösungen finden.«

Astrid Wulbusch  
Autodienst  
Hoppegarten GmbH

**G**lenn Grafe erlernt den Beruf eines Kfz-Mechatronikers beim Autodienst Hoppegarten. Für ihn wie für den Betrieb gleicht die Ausbildung einem Abenteuer – denn Glenn Grafe hat ein Handicap. Er ist gehörlos.

»Da ist ein merkwürdiges Geräusch«, bemerkt der Meister bei einer Probefahrt. »Es kommt von links vorn.« Und staunt nicht schlecht, als Glenn Grafe anderer Meinung ist: »Ich denke, das Problem liegt eher hinten rechts.« Es ist der Moment, in dem Ausbilder Mirko Gutte realisiert, dass Glenn Grafe über Sinne verfügt, die andere Kollegen nicht haben. Mirko Gutte ist Ausbilder beim Autodienst Hoppegarten und bildet zum ersten Mal einen Lehrling mit einem Handicap aus. »Meine Eltern dachten eher an eine Ausbildung als Gebärdensprachdolmetscher. Oder als Zahntechniker. Also an Berufe, die weniger mit Geräuschen zu tun haben. Ich bin gehörlos geboren. Erst seitdem ich ein Implantat habe, kann ich etwas hören.« Wörter versteht Glenn Grafe nur mit dem linken Ohr. Rechts nimmt er nur Geräusche wahr. Ist es in der Werkstatt zu laut, versteht er kaum etwas. Denn nur eine Kombination aus Lippenlesen und Hören ermöglicht ihm das Verstehen. »Das macht die Kommunikation mit mir schwierig. Und ohne das Implantat wäre die Ausbildung hier gar nicht möglich.«



Ausbildungsbetrieb  
**Autodienst  
Hoppegarten GmbH**  
Neuer Hönower  
Weg 3  
15366 Hoppegarten  
T 03342 24880  
info@autodienst-  
hoppegarten.de  
autodienst-  
hoppegarten.de

## »AUFMERKSAM UND WACH SEIN«

Glenn Grafes Eltern haben Jahre damit zugebracht, für ihren Sohn die bestmöglichen Lernbedingungen zu schaffen. Mehrere Aktenordner dokumentieren den Kampf für Begleiter, Gebärdensprachdolmetscher, inklusive Lernplätze. »Viele geben auf«, sagt seine Mutter. »Doch dann ist der Weg in eine Behindertenwerkstatt vorgezeichnet. Glenn will mehr vom Leben. Irgendwann überraschte er mit der Idee, ein Praktikum in einer Autowerkstatt zu machen.« Ausbilder Mirko Gutte erinnert sich: »Wir wollten dem Jungen eine Chance geben. Schon am dritten Tag war klar: Den nehmen wir!« Zurückblickend sagt Personalleiterin Astrid Wulbusch: »Damals war uns nicht im Entferntesten klar, was die Ausbildung für ihn und uns bedeuten würde. Alle Mitarbeiter müssen sehr aufmerksam und wach sein. Nur ein Beispiel: Wenn sie ein Auto von der Rampe fahren, kann Glenn das nicht klar lokalisieren. Jeder muss also immer darauf achten, wo er sich befindet.«

## HWK-INKLUSIONSBERATERIN IST HILFE

Ohne Nadine Gielisch, die Inklusionsberaterin der Handwerkskammer, wäre es für beide Seiten schwerer gewesen, zueinander zu finden. Durch finanzielle Förderungen konnte eine Hebebühne mit Warnsignalen ausgerüstet werden, damit ein Hörgeschädigter wahrnehmen kann, dass sich dort etwas bewegt. Die Agentur für Arbeit unterstützt den Ausbildungsplatz in der Regel mit einem Zuschuss zur Ausbildungsvergütung. Außerdem gibt es Förderprogramme des Landes Brandenburg. Bei Glenn musste Nadine Gielisch sich auch in Sachen theoretische Berufsausbildung einschalten. »Ich habe am OSZ Palmnicken versucht, meine Berufsschule zu absolvieren. Lehrer drehten mir unbewusst den Rücken zu und sprachen zur Tafel. Für Hörende kein Problem, für mich schon.« Er entschied sich dann für eine Berufsschule für Hörgeschädigte. Die aber ist in Essen, 620 Kilometer von zuhause entfernt. Die Entfernung kollidiert mit den Arbeitszeiten, sodass Glenn vor dem Dilemma steht, oft mehrere Samstage nacharbeiten zu müssen. »Für alles müssen wir hier Lösungen finden, um Glenn seinen Abschluss zu ermöglichen«, sagt Astrid Wulbusch. Auch die Entscheidung für eine Übernahme nach der Ausbildung wird für das Autohaus nicht leicht. Kann Glenn doch wegen seines Implantats nicht an Hochvoltanlagen und damit E-Autos arbeiten. »Wo ein Wille ist, ist immer auch ein Weg«, meint Nadine Gielisch. »Und den werden wir gemeinsam finden.« *MS*



# Keine falsche Bescheidenheit

DIE SOZIALPÄDAGOGIN NADINE GIELISCH IST INKLUSIONSBERATERIN DER HANDWERKSKAMMER. IHRE AUFGABE: HANDWERKSBETRIEBE ZU ÜBERZEUGEN, AUSBILDUNGS- UND ARBEITSPLÄTZE FÜR MENSCHEN MIT HANDICAP BEREITZUSTELLEN. ES IST EIN SCHWIERIGER JOB, DER ABER SEHR VIEL FREUDE BEREITET.



Foto: © Telf. Kuhnert | hwk-ff.de



## Ansprechpartnerin:

Nadine Gielisch  
T 0335 5554-242  
nadine.gielisch@  
hwk-ff.de  
azubi-ostbrandenburg.de

## DHB: Frau Gielisch, wie viele Menschen mit einem Handicap haben Sie bisher in eine Ausbildung im Handwerk bzw. in eine Arbeit vermitteln können?

Nadine Gielisch: Ich mache diese Arbeit seit mehr als drei Jahren. In dieser Zeit hatte ich mit etwa 200 Betrieben Kontakt. 60 Menschen mit einer Einschränkung habe ich so bereits in eine Ausbildung oder Beschäftigung begleiten können.

## DHB: Wie reagieren die Betriebe?

Nadine Gielisch: Oft »ploppt« in den Betrieben das Thema »Behinderung« erst auf, wenn die Betroffenen bereits im Betrieb sind. Oft sind Behinderungen nicht direkt sichtbar. Insbesondere bei Lernbehinderungen zeigen sich die Probleme erst in der Berufsschule. In der Regel fehlen den Auszubildenden schulische Grundlagen. Um die nachzuholen,

Lesen Sie weitere Informationen und das vollständige Interview über den QR-Code



benötigen sie gezielt Unterstützung, damit es nicht zum Abbruch der Ausbildung kommt.

## DHB: Kann man auch mit einer körperlichen Behinderung im Handwerk arbeiten?

Nadine Gielisch: Sicher nicht überall. Ein Mensch, der im Rollstuhl sitzt, kann ein hervorragender Fachwirt sein. Oder als Sachverständiger in der Kfz-Branche arbeiten, wenn man dafür die Voraussetzungen schafft. Mit einer bestimmten Form von Autismus kann man ein guter Programmierer für eine Elektrofirma werden. Ein Mensch mit eingeschränktem Hörvermögen kann als Kfz-Mechatroniker, Maler oder Lackierer arbeiten – wenn wir das möglich machen.

## DHB: Wie sieht dieses Möglichmachen aus?

Nadine Gielisch: Ich biete den Betrieben eine dauerhafte Begleitung an, berate zu Fördermitteln, helfe bei den Antragstellungen. Es gibt erhebliche Fördermittel für Investitionen, die Einrichtung eines speziellen Arbeitsplatzes, notwendige Spezialwerkzeuge und auch Zuschüsse zum Ausbildungsentgelt und zum Gehalt. Manchmal treffe ich auch auf »falsche Bescheidenheit«, denn die Unternehmen wollen sich nicht nachsagen lassen, sie würden Menschen mit Handicap nur wegen der Förderungen eine Chance geben. Da muss ich dann überzeugen, die Hilfen unbedingt in Anspruch zu nehmen, denn sie sind oft wichtig für die anstehenden Arbeitsaufgaben, für den Arbeitsschutz und für ein reibungsames Zusammenarbeiten mit den Kollegen.



- [facebook.com/handwerkskammer.frankfurt](https://facebook.com/handwerkskammer.frankfurt)
- [facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)
- [facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de](https://facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de)



Lesen Sie das Handwerksblatt auch digital  
Melden Sie sich für den PDF-Download an –  
auf [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)

## AUFSTIEGSQUALIFIKATION, DIE SICH AUSZAHLT

# GEPRÜFTE/R KAUFMÄNNISCHE/R FACHWIRT/IN – FORTBILDUNGSLEHRGANG



Foto: © Monkey Business - stock.adobe.com

Als Unternehmerin und Unternehmer wissen Sie: Fachkräfte, die solides kaufmännisches Know-how besitzen, Sie im Ernstfall zeitweise vertreten und den »Laden schmeißen« können, sind eine enorme Bereicherung für die Firma. Deshalb bieten wir Ihnen mit einem bundeseinheitlichen Lehrgang zum/r Geprüften Kaufmännischen Fachwirt/in (HWO) die perfekte Aufstiegsfortbildung für Ihre Mitarbeiter/innen an. Diese

Qualifikation wurde speziell für Angestellte in kaufmännischen und verwaltenden Berufen entwickelt, die ihr Wissen im Bereich moderner Unternehmensführung erweitern und sich beruflich weiterentwickeln wollen. Der Kurs vermittelt notwendiges Know-how, damit die geschulten Mitarbeiter/innen Sie in Zukunft in den Bereichen Marketing, Personalwesen, Finanzierung und Controlling entlasten oder einzelne Bereiche in Eigenverantwortung übernehmen können. Mehr noch: Von diesem Kurs kehren Ihre Angestellten mit eigener Ausbildungsberechtigung im kaufmännischen Bereich zurück. Sie erwerben damit eine Qualifikation, die einem Bachelorabschluss gleichgestellt ist. Für mitarbeitende Familienangehörige ist diese Zusatzqualifikation besonders attraktiv. Mit ihr können sie, je nach Bedarf, den betriebswirtschaftlichen oder kaufmännischen Bereich Ihrer Firma leiten.

Die Lehrgangskosten können über das Aufstiegs-BAföG mit bis zu 75 Prozent (rückzahlungsfrei) gefördert werden. Wer den AdA-Schein hat, zahlt 550 € weniger.



### KURSTERMIN:

20. September 2024 bis  
20. Dezember 2025  
Fr.: 16 bis 21 Uhr, Sa.: 8 bis 15 Uhr  
**Ort:** Hwk-Berufsbildungsstätte  
Rehfelder Straße 50  
15378 Hennickendorf



### Ansprechpartner:

Mario Randasch, T 0335 5554-207  
mario.randasch@hwk-ff.de



Weitere Infos  
finden Sie hier:

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

#### MAGAZINAUSGABE 01/24 vom 26. Januar 2024

für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhesen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

#### ZEITUNGS-AUSGABE 01/24 vom 26. Januar 2024

für die Handwerkskammer Münster

#### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79

info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Andreas Ehler

Vorsitzende des Redaktionsbeirates:

Anja Obermann

#### REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39

Internet: www.handwerksblatt.de

info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)

Chef vom Dienst: Lars Otten

Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,

Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach,

Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich

Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,

Albert Mantel, Letizia Margherita

Redaktionsassistent: Gisela Käunicke Freie

Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Frankfurt (Oder) –

Region Ostbrandenburg

Bahnhofstraße 12

15230 Frankfurt (Oder)

Verantwortlich: HGF Frank Ecker

Pressereferent: Michael Thieme

Tel.: 0335/56 19-108

Fax: 0335/56 19-110

#### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann

Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten

Tel.: 0157/35 80 62 61

k.hintzmann@arcor.de

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH

Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70

jansen@verlagsanstalt-handwerk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 58 vom 1. Januar 2024

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemic

Tel.: 0211/390 98-60, Fax: 0211/30 70 70

stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice: www.vh-kiosk.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe

(Zeitung und Magazin)

Verbreitete Auflage:

329.697 Exemplare (Verlagsstatistik, Dezember 2023)

#### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG

Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

POSTKARTENAKTION »BELASTUNGSSTOPP«

**FÜR PLANBARKEIT UND VERLÄSSLICHKEIT**

Nutzen Sie die Umschlagseite, um die Kernforderungen des Handwerks direkt an die Bundesregierung zu adressieren.

Kreuzen Sie bitte an, auf welche Forderungen Sie Wert legen.

Schneiden Sie die Vorder- und Rückseite der Vorlagen aus, kleben sie aufeinander und senden Sie diese an das Bundeskanzleramt.

Ab 1. Februar sind auch Postkarten in der Handwerkskammer bestellbar.

Mailen Sie uns Ihren Bedarf für Ihre Beschäftigten und weitere Firmen:

**presse@hwk-ff.de**

Die Postkarte finden Sie zum Download auch auf den Webseiten der Handwerkskammer.

**www.hwk-ff.de**

**www.betriebsberatung-ostbrandenburg.de**

**www.azubi-ostbrandenburg.de**

**www.weiterbildung-ostbrandenburg.de**



Das Handwerk ist in großer Sorge um den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die Belastungen haben ein Ausmaß angenommen, das viele Betriebe und Beschäftigte nicht mehr schultern können. Immer mehr Handwerkerinnen und Handwerker fühlen sich bürokratisch gegängelt, Frust und Verärgerung nehmen zu. So kann es nicht weitergehen! Die Politik muss endlich umsteuern – die Betriebe brauchen wieder Luft zum Atmen!

Was die Bundesregierung jetzt tun muss:

- Belastungen bei Steuern und Abgaben senken
- Bürokratie abbauen
- Bezahlbare Energie sicherstellen
- Selbstständigkeit wertschätzen
- Planbarkeit und Verlässlichkeit schaffen
- .....

Mein dringlicher Appell: Handeln Sie, damit unser Land wirtschaftlich stark und erfolgreich bleibt. Treffen Sie die notwendigen Entscheidungen für mehr Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit, und setzen Sie diese auch um. Es geht darum, dass Deutschland wieder auf den richtigen Kurs kommt. Es ist Zeit, zu machen!

.....

Name  Handwerksberuf, Region

Bitte freimachen.

**An die Bundesregierung  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin**



# RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

#chefsein

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN